D. S.

Vernünfftige und Moralische Belustigung bey aller Belästigung

Vor alle Menschen und Stände in der Welt/ und an allen Orten.

4° Germ 16

Franckfurt und Leipzig

1751.

AD LECTOREM:

Als kürtzlich einem gewissen Fuhrmann der ein Paquet dieser meiner kleinen Moralischen Schrifften u. Zufälligen Gedancken auf seinem Karren hatte, Zoll und Accise abgefordert wurde, replicirte Er gantz vernünfftig: Gedancken sind Zollfrey. Der Acciser der ehedessen ein wenig Latein in der Schule gelernt hatte, dachte an das alte Sprichwort: Cogitationis pœnam nemo luit in foro soli, und ließ Ihn glücklich, francò und frey durchwischen Tu fac similiter.

D. S.

KREISSBIBLIOTHEK
REGENSBURG

Das beste Land
und der
PETIT MAITRE
Wird beschrieben und annoch mit einigen guten Wünschen begleitet
Von
WILLIAM SECKER,
Nach dem Englischen Original.

Göttingen 1750.

Das beste Land.

WO jeder thut/ was Ihm gebührt
Wo man den Bauer nicht so schiert
Wo Knechte nicht Regenten seyn
Wo Diener sich vor Herren scheu'n
Der Richter nicht Geschencke nimmt
Und jedem Theil sein Recht bestimmt
Der Advocat die Sach nicht dreht
Der Reich den Armen nicht verschmäht
Wo Prediger auch Christlich leben
Kein Aergerniß dem Volcke geben.

Wo Weiber nicht die Hosen führn.
Laquayen nicht den Staat regiern
Wo Freunde sich auch freundlich stelln
Bey Worten nicht das Hertz vergälln
Der Arme keinen Dieb agirt
Kein Marckt von Dieberey was spührt
Wo der Soldat sich was versucht
Und nicht nur praßet, hurt und flucht

Wo Männer Hrn. im Hause bleiben
Die Wirthe nicht gedoppelt schreiben.

Wo Aertzte nicht die Krancken mehrn
Vorsteher nicht das Wohl verstöhrn
Wo Jungfern nicht erst carellirn
Eh sie ins Ehe-Bett marchirn
Wo Eltern Kinder nicht verziehn
Wo Katzen nicht vor Mäusen fliehn
Wo Krähmer ohne Lug und Trug
Gelehrte ohne hohen Flug
Wo Kinder nicht die Eltern plagen
Und sie von Hauß und Hofe jagen.

Wo Juden ohne Trügerey
Weißheit ohn Grillenfängerey
Wo Christen sind in Wort und Werck
Wo kluger Rath mit Krafft und Stärck
Wo Cantzeln ohne Zänckerey
Cathedern ohne Stänckerey

Cantzleyen ohne Zungendrescher
Und Compagnien ohne Wäscher
Wo Purschen nicht die Zeit verschertzen
Wo Ehe ohne Weh und Schmertzen.

Da wo Collegen ohne Streit
Und Nachbahrn ohne Haß und Neid
Mann (Bücher macht / prediget) und nicht (ausschreibt)
Der Jüngling fein zu Hause bleibt
Der Schuldener auch gerne zahlt
Der Reiche nicht so trotzig prahlt
Ein Staats-Mann auch ein wahrer Christ
Ein Hoffmann ohne Falschheit ist
Der Adel sich nicht überhebet
Der Burger fromm und Christl. lebet.

Allwo der Reiche gar nicht praßt,
Kein Schwager je den andern haßt
Ein Lehrer kein Pedant nicht ist
Kein Näscher eine andre küßt
Gevattern mann ohn Eigennutz
Begehrt, ist munter ohne Trutz
Der Tagelöhner nicht faullentzt
Philister nicht die Purschen schwäntzt
Die Purschen treu und redlich zahlen
Und keinen blauen Dunst vormahlen.

✱ ✱ ✱

Da ist das beste Land
Wo mann meid Sünd u. Schand
Wo mann ziert seinen Stand
Einander geht zur Hand
Nicht klebt am Erden-Tand
Hält stets der Liebe Band
Wie manns vor diesem fand:
Ist, wie ein Christ genandt
So Christo auch verwandt
Baut nicht auf eitlen Sand
Und ist kein Pasquillant
Entgeht dem Sünden-Strand
Da ist das beste Land.

* * * *

Extremum votis jamjam volo ponere finem
Ridetur, chorda qui semper oberrat eadem
Consilium auxilio sine, nil producere cernis
Spernuntur mundo nuda & verbalia vota
Fata serena colit dum spernit talia vota
Excipiat quicquid, votis accingor amœnis
Et post hæc aliis me miscens rite tacebo.

✱ ✱ ✱

Das Urim und Thummim Licht und Recht/ Schellen und Aepffel, Donner und Blitz/ Posaunen und Fackeln/ in Wort und Wercken, in Lehr und Leben, wünsche ich allen Lehrern in Kirch und Schulen.

Allen Regenten/ wünsche ich: Daß sie bedencken sie seyn um der Unterthanen wil-

willen, diese aber nicht um Ihrentwillen in die Welt gesetzt, und daß sie betrachten: Daß sie über sich auch einen HErrn im Himmel, in sich ein wachend- und straffendes Gewißen, und um und neben sich viel tausend Zeugen und Richter Ihrer Handlungen haben.

Mein aller unterthänigst- treu devotester Wunsch an Ihro beyderseits Kayserl. und Königl. Majestäten lautet also:

FRANCISCUS vivat, vivatque THERESIA felix
TRIFOLIUMQUE pium floreat & vireat.

An Chur-Mayntz: Stet vigil usque Canis, stet sine fine Rota.
An Chur-Trier: Stet Treviri Dominus cuncta virtute repletus.
An Chur-Cölln: Cunctis aucta bonis per-celsa Colonia vivat.
An Chur-Böhmen: Pocula blanda Tibi vitæ propinat Jova.
An Chur-Bayern: Poma Tibi veniant optata, serena salutis.
An Chur-Sachsen: Ense cadat pravus, protectus sit bonus ense.
An Chur-Brandenburg: Sceptrum subjectis semper se præbeat æquum.
An Chur-Pfaltz: Aurea sit vobis ornata corona salutis.
An Chur-Braunschweig: Thesauris vitæ dulcis Te Jova coronet.
Der vacanten Superintendur zu Th-- in Fr. wünsche ich einen Mann:

Der als Mit-Bruder lebt, und keinen Papst agirt
Die Heerde wohl besorgt, doch nicht die Hirten schiert
Nicht über andre herrscht, vielmehr in Wort u. Thaten
Der Kirche Heyl und Wohl sucht redlich zu berathen.

Allen die keine Authorité und Ansehen haben: wünsche ich: Den Bedam Venerabilem.
Allen die keine gute renomme haben: Den Eudoxium.
Allen unglücklich- und angebundnen: Den Fortunium Licetum.
Allen Schnecke-Täntzern: Einen guten Contra-Tantz.
Allen die um den Brey wie die Katzen herum gehn/ und nicht grade heraus wollen: Daß sie sich das Maul verbrennen mögen.
Allen Baar-Füßern: Jährlich 2. paar gute Bautzner Strümpffe.
Allen Professoribus: Ut sint veritatis est pietatis confessores.
Allen Pastoribus: Ne sint impostores.
Allen Præceptoribus, Informatoribus und Instructoribus, ne sint deceptores, deformatores & [illegible]uctores.
In der Theol. Typica die ich pro admiranda divinæ omniscientiæ & sapientiæ abyssu halte/ wünsche ich: Daß, gleichwie man was die Theol. Theticam

cam anbetrifft, gantze Systemata von Typis hat, also sich auch jemand finden möge, der die Theol. Moral. theils in genere nach den 3. Pflichten gegen GOtt, den Nächsten und sich selbst, theils in spec. nach den Pflichten des Lehr-Wehr- und Nähr-Standes durchgehe, und sie aus der Theol. Typica illustrire, gleichwie ich davon verschiedene Specimina bey einem meiner guten Freunde zu H. in der W. gefunden habe.

Bey der Historia Ecclesiastico-Politica wünsche ich: Daß mann da nicht nur das Gedächtniß belustige, sondern auch den Verstand und Willen durch beständige reflexiones beßern möge. Ut sit quasi theatrum divinæ omnipotentiæ, sapientiæ, gratiæ atque justitiæ & tabula suspensa divinorum judiciorum atque beneficiorum, & Cicerone teste: Lux temporum dux veritatis atque virtutis, magistra morum &c. Darinnen hat Rollin und Heinsius etwas vortreffliches præstiret.

Der Stadt Gotha und dem Schloß Friedenstein: Daß, wie beyder Nahmen besagt, es in allen Stücken da gut und wohl stehn, und Fried und Freude Ihren Durchlauchtigsten Friederich und sein gantzes Land beglücken wolle.

Dem Straßburger Münster-Thurn: Daß Er und das gantze schöne Land, das um Ihn weit und breit herum lieget und allenthalben Ihn erblicken kan, in der Näh und in der Ferne, mit allem Heyl und Wohl also und dergestalt bestrahlet und beglücket werden möge, als ich Ihn einige mahl bey verschiednen Gelegenheiten illuminirt gesehen habe.

Auf der Eisenacher Wartburg oder sogenandten Pathmo Lutheri wünsche ich mir zu wohnen/ wann ich jährlich nur 300. Pfund Sterling darauf in Ruh und Friede zu verzehren hätte.

Allen Hoffmeisters und Gouverneurs: Daß sie Ihre junge Hrn. und Untergebnen in die Welt, und zugleich zur Tugend führen mögen, wie Mentor den Telemaque.

One Küßen und Pfülen: Daß sie nicht unter die Arme und Häupter der Sünder mögen gemacht und geleget werden.

Allen Sündern: Daß sie durch Ihre Buß und Bekehrung den Engeln im Himmel Freude zu machen suchen mögen, nam peccatorum lacrymæ angelorum vinum.

Allen Schönen: Daß sie durch die Tugend die Schönheit Ihres Leibes in desto hellern Glantz setzen mögen.

Allen Bauren: Daß sie sich bemühen, daß nach des frommen Fürsten Ernesti Pii zu Sachsen-Gotha Wunsche alle Ihr Pflug- und Acker-Geräthe zu lauter Gold und Silber werde, damit sie im Noth-Fall der Herrschafft und dem Lande damit assistiren könnten.

Der

Der Liebe: Daß sie allemahl Tugend und Vernunfft mit zu Begleitern nehme, sonst heist es: Omnis amans amens.

Allen Ehe-Leuthen: Daß sie besitzen:

Tausend Centner am Vergnügen
Pfund an glücklichem Verfügen
Qüntelein und Achtels-Loth
In dem Kummer, Angst und Noth.

Dem Würg-Engel: D. i. Krieg, Hunger und Pest, oder dem Reuter auf dem roth-schwartz und fahlen Pferde/ daß Er sein Schwerd in die Scheide stecke, und von unsern Gräntzen durch GOttes Gnade weiche.

Allen Jägern und Förstern: Daß sie zwar Wald- aber keine wilde Männer seyn mögen.

Von der guten Würtzburg- und Bamberger-Seiffe: Wünsche ich allen klug- und sorgfältigen Hauß-Müttern alle Messen einen Centner ins Hauß.

Deßgleichen auch von der Ulmer Gerste, Mayländer Reiß, Levantischen Coffee, und Cöllnischen Zinn-Sand nach Belieben und nach Nothdurfft.

Den Göttinger Zeugen/ wünsche ich: Daß jährlich 50. arme Studenten allda, jeder davon ein Sommer-Kleid mit allem Zugehör gratis bekommen möge, und auch etwas Geld dazu in Sack.

Dem Baßler Pappier: Daß nichts unnöthig- und unnützes darauf gedruckt oder geschrieben werden möge, wie mich dann selbst düncket, daß die gelehrte Welt dieser Piece gantz wohl entbehren könte, drum hab ich sie auch nur auf schlecht und schwartz Druck-Papier zu Lincol gemacht, von dem das Buch nur einen Sous kostet, drucken laßen.

Allen Buchdrucker-Preßen: Daß sie der Ehrbarkeit und des Gewißens nicht vergeßen:

Dem zu Suhl und Mastricht verfertigten schönem Gewehr: Daß es nur zum Staat und Pracht an den Soldaten und Martis-Söhnen, ingleichen in den Zeughäusern, nie aber zu Tödt- und Erwürgung der Menschen gebraucht werden möge.

Deßgleichen auch dem Pulver: Diana bedienen sich dessen zur Jagd, Vulcanus und Proserpina zu Freuden-Feuern und Schüßen, Mars und Bellona aber nie Menschen damit zu ermorden, oder Städte und Vestungen zu ruiniren.

Dem Staat- und Pracht: Gehörige Einschrenckung.

Dem Gelde: Gute Anwendung.

Den Chocolade-Brüdern und Schwestern: Daß man ein gutes Maaß davon vor 10. Albus stellen möge.

Allen Journalisten und gelehrten Zeitungs-Schreibern: Daß sie nur referiren

nud excerpiren, nicht aber so heil- und liebloß raisoniren mögen, gleichwie von vielen leider geschiehet.

Der Guarnison in der Stadt Amsterdam: Daß sie gute Ordre und doch dabey die Widerwärthigen in Zaum und Ziegel halten möge.

Allen Teichen: Gute Fische an Hechten, Karpffen u d. g.

" " Bächen: Gute Krebße und Forellen.

" " Zungen-Dreschern: Daß sie aufs Maul mögen geschlagen werden.

" " Ruchlosen: Den Innocentium.

" " die am Rothlauff laboriren: Kampfer und Alaun bey sich zu tragen, oder Fluß-Corallen und Birnstein anzuhängen.

" " Furchtsamen: Den Leonem.

" " die schlecht und übel verwahrte Thüren haben: Comenii Januam.

Deßgleichen auch denen die gern ein Pförtgen an Ihr großes Thor haben möchten: Seidelii portulam.

Allen würckl. Räthen: Daß sie Ihres Hrn. treu und beräthliche Diener, aber keine Verräther seyn mögen.

" " Titular-Räthen: Daß sie Ihren Hrn. viel würckl. Rath geben, und auch gute Bestallungen bekommen mögen.

" " Söhnen derer Hrn. Gelehrten: Daß Ihre Väter Ihnen mit Ihrer Bibliotheque auch zugleich Ihren Verstand Weiß- und Klugheit verlassen.

" " die wohl dencken schreiben und reden können: Daß sie auch nach Ihren Worten schön thun und leben mögen.

" " Hungrigen und Durstigen: Daß GOtt Ihnen von der Tenne und Kelter helffe, d. i. sie speise und träncke.

Denen Wilde-Manns Thalern: Daß sie Ihre Besitzer nicht toll und wild, sondern zahm und beugsam machen mögen. Ingl. daß sie wie auch die Andreas- und Rößges-Thaler in allen Ländern, Wäldern und Feldern der gantzen Welt brav herum roulliren, und nicht nur an einigen Orten beysammen eingesperrt und eingeschloßen bleiben mögen.

Currant per totum vastumque vagentur in orbem.

Denen Schmalkalder Nägeln: Daß kein GOtt- und Ehrvergeßner Mensch sein Gewißen daran hencken möge.

Dem Eisenacher Persico: Daß Er zu Erhalt- und Stärckung, niemahls aber zum ruin der Gesundheit und des Verstandes getruncken werden möge. A ca.

Dem Garten zu Versailles: Daß der Meinige en mignature demselben gleich und ähnlich seyn möchte.

Den Wasser-Künsten zu Marly und Fontainebleau: Daß sie alle Wein und Malvaßer von sich geben möchten.

Allen

Allen Buchbindern: Des kleinen Pommers zu Schweidnitz in Schlesien Geschickligkeit in Vertheidigung der Evangel. Wahrheit.
" " Schumachern: Jac. Bœhmens tiefes Nachsinnen und stilles Wesen.
Dem Schlendrian: Daß ein jeder in seiner Profeßion denselbigen gehörig verstehe, doch Ehr und Gewißen dabey nicht hindansetze.
Allen Schrifft-Güßern: Gute Materie und schöne Matricen, damit die Buchstaben wohl gerathen.
Allen die gerne Hechte eßen: Den Lucium.
" " Liebhabern der kleinen Jesuiter-Hechtlein: Den Lucillum.
Dem Strand-Recht: Daß es mit gehörigem Mitleyden und Consolation derer Verunglückten ausgeübet werden möge.
Dem Stapel-Rechte: Daß alle excesse dabey vermieden werden mögen.
Allen Ketzer-Machern: Christliche Liebe und Bescheidenheit samt Melanchthonis Gelindigkeit, und daß sie, wie D. Swifft in seinen patriotischen Wünschen pag. 2. gar weißlich erinnert hat, erstlich an sich selbsten und an Ihrem alten Adam, als dem größten Ketzer anfangen mögen, ehe sie andre ehrliche Leuthe so heil- und liebloß attaquiren.
Allen Himmels-Stürmern: Den Babylonischen Thurn, oder, da der verfallen, den hohen Thurn an St. Martins-Stiffte zu Landshuth in Bayern, den man vor den höchsten in Teutschland hält.
Allen die gern Feigen essen: Den Marsilium Ficinum.
" " die gerne auf hohen Bergen wohnen/ oder Berge zu Erbauung der Citadellen vonnöthen haben: Den Montanum.
" " die gerne in Thälern wohnen: Den Laurentium Vallam.
" " die zerbrochne Fenster haben: Den Vitriarium.
" " die gerne ein schönes Trinckglaß hätten: Den Vitruvium oder Vitringam.
" " die gerne einen guten Vaß-Wein- und Bier-Bänder hätten: Den Victorem.
" " die gerne ein schönen Schranck hätten: Den Arcularium.
" " die einen Schreiber brauchen: Der Zachar. Scribam.
" " deren Pferde ein Huff-Eisen verlohren: Den Fabrum.
" " Unglücklichen: Die Faustinam.
" " die einen Knecht und Diener brauchen: Den Servium.
" " Krancken: Den Salvianum und Servatum.
" " die kurtze Hände haben, und nicht weit langen können: Den Artaxerxem Longimanum.
" " die sich übereilen/ und in allem allzugeschwind und jähzornig sind: Den Lentulum.

Allen

„ „ die gerne ein guten Hoffmann hätten, es sey nun entweder zur Helffte oder als Geisel-Mann: Den Agricolam.
„ „ die nicht gerne Waßer trincken: Den Bierling.
„ „ die zerrißne Kleider haben: Den Sartorium.
„ „ die zerrißne Schuh haben: Den Sutorium.
„ „ die Mangel am Eichen-Holtze haben: Den Quercetanum.
„ „ die gern eine Mauer um Ihr Hauß und Garten hätten: Den Muretum.
„ „ die gern ein a partes Studier-Stübgen hätten: Den Musæum.
„ „ Schülern die gern einen Degen hätten: Den Ulricum Mordeisenium.
„ „ die Mangel an Oehl haben: Den Oehlhafium.

Ein Petit Maitre.

Was ist sein gantzer Lebens-Lauff?
Er hält beym Toilet sich auf
Er hüpft und springt
Er tantzt und singt
Mann kan ein affectirtes Wesen
In allen seinen Thaten lesen.
Was neues in der Stadt paßirt
Ists stets wovon Er discourirt.
Und alle neue Moden
Trägt Er von Kopf bis auf die Hoden
Ist klein am Nahm/ im Hertzen groß
Und sitzet mancher Dam im Schooß
Sein Thun und Laßen
Kan mann mit wenigem zusammen faßen:
Er ißt und trinckt
Sein Nachklang stinckt
Zieht Kleider aus und an
Und ist ein schlechter Lobesan.
Jedoch ein guter Courtisan.

Conf. Hrn. von Loens Moral. Abschilderungen II. 90.

Druck-Fehler.

Wann mann dich nöthiget, so setze dich.
In Büchern mache keine, u. niemand setze „ E „ „ Ohren auf.
Schlechte Predigten verbeßre durch mehr Fleiß Müh und Arbeit.
Das Werck lobet den Meister.
Jeder Schäffer „ seine Keil..

Zufällige Gedancken.

1750.

DEDICATIO.

An Jhro Hochgrävl. Excell. den Königl. Pohlnischen Groß-Canzler Hrn Graven von Malachowsky:

ANGELUS es regni MALACHIAS nomine reque
ANGELUS est nullus quo non hic ANGELUS adstet
Quem totum regnum reveretur honoris, amoris
Affectu, vivas, vireas, vigeasque per ævum
Et me digneris constanti quæso favore
Quo cunctos doctos Tibi mos coluisse, valeto.

D. S.

An Jhro Hoch-Reichs-Freyherrl. Excell. den Hrn. Geh. Rath von Seckendorff zu Anspach:

Tu mihi porro fave, qui Te reverenter honoro
Et dum vita fluit, sum maneoque Tuus.
Magnus me recolit jam SECKENDORFFIUS ille
Quem mare, quem tellus, integer orbis amat.
Tu tenus hac COMITIS premis en vestigia MAGNI
Hinc parili Temet more & amore colo.
Servet Te Deus & vita benedicat in omni
Sic Tibi, sicque Tuis fata benigna fluunt.

Noli justum contemnere, & condemnare.

Der göttl. Erkenntniß: Ein gutes Bekenntniß in Glaub und Liebe, in Lehr und Leben, in Wort und Wercken, mit Mund und Hertzen, in der Wahrheit und Gottseeligkeit, damit sie sich folglich im Verstand und Willen, in theoria & praxi zeigen möge.

Jedem Lehrer: Daß Er getrost mit Paulo zu seinen Zuhörern sagen möge und könne: Jch suche nicht das Eurige sondern Euch 2 Cor. 12. 14 conf. Gen. 14. 21.

Allen Grund-Sätzen: Daß sie voller Schätze der göttl. Wahr- und Weißheit seyn mögen.

Allen Glaubigen: Des Glaubens Ende, nehml. der Seelen Seeligkeit.

Sünder! sage: Agnosco, aperio, doleo, detego, revelo.

So sagt GOtt: Ignosco, operio, deleo, tego, velo.

Den Beicht-Pfennigen: Daß man sie überall und allenthalben abschaffen, hingegen denen Predigern, zumahl bey jetzig schwehr und theuren Zeiten, da die

die pretia rerum über das alterum tantum gestiegen sind, Ihre Salaria verdoppeln möge. conf. Müller und Krackewitz de numo Confessionis it. Franckens Grün-Donnerstags-Predigt.

Der Zunge: Daß sie niemand zum Fall und Schaden gereichen möge, wie jener von sich sprach:

Dum meamet mihi lingua nocet, dum vulnera fecit
Pejor sum factus deteriorque cane,
Vulnera vexari curat sua lingua molossi
Heu mihi, namque mihi vulnera lingua dedit.

Den Weynacht- und Neu-Jahrs-Mißbräuchen: Daß man sie allenthalben abschaffen möge.

Den Kindern: Daß sie sich mit allzuvielen Näschereyen den Magen nicht verderben mögen.

Die zwey Adern womit die Zunge an das Hertze gebunden ist/ erinnern mich an folgende Gedancken und Wünsche: Erstlich, daß ein jeder wohl überlege, wie und was Er reden solle und wolle, folglich nicht das Hertz auf der Zunge, sondern die Zunge im Hertzen habe, nach Sir. 21.28.

Zum andern: Daß die Zunge mit dem Hertzen, das Hertz mit der Zunge beständig harmoniren und übereinstimmen möge, damit es nicht heiße, wie in den Zufälligen Gedancken Lit. U. p. 1. erinnert worden ist.

Zum dritten: Daß, so zu reden, diese zwey Adern und Nerven zu Seilen werden, welche das Hertz anziehet, und den Mund und die Zunge in eine Glocke gleichsam verwandelt, GOttes Lob und Ruhm damit zu verherrlichen. Seelig ist ein solches Hertz und eine Zunge, die also geartet ist. conf. die Swifftiana der Bogen G. pag. 2. it. Pia Desideria pag. 13.

An Hr. Pfarrer H. zu Kitzingen:

GALLE canas Petro, facias simul ut resipiscat
Et peccatori nuncia dira feras.
Tunc fae ut rursus Christum aspiciendo beetur
Sic, dum, GALLE, canis Petrus abit sapiens.

An alle im Würtzburgischen sich befindende Evangel. Prediger:

HERBAS salvificas, & dulcia VERBA parate
HERBIPOLIS vireat, vivat in arce POLI
Vivat in arce SOLI, percuncta in parte beata
Magna sit in verbis salvificisque salus.
HERBAS non ulli mors dira remonstret acerbas
Sic menti ac mento nil nisi grata fluant.
Nil nisi grata fluant, ubi currit MOENUS AMOENUS
Vivite sic, fratres, memet amate, precor.

Der Schlesischen Leinwand: Daß sie einen glücklichen Paß über Embden in Ost-Frießland, durch Spanien nach Indien finden, und dem Negotio viel Nutzen und Vortheil bringen möge.

Cognatis meis: Ut sint Sect-non insectatores mei, more insectorum homines, quos sequuntur lædentium, hæc enim merito nomen habent a sequendo, quia nos & se - & persequuntur. Illi ergo me pro-non persequantur.

An Hr. Cammer-Rath Büßing zu Meerholtz:

Du sollst nach dem Verdienste büßen
Es soll mit holden Seegens-Güßen
Glück, Heyl und Wohlfarth auf Dich flüßen
Dein Amt und Cammer
Sey stets befreut von allem Jammer

Leb in beglückter Fröhligkeit
In Ruh und Seegen allezeit
Dann wiße, was Hannover nährt
Wird von mir allezeit mit (Lieb und Lob / Danck u. Ruhm) geehrt.

Fortunæ BYSSO, felicis tegmine vitæ
Te tegat alma Trias, & Tibi (pro / præ) sit, amen.

An Hr. Archivarius Hagelgans zu Idstein:

Indoctas nunquam en ANSER strepit inter olores
GRANDO doctrinæ ast, si juvat, en sequitur.
Ingeniosus adest nostris jam versibus ANSER
Pergat in ingenio judicioque suo.

Ecclesia sit cœtus evocatorum ex mundo, peccato, Satana, carne & se ipsis.

Adventus Christi ad, in & contra homines, in carne, spiritu & judicio, oder Christi leibl. geistl. und gerichtl. Zukunfft wird uns in den drey nach einander folgenden Evangeliis in der Advents-Zeit herrl. vorgestellt.

Auf die Frage/ warum die gottseeligen Alten die Lehre vom jüngsten Gericht und letzten Dingen beym Anfang und Ende des Kirchen-Jahrs in denen Evangeliis vorgetragen haben? dienet zur Antwort: Damit anzudeuten: Daß mann beym Anfang und Ende des Jahres die 4. letzte Dinge nicht vergeßen solle, nach dem verse:

Mors tua, judicium, cœlestis gloriæ vitæ,
Et dolor inferni sunt meditanda Tibi. D. i.
O Mensch laß aus den Augen nicht
Todt, Himmel, Höll, und jüngst Gericht.

Die Frage/ warum sie auf den Sonntag Lætare u. 7. post Trinit. 2. Evangelia von Speisung des hungrigen Volckes ex Joh. 6. und Marci 8. geleget haben/ beantworte ich also: Daß man im Früh-Jahr und Sommer, bey Saat-und Erndte an die Seegens-volle Vorsicht des Allerhöchsten gedencken solle.

Die

Die Frage, warum sie im Septembr. Domin. 16. p. Trin. das Evangel. von Jüngling zu Nain ex Luc. 7. erklähret wißen wollen/wird also beantwortet: Weilen im Septembr. nach dem Sprüchwort: Septem imbres irruunt ordentlich die Kranckheiten an hitzigen Fiebern, rothe Ruhr, u d. g. bey Jung- und Alten sich äußern, folgl. dadurch die Menschen zu Erinnerung Ihrer Sterblichkeit christlöbl. anzuhalten. conf. Thamerus de pericopis Evangel.

Ratione temporis præteriti atque futuri Janum quasi age, & retrorsum antrorsumque videndo re- ac prospice, sec. Rom. 12. 11. conf. Sir. 50. 24. sq Dencke und dancke in Ansehung der Vergangnen, bethe in Ansehung der zukünfftigen Zeit.

Wir wallen/ handeln und wandeln so lange auf der Erden/ biß wir endlich in Erde wiederum verwandelt werden/ da heißts: Terra es, terram geris, terram teris, in terram converteris, quando terra terram teget. Menschen kommen von der Erde, leben eine Zeitlang auf Erden, und werden nehml. wiederum zur Erden.

Nackend lag ich auf dem Boden ꝛc.

Gen. 3. 19. und 18, 27. Sir. 10. 9.

Nil nisi terra sumus, quid terra est ? nil nisi fumus
Sed nihil est fumus ! nos nihil ergo sumus
Cum fex, cum fimus, cum pulvis denique simus
Quare superbimus ? nescimus quando perimus.

Christi benignitas est Christianorum dignitas,
Fluctus aquæ non perdant fructus terræ.

Der Mensch hat zwey Ohren/ und nur eine Zunge/ welche noch über diß mit der Mauer der Zähne/ und mit dem Walle der Lippen umgeben ist, zum Zeichen: Daß man viel hören und wenig reden soll, nach Jacobi Worten: Seyd schnell zu hören/ und langsam zum Reden. cap. 1. 19.

Denen Fasten-Pretzeln: Daß man bey deren Genießung Ihren Ursprung nicht vergeßen möge. Pretzeln quasi pretiola a Præceptoribus discipulis suis PRETII & præmii diligentiæ loco, Bacchanalium tempore data, & si franguntur formam Alphabeti s. A. B. C. repræsentantia.
conf. Koch de Spiris s. Pretiolis Bacchanal.

Meine geschwinde und schnelle Sprache hat gemacht: Daß ich GOttlob! desto beßer dencken und schreiben kan. Quod linguæ ac mento Deus negavit, hoc menti atque manui, dedit & communicavis.

Gewohnheit und Natur ist leyder! schuld daran
Daß ich nicht beßer reden kan
Doch muß ich gleich zu vielem schweigen
Kan ich statt Worte mich GOttlob! in Schrifften zeigen.

Zufällige Gedancken.

1750.

Uber das Wappen des Hrn. Groß-Cantzlers in Pohlen Graven von Malachowsky:

Scuta tenent AQUILÆ pugnis oculisque repletæ
Unguibus erectis ſic oculisque bonis.
Scuta CORONA tegit, felicis CORNUA CERVI
Conſpiciuntur ibi, quæ LIGAMENTA tegunt
Vive, vale, flore REGNUM cum REGE LIGATO
Imperio blando, more & amore, fide.

Anno 1715. hatte ich zu Breßlau die Ehre und das Glücke einen Schwediſchen Obriſten kennen zu lernen / mit Nahmen Michaelowitzky welcher / wie man ſagte / des Fürſtl. Hauſes Sapieha in Litthauen Cantzler geweſen war / über welchen gelehrt- brav und wackern Cavallier, der nachgehends ſein Grab auf dem Bette der Ehren gefunden hat / ich damahls ex tempore folgende Gedancken hatte:

Te Sanctus MICHAEL conſtanti robore firmet
CANCELLISQUE Tuis cunctis benedicat in actis
Luce ſua ad juſtum ſemper Te dirigat, atque
Conſtantem mihimet quæſo ſervare favorem
Nunquam deſiſtas, ſic Te vicinus amabo
Vicinum, recolet SILESIA clara POLONUM
Fecit amor patriæ, quod Te reverenter honoro
Sunt cauſæ multæ Tibimet cur carmina ſcribam?
Cumque colas doctos, ſic hoc ſine crimine fiet
Nunc CAROLI MAGNI tu caſtra ſequaris, & inde
Palmas & lauros, lætas efferto coronas.

Gelehrter MICHAEL Dein Witz
Setzt Dich auf die erhabne Spitz
Von Deiner Ehr und Würdigkeit
Die GOttes Gnade Dir bereit
Dein Schickſahl bleibe Tag und Nacht
Auf Deine Lieb und Lob bedacht

Ein Schleßſcher Nachbahr legt hierbey
Nach angebohrner Lieb und Treu
So viele Wünſch als an Verdienſt
Du tapfrer Michaelwitz grünſt
Grün fernerweit und lebe wohl
Gelehrt-berühmt und tapfrer Pohl.

Uber den Piaſtiſch und Sapiehiſchen Stamm in Pohlen und Schleſien:

Te PIETAS ſemper ſancta & SAPIENTIA ſignat
Illa polo ſemper grata fuitque ſolo
Virtutes ſervate duas has, ſtemmata, quæſo
Quotquot ab illorum ſtemmate nomen habent.

SCHAFFGOTSCH inde venis, PIETAS, SAPIENTIA, curæ
Sit Tibi constanti, det Deus almus, amen.

An Ihro Hochwürden und Gnaden den Hrn. Prälaten Zalusky in Pohlen:

Vita SALUSQUE Tibi sit PER-REVERENDE ZALUSKY
Quem doctus, sapiens qua patet orbis, amat,
Perge Tuum nomen claris extendere factis
Sarmata sic Temet terra sacrata colit.
Sarmata quid? totus Te Europæ percolit orbis
Doctrinam sequitur gloria, fama, decus.
Gloria, fama, decus libros comitata virumque
Cui, repeto votum, sit SALUS ampla, precor.

Uber das Grab des Königl. Preußischen Ober-Consistorial-Raths, Inspectoris und Past. Primarii zu Landshuth Hr. Minors seel. welcher einer mit von meinen liebst- u. besten Freunden war/ die ich in der Welt gehabt habe/ u. welcher anno 1748. den 24. Septembt. auf seiner Reise nach Breßlau zu Gotschdorff in seinem Bette todt gefunden ward:

In somno moritur vigilans fidusque Minister
Somnus revera mortis imago fuit
Morte tamen venit perblanda ad cœlica vitæ,
Regna, ubi æternum concinit ore Deum,
Non moritur meritum, quo nos, Vir Maxime, vincis,
Deficit, ast merita laude per astra viret.

❋ ❋ ❋

Qui MAJOR Titulis, qui MAJOR laude celebri
Qui meritis nulli genteque mente MINOR.
Hicce MINOR cadit heu! lapsu, frangitque MINORES
MAJOREM plorant flentque dolentque suum
Flete, dolete virum Titulo signoque MINOREM
Sed quo MAJOREM non mea terra colit.
Sit Tibi terra levis, jaceas MAJORQUE MINORQUE
MAJOR in ore Dei, noster in aure MINOR!
MAJORI Temet Numen splendore beabit
Est etenim meritis integra terra MINOR.

Die Glaubens-Lehren/ Lebens-Pflichten und Glaubens-Trost hat der seel. Hr. D. Spener nach Anleitung der Evangel. Texte ehedeßen vorgetragen, dieselben aber in einer Systematischen Methode der Ordnung u. Connexion nach vorzutragen, thut jeder Prediger gar wohl, wann Er auch statt der Evangelien andere Biblische Texte, nach Art und Weise derer Hrn Reformirten erwählet. conf. Reinhardi Glaubens- Tugend und Laster-Systema. it. Sperlings Nicodemus quærens & JEsus respondens. Ejusd. Moses informans & detonans. it. Zion querulans & Jehova consolans.

Allen Hungrig- und Nackenden: Victum & amictum, Hülle und Fülle.

An meinen Vetter Hr. R. J. zu H:

Man hat von vielen Dich zu wenigen gesetzt
Doch wird Dein Fleiß und Müh allda sehr hoch geschätzt
Bey wenigen kanst Du dereinst gar vielen dienen
Dein Arbeits-voller Sinn kan bey der Nachwelt grünen
Wann Du so Leuthe ziehst, in welchen (Land / Staat) und Stadt
Dereinst erwünschte und verhoffte Stützen hat
Die Ihren hohen Stand mit weiser Tugend zieren
Und sich zu Lob und Ruhm, zu Danck und Preiß Dich führen.

In multis tenus hac gnavus fidusque fuisti
In paucis porro fidus adesto precor
Sic quæ per multos Te gloria docta secuta est
In paucis etiam sarta, beata manet
In paucis, multis qui possunt commoda ferre
Tempore, quod post nos secla futura vident
Secla futura vident, gentis bene commoda doctæ
NOBILIS & magnæ menteque gente DOMUS

Fac Domine ut eamus & ad, & post Te, ut Te con-& etiam sequamur. Sonst heißts Omnes Christum consequi, pauci sequi volunt. Der Heyland sagt aber zu uns in allen Tugenden: Mir nach! 1 Sam. 14, 12. Setzet auf mich ꝛc. Jud. 9. 48. Matth. XI. 29.

Omnis Christi actio est nostra institutio
Omnia nos Christi vita docere potest.

Et stultum insuper est ad imitandum sibi non optima proponere. Plin. Also bleibet es dabey. Summa religionis est, sequi quem colis. Was ich gethan hab und gelehrt ꝛc.

An alle Geitz-Hälße:

Ihr Reichen, sucht bey Eurem Leben
Die Armen treulich zu beleben
Mit Liebe, Beystand und Wohlthat
Wie jeder Dürfftger nöthig hat
Spahrt dieses nicht biß auf den Todt
Im Leben helffet aus der Noth
Sonst gleichst Du karger Mann u. Frau
Bey Deinem Filtz der todten S . . .

Da tua, dum tua sunt, post mortem nulla facultas
Dandi, si dederis, non peritura dabis.

Aber so heißts von manchem: Multi possidentur magis, quam possident. Plin. und wie Horat. sagt:

Nescis quid valeat nummus, quem præbeat usum?

Uber das Eyß:

Jam mihimet GLACIES FACIEM dat Numinis almi
In vivo speculo quam revidere datur.
Quam fortes pontes fert alma potentia nobis?
In vitro ferrum quæ retulisse potest.
Frangitur & tandem, sic ferrea fata peribunt
Divini mihi Sol quando favoris adest.

Ihr Eisen-vest und eysne Hertzen
GOtt wird dereinst nicht mit Euch schertzen
Ach macht daß seiner Sonnen-Licht
Mit Glantz und Feuer Euch durchbricht

So kan das Eyß im gantzen Leben
Uns einen solchen Spiegel geben
An dem mann klährlich sehen kan
Was GOtt und die Natur gethan.

Uber einen Galgen:

Den Baum des Todes stell sich hier
Ein jeder Dieb zum Schrecken für
Wer nicht der Ruthe folgen will
Erlangt hier einst sein letztes Ziel.

Nach dem Sprüch- und Wahr-Wort:
Audit carnificem nolens audire parentem,

In Collegium Pharmacopolarum zu F. und H.:

Vivite state, diu, constante vigore valete
Et mihimet porro peramante favore favere
Pharmaca miscendo morbosos rite tenete
Et FALSUM IN VINO nobis monstrare studete
FAUCIBUS ex hominum pravas FÆCESQUE movete.

Vino adusto & sublimato: Ne adurat & consumat vires rationis, nec illas dejiciat, Spiritibus: Ne spiritum turbent, Essentiis, ne essentiam destruant, Pulveribus, ne homines in pulverem convertant:

Mixturis, ne mortuis nos misceant, Extractibus, ne nos ex numero viventium extrahant, & mortem nobis contrahant;

Elexiriis, ne doceant nos exitum ex mundo, compositionibus, ne nobis imponant, nosque deponant & depontanos faciant.

Abitus meus ex terra, sit aditus ad cœlum, sic abeo, non obeo, non morior, sed orior, non pereo, sed transeo, & egressus ex hac temporali vita fit mihi ingressus in æternam. Exitus ergo erit, non exitium.

Ad Trifolium Jungianum zu R. H. und B.:

An Weißheit alt, an Kräfften jung
Begabt mit Stärck an Leib und Zung
Am Geist, der Seelen, dem Gemüth
Mach Euch allzeit des Höchsten Güth

Verstand und Will mit Licht und Rechte
Erfüll Euch GOtt als seine Knechte
Und hiermit lebet allzeit wohl
Seyd voll von Glück, von Gunst mir voll.

Zufällige Gedancken.

1750.

An Hr. Rect. Schwalbe zu Hanau:

UNA HIRUNDO JAM FACIAT VER.

Die Schwalbe hat zu diesen Stunden
Ihr angenehmes Nest gefunden
Ps. 84. 4.
Sie wird mit angenehmen Singen
Der Schule Lentz und Früh-Jahr bringen
Sie grün und blühe unter Ihn
GOtt seegne Arbeit und Bemühn
Und laß des Himmels Thau auf Erden
Zum (Fortgang / Wachsthum) seiner Arbeit werden
Ich liebe, lob und seegne Ihn
GOtt laß Ihn wachsen, grünen, blühn!
Er bau der Weißheit manches Nest
So sich ansehn, bewundern läßt.

Nasutis lectoribus crucem mihi sine luce hic figere volentibus hoc dictum esto:

Quod NIDUS HIRUNDINIS inter primaria naturæ miracula referatur, utpote artificium, sine manibus & pedibus, solo rostro compositum. conf. Aldrovandi Ornithologia und Zorns Petino Theologia.

Tu nunc sume CHELYN, CHELIDONIA (*) rite paretur
COECATIS animis quas Tua dextra regit.
Mentem flecte piam, per Te sit ducta voluntas
Imberbis juvenis, fac bona (cuncta legat / corda tegat.)
Corde sequente TEGAT juvenis fac dogmata sancta
Fac ut multa sciat, fac faciatque precor.
Sis ludi RECTOR tam forti pectore, ut HECTOR
Sicut HIOB patient usque SYBILLA sciens
Sic Deus & studio Tibimet benedicet in omni
Nec labor in Domino vester inanis erit.

* Herba excoecatis hirundinum pullis visum restituere credita. Plin.

Was dir de- und repartiret wird, über das rapportire getreulich und sonder Gefährde.

Omni FATO; ut VOTO respondeat
FATA viam inveniant, RATA sint, sint GRATA, BEATA
Si mala, dispereant, si bona, mî vireant.

Inscription des guten Brunnens zu Hanau:
Auctore Dno D. Mullero Sen.

HIrtIs eX saXIs orItUr MeDICIna saLUbrIs
HanoVIæ terrIs fons bonVs VsqVe sIet.

E saXo exVrgens quo teMpore frena PhILIppVs
ReInharDVs reXIt, fons pateFaCtVs erat.

Allen Paßions-Predigern recommandire ich folgende Stücke: Attendant causæ & fini passionis, attendant Vaticiniis & Typis, Adami primi & secundi convenientiæ, attendant Salutis nostræ acquisitioni & applicationi &c. in welchem Stücke mir die Methode derer Hrn. Reformirten, und besonders des seel. Hr. D. Kirchmeiers sen. zu Marburg ungemein wohl gefällt. Alles mußte an dem Mittler und Bürgen, dem einigen Menschen in Gnaden gebüßet und gestraffet werden, was der erste Mensch verschuldet hatte.

Der seel. Hr. D Pfeiffer zu Leipzig beobachtete auch diese Methode u. pflantzte sie seinen Auditoribus beständig ein/ worinnen Er unter andern nach Luthero und Arnd den großen Spener zum Vorgänger hatte. conf. Swiffiiana der Bogen G p. 2. it. P. 2. it. in dieser Samml. Zufälliger Gedancken der Bogen D. p. 2.

Lautæ culinæ: Ne sint stomachi & crumenæ carnificinæ.
In pauperum crumena sit semper vena fluens, non vana.

Denen Eichen-Plantagen im Hannoverischen: Glück zu! zu allem Wachsthum u. gedeylichen Fortkomen. Dann so viele Bäume daraus entstehen und allda gezogen werden, so viele Ehren-Säulen verdienet der Groß-Britannische Monarch als deliciæ generis humani, Europæ Decus, Angliæ gloria, Fulcrum Ecclesiæ, Imperii columna primaria,
Quæ vivat, vigeat, vireat, florendo perennet.

Den Tabacks-Schmauchern im Lüneburgischen Glück zu: Daß sie von Ihrem Impost auf drey Jahre befreyet sind.

Uber den Schnee:

NIX noctemque fugat, nobis est NOXIA nulla
Namque tegit terras atque caloris adest
Mater blanda, fovet quæcunque tenentur in illis
Non (NOX dira / NUX dura) ergo, NIX peramata mihi est.

Gefrohrnes Naß, beliebter Schnee
Du thust dem Hertz und Aug nicht weh
Dein gläntzend Silber ist mir hold
Und geht mir über Geld und Gold
Du wärmst die Erd, vergnügest mich
Ich liebe, lob und ehre Dich.
Vornehmlich den, der dich kan geben
Der dich läßt in den Wolcken schweben
Den, der dich macht so Feder-leicht
Und dich dem Schwahnen-Bette gleicht
Damit Er unsre Fluhren deckt
Daß sie die Kälte nicht erschreckt
Beliebt-belobter Zebaoth
Du wunderbahr und starcker GOtt

Du

Du kanst im Schnee in diesem Leben
So deine Fußstapff uns stets geben.
conf. Scharffs Fußstapffen GOttes im Schnee.

Uber das Grab dieses großen Manns / der vor einigen Jahren als Inspector und Past. Prim. zu Schweidnitz in Schlesien in großem Ruhm und in summo odore doctrinæ atque pietatis verstorben / indem Er einer der größten unter den Schlesischen Theologis war/ und von dem man mit Rechte sagen konnte:

SCHARFFIUS in nullis STUMPFFIUS esse potest.

Schlaff sanfft, berühmt- (gelehrter / geehrter) Mann
Jetzt fänget erst Dein Nachruhm an
Jetzt sieht man, da wir Dich begraben
Was Schlesien an Dir kont haben?
Dein scharffer Sinn, Dein Witz und Fleiß
Erlanget Dir den schönsten Preiß
Des Todes stumpffer Pfeil nahm Dich
Der Himmel aber öffnet sich

Und jedes Hertz in Lieb und Treu
Legt annoch dieses Lob Dir bey:
Hier liegt der Mann, den Schlesien
So lang es stehet, wird erhöhn
Dann Er war sein Chrysostomus
Und frommer Athanasius
Und was noch mehrere vor Gaben
Zerstreut und ausgetheilet haben
Die legte dieser seiner Schaar
Vereinet und im Centro dar

Diß ist, was ich, so lang ich lebe
Aus (Liebe / Wahrheit) Dir zum Zeugniß gebe.

HISTORIAM patriæ tractabat pectore gnavo
PRACTICA dum sibimet THEJOLOGIA placet.
Casibus in multis quæsitus, sicque rogatus
Judicio multo consilium retulit.
ORATOR perpulcher erat, coetumque docebat
Sic ut & in cunctis cor recreare queat.
Sic CATECHISANDO juvenesque senesque movebat
Quilibet ut dicat: Quis similis Tibimet?
Quis similis Tibimet? solus qui dona tenebas
Quæ vix per multos sparsa, relata vides
Singula dona virum fecisse en cernis ACUTUM
Pungit corda, secat, crimina prava necat.
Cor penetrat, penetratque suo sic dogmate mentes
Defuncto ut dicant: Tu mihi facta salus
Tu mihi facta salus, quæ me commovit ad almi
Numinis en cultum, sit Tibi terra levis!
Sit Tibi terra levis, placide, Vir Magne quiesce
Slesia cui similem vix habet, atque habuit.

An die Hrn. Patres S. J. in allen vier Theilen der Welt:

Vos SOCIOS semper JESU præstate virosque
Doctrinam & vitam jugiter exserite
JESU, sic omen sancto cum Nomine ferte:
Sit JESU similis, nomina sancta gerens.

An die Hrn. Dominicaner:

Vos DOMINO sociate meo, Christoque studete
Vos similes cunctis rebus adesse, precor.
Sic DOMINUS vosmet simili ditabit honore 1 Sam. 2. 30.
Et servum DOMINUS concipit arce poli.

An die Ordines Mendicantes überall:

MENDICUM tolero, MENDACEM ferre recuso
It contra mentem pauperiem referens:
Qui fert crumenas, Irum dum fingit, onustas
Pauperiem veram tu ore manuque fuga.

Uber das Bild des seel. Joseph Schaitbergers Saltzburgischen Emigrantens:

Schaitberger scheidet sich von Babel ✲ Will in des Lammes Bluthe rein
Gleicht dem gerecht- und frommen Abel ✲ Und frey von Menschen-Satzung seyn.

Das Bißthum Würtzburg hat zwey Patronos Ecclesiasticos, den Heil. Kilian und Burchhard/ und zwey Politicos: König Pipinum und Kayser Carolum M. von welchen man billig sagen kan:

Hi Francos docuere fidem, fideique Magistris
Hi Titulum, & magni jura dedere Ducis.

An Hr. R. S. H. zu F.:

Sit Tibi, chare LAPIS, sit vita SALUSQUE parata
Te (salvum / sartum) tectum servet amanda Trias!

Allen sogenandten neuen Lehren: Daß sie den alten Menschen vertreiben, den neuen aber überall in Wachsthum und Aufnahm bringen mögen.

Christliche Entschlüßung wieder die Heydnische und subtile Abgötterey:

VENUS, BACCHUS finde sich in keinem Hertzen
Mit PLUTO will ich auch nicht schertzen
VACUN, LAVERN Euch sag ichs frey
Ich trage vor Euch allen Scheu.

✲ ✲ ✲

Des Geitzes Götzen Col. 3. 5. Hiob. 31. 24.
Will ich in meine Seel nicht setzen ✲ GOtt über Gold und alles schätzen.
Denn Gold und Geld, vergehet endlich mit der Welt:
Dort oben sind die Schätze ✲ Daran ich mich ergötze.

Corpus ut humanum nunquam satiaveris AURA
AURO sic hominis cor satiare nequis.

Zufällige Gedancken.

1750.

An den Hrn. Abt de la Ville:

Tu bona VILLA sies, vigeat constanter in ILLA
Gloria, cum fama, vita, salusque, precor.

An Hr. D. Jenichen zu Leipzig:

Hier nenne ich denjenigen
Bey dem bey grauem Alter stehn
Glück, Seegen, Ehre und Vergnügen
Der Himmel woll es ferner fügen
Daß biß zu seinen letzten Zügen
Er alles Unglück mag besiegen
Und endlich sanfft und seelig liegen.

An Hr. D. Jöcher zu Leipzig:

Ich kan Dir das mit Recht nachsagen
Ich sah vor dreyßig Jahrn der Ehre Dich nachjagen
Die hast Du auch seit dem mit vollem Lob erlangt
Da Dein hochtheures Haupt mit Ruhm und Würde prangt
Dem jage ferner nach, ich wünsch Dir GOttes Güthe
Daß diese Dich allzeit vor allem Leyd behüthe
Und Dich so seegne, daß Du kanst in Leipzig blühn
Und dieser werthe Ort viel Nutzen von Dir ziehn.

An Hr. Professor Winckler allda:

Kein Winckel ist in der Natur zu finden
Den Du durch Kunst und Müh nicht suchest zu ergründen
Fahr ferner fort, Dein Kunst- und Arbeits-voller Fleiß
Setzt Dich zur Ehre, Ruhm und Preiß.

Uber das Grab der 3. Hrn. Oleariorum zu Leipzig/ von welchen ich in allen drey Facultäten ein Auditor zu seyn die Ehre/ und das Glücke gehabt habe/ ex Zachar. 4. 14.

Drey OLEARIOS seh ich hier vor mir liegen
Was werden die von mir vor einen Lobspruch kriegen?
Des Friedens-Oehlblatt trug der Erst und Zweyte dar
Der Dritte mir im Recht und Licht ein Führer war
Schlafft alle Dreye wohl, schlafft sanfft und ruht im Frieden
GOtt hat Euch Euren Theil und Wonne schon beschieden
Ich aber bleib vor Euch, so lang ich dencken kan
Ein danckbahr-treu und Euch mit Huld ergebner Mann.

Das Signet des alten Hr. D. Joh. Olearii, des Vaters dieser drey Hrn. stellte dar das Täublein Noä mit dem Oehlblat im Munde und der Devise: Divinæ nuncia pacis.

Und die Demuths-volle selbst gemachte Grabschrifft des jüngern Herrn D. Gottfried Olearii im Pauliner-Chore zu Leipzig lauthet also:

Hic situs est Gottfridus Olearius Theologus Lipsiensis:
Indignus sum misericordia Tua, Domine, quam mihi fecisti.

Uber obgenandten seel. Hrn. Inspector Scharff/ im vorigen Bogen/ setzte Hr. D. Wernsdorff zu Wittenberg anno 1727. folgendes epigramma:

Os oculosque vide vegetos, argutaque scripta
In quibus ingenii vis & ACUMEN inest
SCHARFFIUS est verus, dices, sunt omnia namque
Hujus ACUTA viri, nomen & omen habet.

Uber das Eyß:

Harnisch und Pantzer legt der HErr dem Waßer an
Schaut doch wie leichte GOtt das Schwache (schützen / stärcken) kan
Ich hoff der HErr wird auch mich Schwachen schütz- und halten
Und über mir mit Macht, mit Heyl und Gnade walten.

Noli contra illum scribere, qui Te potest proscribere
Noli contra illum dicere, qui Te potest ejicere
Noli contra illum determinare, qui Te potest exterminare
Noli contra illum disputare, qui Te potest amputare
Noli illum allegare, qui Te potest relegare
Noli illum tangere, qui Te potest frangere
Noli illum fingere, in quem potes impingere
An nescis longas Regibus esse manus? Eccl. X. 20.
Cum Domino cerasum res est mala, mandere servum.

In Candelabrum:

In candelabro spectantur jam TRIA REGNA
Nam linum VEGETAT, nobis ANIMALIA sebum
Præstant, ex MINERIS, quam cernis, machina facta est.

An Hr. D. Burggraff zu F.:

Ein graues Haupt werd Dir, von Deinem GOtt beschehrt
Du bist und bleibest es nach dem Verdienste werth
Werth, daß man Dich empor mit allem Ruhm erhebet
Da in dem wackern Sohn, der edle Vater lebet.

An Hr. D. Gladbach zu F.:

Dir führe eine goldne Bach ❊ Es leb der Mann, so kan durch Ihn
Des Seegens, Glück und Ehre nach ❊ Auch vieler Heyl und Leben blühn.

In omne ærarium:

Cresce, vigesce, vire sumtus sint inde minores
Majores reditus, cresce, vigesce, vire.

Allen

Allen Kirchen-Vorstehern: Daß sie keine Verstöhrer seyn mögen.

An Hr. Pfarrer Reitz/ zu Marckbreit:

Mich reizt ein innerlicher Trieb
Denn ich hab Dich vor andern lieb
Dich theuren Greiß, hier zu besingen
Und Dir ein Opffer darzubringen
Dein Amt, Dein Fleiß und Poësie
Die crönet Dich ohn meine Müh

GOtt habe ferner Tag und Nacht
Auf Dich, Dein Hauß und alles Acht
Und seegne was dazu gehört
Sie sind mir alle lieb und werth
Kurtz: Selbst der HErr crönt Deine Tugend Deutr. 33. 25.
Dein Alter ist wie Deine Jugend.

An Ihro Hochwürden Hrn. Consistorial-Rath und Prof. Theolog. zu Hanau Hr. Hamel:

Quicquid in eximiis dat sancta Scientia rebus
HAMELIUS noster congerit atque refert.

Servet eum summum Numen, det cuncta beata
Serviat ut juveni, serviat atque seni,

Consilio senibus sociat se, blanda juventæ
Dogmata dat, quævis commoda, fausta, precor.

Trost und Ermahnung an alle diejenigen/ die in Ihrem Vorhaben nicht reussiren können:

In magnis voluisse sat est
Est aliquid prodire tenus, si non datur ultra.

Jener wackre Mann erwählte sich zum Symbolo einen Steinbock auf einem hohen Felßen stehend/ mit der Devise:

Ibat quo poterat, quo non, ibi stando sedebat
Copia si desit, tamen est laudanda voluntas.

Ad Consistorium Hohenloico - Evangelicum:

Plaudite nunc, Fratres, quos gratia Cæsaris almi
Restituit, vosmet conservet Numinis alti
Clemens & vobis semper propensa voluntas:
Vivite, state, pii, felices pergite fratres
Consilium vestrum auxilio bene Jova secundet
Laudetur Dominus qui vobis talia fecit
Otia, vos servet, vobis benedicat Jova!

An Hr. Pfarrer Yelin zu Syndringen:

Numen divinum cum lana det Tibi LINUM
Et Mara, quam gustas, Tibimet convertat in ELIM
Vivat sic valeat, vigeat sic cum patre natus
Vivat uterque, siet cunctaque ex parte beatus.

Omni-

Omnibus Jurantibus: Ut bene observent: Juramentum esse Invocationem Dei pro teste rei gestæ, pro adjutore rei gerendæ, pro vindice rei neglectæ.

Jener sprach rc.: Juravi lingua manuque, mentem injuratam habeo.

Uber die verbrandte Edelmannische Schrifften: Pereat igne terrestri, quod sine igne cœlesti scriptum est.

Uber die charité die Ihro Königl. Majestät von Preußen an denen Wittwen und Waysen derer in Dero Diensten gebliebenen Soldaten allergnädigst erweisen:

Chara fides REGIS (perclari / percari) vive, vigesce
Quæ viduis mœstis se sociare solet.
Quæ natos tractat patrio fervore relictos
Quicquid agis, Numen muneret illa precor.
REX Tibimet servit forti cum pectore miles
Cum videat post se REGIS amore suos
Curator, quibus en prospexit provida cura
REGIS, quæ miseris perbene præstat opem
Vive, vale, flore, REX OPTIME, secula vive
Non annos, menses, nec numerato dies.

Dem Gerauer Krauth: Daß es alle Jahr wohl gerathen möge, damit keine Theurung im Sauer-Krauthe entstehen möge.

Der Reichs-Städtischen Erb-Kranckheit/ da offt der Magistrat nicht hauset, wie er sollte/ und die Burgerschafft nicht pariret/ wie jener wollte v. g. zu M. und W.: Baldig-maßgebliche Abhelffung.

Den Roß-Kämmen: Daß sie das Jitschen nicht exerciren und ausüben mögen, d. i. mit einer Feile das Kien jung machen und verkürtzen, damit die Gäule vor jung passiren.

Ingleichen: Daß Ihre Gäule, Pferde und Roße jederzeit von den vier Haupt-Mängeln befreyet seyn mögen, als da sind: Gestohlen, Bauchblässig, Kollrig u. s. v. Ro ε. Will jemand darüber lachen, so wiße Er: Daß diese Dinge auch mit zum gemeinen Besten gehören, die ich in meiner Jugend, da ich auf dem Lande auferzogen ward, offt mit Schaden erfahren und gelernet habe. conf. Hrn. Amtmann Höns zu Coburg Betrugs-Lexicon.

Dahin gehöret auch die Kunst mit einem gewißen Fürniß oder Beitze den Rappen weiße Pleßen vor die Stirne und an die Köpfe zu machen.

Eheu quot technis fertur in orbe dolus!
Quot DOLUS ille solet multis conferre DOLORES!
Quot falsus mundus profert, dat ubique colores!

Zufällige Gedancken.

1750.

An Hr. D. und Profeß. Hebenstreit zu Leipzig:

Heb an den Streit/ führ Ihn hinaus
GOtt seegne Dich im Amt und Hauß
Und laß Dich bey gelehrtem Streiten
Auch Ehre, Sieg und Cron erbeuthen.
Das sollst Du annoch von mir wißen:
Ich laß durch Dich Herr Richtern grüßen.
v. Zufällige Gedancken Nro IV.

An dasig berühmten Buchhändler u. Buchdrucker Hr. Breitkopff im goldnen Bär: Ursa lambendo facit suos Catulos.

Du breiter und berühmter Kopff
Du nährest manchen wackern Tropff
Der da in Deiner Officin
Läßt seinen Fleiß und Arbeit blühn
Dein eigner sehr beliebter Fleiß
Erlangt vor aller Welt den Preiß
Daß Er im Drucken darauf sieht
Daß Leipzig so wie Holland blüht
An schön- und holder Druckerey
Ein jeder legt diß Lob Ihr bey:
Daß sie vor allen Meister sey
Der goldne Bär ist sehr beliebt
Da Er so schöne Junge giebt
Die nicht zerreißen, freßen, ritzen
Vielmehr der gantzen Welt so nützen
Daß sie die Wißenschafften schützen
Dein Gottsched machet mit Dir Staat
Indem Er Dich, wie ich, lieb hat
Du lebst mit Ihm, Er blüht durch Dich
Was wünsch dabey nunmehro ich?
Diß, daß der Höchste ferner gebe:
Daß Du/ und Er auch mit Dir lebe!

Sic Tua non mordet, non sæva est URSA, nec URIT
Nec FURIT, ut potius commoda larga ferat.

Ungue FAVUM gerit en, APIBUS sunt omnia plena
Quæ toti mundo dulcia mella ferunt

Vafritiem pravam pravorum NON TIMET Ursus
Dum quærit palmis IPSE ALIMENTA SIBI.

Perge labore Tuo prodesse poloque soloque
Esto in utroque Tibi gratia parta Dei;

Gratia parta Dei stet ab omni parte parata
Sic felix, quorsum progredieris, eris.

In dem kleinsten Insecto treffe ich die größten Spuhren der göttl. Gnade/ Macht und Weißheit an/ gleichwie ein Mahler in der kleinsten Mignatur-Mahlerey/ ein Uhrmacher in den kleinsten Uhren seine größte Kunst beweiset/ so hat es GOtt auch in den kleinst- und geringsten Geschöpffen gethan/ die in Ihrer so kleinen Machine, eben die Theile des Leibes/ und die zur Circulation, Digestion, Excretion

und andern Nothwendigkeiten gehörige Stücke haben/ wie die größten Cörper, so daß ich billig sagen kan/ und muß:

Summa est in parvis Summi sapientia rebus
In minimis etiam maxima cura latet.
conf. Leßers Insecto-Theologia.

Religio nos debet cum Deo religare, & ignorantiam atque malitiam relegare, Regem, gregem, atque legem tueri, regionem veritate atque pietate ornare.

Religionem veram elige, electam intellige & dilige, secundum dilectam mores vitamque Tuam dirige.

Vera Religio Præpositive agit: Venit a Deo, loquitur, agit & testatur de Deo, versatur in, cum præ, pro & sub Deo, ambulat post & ducit tandem ad Deum.

An Hr. M. Geißler Past. Primar. zu Görlitz meinen alt- und liebwerthesten Freund und Gönner: 1. Reg. 14. 6.
Du sollst dem Sünder stets die harte Geißel seyn Prov. 26. 31.
Hingegen GOttes Volck mit Heyl und Trost erfreun Es. 40. 1. u. 3. 10.
Der Kirch erbaulich seyn, im Lehren und in Leben
Der Himmel wolle Dir dann fernern Seegen geben
Der halte Dir die Krafft die da vor 40. Jahr
In meiner Jugend schon mir lehr- und trostreich war
Der HErr HErr stärcke Dich, und Deiner NICIIN
Verjüngtes Heyl und Wohl soll stets im Seegen blühn.

Der Wertheimer Bibel: Daß sie nicht den Grund um- u. Christum aus dem Hertzen reißen, folglich ein ausgesteckte Schild des Anti-Christenthums seyn möge. Ps. XI. 3.

Den Unterthanen des Gerichts Gründau im Ysenburgischen: Daß sie Ihr Ansuchen und Anliegen auf Gnade und Recht gründen, und endlich am Ausgange beydes vor GOtt, dem Kayser und Ihrer Herrschafft finden mögen.

Denen zu Freyensee im Solms-Laubachischen: Deßgleichen: wie dann auch dieses Dorff in seinem Wappen einen auf einem freyen See schwimmenden Schwahn zum Zeichen seiner Freyheit führet.

Dem Buchstaben T. L.: Daß Er nicht zwischen Todt und Leben schweben möge.

Vino: Ne veritas & feritas in illo regnet: Non veritas, quæ alias effutitur & effunditur, non feritas, quæ proximo nocet, ex pro- & verbio:
Nox & amor vinumque nihil moderabile svadet
Wo sind rothe Augen rc. Prov. 23. 29.
Plenus venter despumat in libidinem, &, sine Cerere & Baccho friget Venus.
Sic nobis sæpe VINA VENENA ferunt.

Denen

Denen Schlitten-Fahrern: Gute Schlitten-Bahne, schöne Schlitten, tüchtige Roße, ein hell lauthend-und wohlklingendes Geläuthe und ein güthe Compagnie zu dieser Campagne.

An Hr. Past. Wahrendorff zu Berlin:

Ich sage diß von Dir in aller Lieb und Treu
Der Wahrheit stimmest Du mit Lehr und Leben bey
GOtt nehm Dich ferner wahr/ und laß in späte Gräntzen
Des Alters, Dich in Gnad in Fried und Freude gläntzen
Der HErr erhalte Dich im Seegen, Licht und Recht
So schallt dereinst diß Wort: Komm her Du (treuer / frommer) Knecht.
Matth 25. 20.

Memorabilia quædam litteraria ex Seculo superiori.

In Capellani Puellam Aurelianfem machte man folgendes Distichon:

Ista Capellani dudum expectata puella
Post longa in lucem tempora prodit anus.

In Lipsium:

LIPSIUS ELLIPSES crebras usurpat, ut inde
Se vere LIPSI nomen habere putet.

In eundem:

LIPSIUS inconstans quid sit Constantia? scripsit.

An Ihro Hochwürden Hr. Kirchen-Rath Bürcklin zu Durlach:

GOtt laße bis ans Himmels-Axen
Dein Heyl, Dein Glück, im Seegen wachsen
Kurtz: Dein vergnügtes Wohlergehn
Soll wie die grüne Bircke stehn.

An Hr. Prof. Mauritius zu Carlsruh:

Des Fürsten Gnade blühet Dir
Du bist der Kirch und Schulen Zier
Was kan ich Dir nun weiter sagen?
Es werde Deinen ferneren Tagen
Glück, Heyl und Seegen zugetragen!

MAURITIUS per anagr. MARS VIVIT.

MARS in Te VIVIT literis & pacis in arte
Vive, vale, flore, commoda mille vide:
Commoda multa vide, Tibi quæ jam gratia blanda
PRINCIPIS accumulat, vive, vigesce, vale.

An Hr. D. Seip zu Pyrmont:

Es brenne Dir zu Deiner Zier
Des Höchsten Fackel für und für
Ich mein sein Licht und Freuden Schein
Woll Dich und Deinen Berg erfreun
Dein Glücke wachß zu Deiner Freud
Befreyt vor allem Hertzeleyd
GOtt laße mirs zur Lust geschehen
Daß ich Dich kan im Seegen sehen
Er seegne auch den werthen Sohn
Der Dein und Deines Hauses Cron
Vergnügen, Wonn und Freude ist
Mit Heyl und Gnade ausgerüst.

An

An Hr. Pfarrer E. zu H:

Kein hartes Schicksahl falle Dir	So, daß der Himmel Seegen gebe
Beschwehrlich, lebe für und für	Und treibe dann aus Amt und Hauß
In stets beglücktem Wohlseyn, lebe	Was Dich bißher gekränckt, hinaus.

An Hr. K. zu Breßlau:

Du bist von altem Schroot und Korn	Setz Dich in aller Ehre vorn
Ein Mann, sey frey vom Unglücks Dorn	Und schreibe Dich, so wie ichs mein
Dir wachse stets des Heyles Horn	Ins Buch des Leb- und Seegens ein.

Allen erwachßnen, alt- und verständigen Männern: Daß sie sich in unnützen Streit und Zanck denen Hüpen-Buben s. v. nicht gleich und ähnlich stellen mögen.

Juvenilia.

Anno 1716. setzte ich auf Befehl des damahlig- Sächsischen Obristen Hr. von Uchtritz auf Ebersbach bey Görlitz folgendes auf:

Uber die Spannisch-Frantzöisch- u. Teutsche Charte:

Das Charten-Spiel gefällt der Welt	Die Eichel redet von der Erd
Doch ist es damit so bestellt	Das Grüne hält das Waßer werth
Gleichwie mit andern Sachen auch	Des Soldats SPADI und BASTAN
Man sieht nicht auf den rechten Brauch	Trifft KUPPI und DENARI an:
Und Anfang all und jeder Dinge	Das Hertz das stößt an den Eckstein
Man hält den folglich vor geringe:	Der Sorg, die Ihm kan schädlich seyn
Die Teutsche Charte zeigt ohn End	Trifft dann doch nicht das rechte Ziel
Die Würckung der vier Element	Biß die Schipp auf den Kopff Ihm fiel
Die Schelle stellt die Lufft uns dar	Am besten außer dem ists heuer;
Das Hertz des Feuers sein Gefahr	Man werff die (Charten / Würffel) gar ins Feuer.

Dieser vornehme Cavallier, welcher mein sehr guter Freund / Patron und Gönner war / und bey dem ich viel Gnade / Ehr und Liebe genoß / hatte mit allerley Leuthen die schlecht- und geringer waren / dann Er / allerhand Verdrüßlichkeiten deßwegen machte ich Ihm damahl zum Spaß folgende Verse:

Dich liebt das Aß der Könige	Bist Du bey jenen in Genaden
Die Dames thun Dir auch nicht weh	Was können Dir die Buben schaden?

Worauf Er seiner Gemahlin / einer geb. Baronesse von Hund befahl / mir ein schön- und kostbahres goldnes Band an meinen silbernen Degen zu knüpffen / den ich damahls trug / ich aber sagte ex tempore folgendes zur Danckbarkeit:

Kan mit der Feder ich so großen Ruhm erjagen
So mag ein andrer sich mit meinem Degen schlagen.

Cedant arma togæ, concedat laurea pennæ.

Kurtz hernach legte ich Ihn aus besondern Ursachen völlig ab, und ward ein Theologus.

Zufällige Gedancken.

1750.

DEDICATIO.

An Ihro Hochfürstl. Durchl. den Kayserl. Principal-Commissarium auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg/ den Fürsten von Tour u. Taxis:

Das Glücke mache Dir stets Cour
Und halte bey Dir seine Tour
Es ordne sich zu Deiner Seit
Erwünschte Ruh und Sicherheit
Dein rother Thurn soll mit Vergnügen
Der Feinde List und Macht besiegen
Die Lilge blühe Tag und Nacht
Da sie der Löwe stets bewacht
Kurtz: Alles Fürstlich Wohlergehen
Soll stets zu Deiner Rechten stehen.

TURRIS RUBRA fiet constante favore repleta
Numinis excelsi, LILIA stent, vireant.

Stet LEO fortis, amen! extorris TURRIS ab omni
Parte stet & vigeat, stet valeatque diu!

Aliud:

TURREM defendit constante vigore refulgens
In medio bello MEDIOLANE, Tuo.

AMBROSIUS SANCTUS fidei commiserat illam
Tunc proavo, atque inde TURRIS amata geric

Nomina, ceu TAXUS vireat vigeatque per ævum
Celsa sit & summo (vertice / culmine) fausta DOMUS;

Hic quam decanto submisse versibus, atque
Sit TURRIS, TAXUS celsa, beata, precor.

D. S.

An alle Hrn. Post-Meister im gantzen Heil. Röm. Reiche:

Euch Hrn. kan ich am wenigsten entbehren
Drum muß ich mich auch einmahl zu Euch kehren
Und Euch mit meinen Schrifften ehren
Ihr seyd bey Tag und Nacht
Auf meinen Nutz bedacht
Ihr schickt auf mein Begehr
Die (Briefe / Schriften) hin und her
Und bringt mir manche angenehme Post
Die mich zwar etwas kost
Doch kan mir das Vergnügen
Die Kosten schon besiegen
Wohlan, so lebt dann wohl
Seyd des Glücks, der Ehre voll:
So offt durch Feld und Wald
Das helle Post-Horn schallt
So offte bring es Euch zur Freude
Vergnügte Ohr- und Augen-Weyde

N Beson-

Besonders soll nach meinen Sinn
Das Brüder-Paar zu Hanau blühn
Das selbst Fürst Taxis so hoch hält
Daß Er sich da Quartier bestellt.

POSTARUM Domini, POSTES & limina florent
Si mea, quæ refero, vota beata fient.

POST EA nil vobis devoto comprecor æstu
Quam vitam sanam cunctigenoque bono

Repletam, semper currant sic POSTA, caballus
Et vobis semper nuncia grata ferat.

CORNUA sic resonent, resonent sic prata beata
Cumque agris sylvæ jubila grata ferant.

Vivite constanter, florete, vigete, valete
POSTARUM POSTES PESTIS amara fuge!

An eine gelehrte Dame, die Frau O. L. v. B. geb. v. F. zu H.:

Gelehrt-geehrte Freudenberg
Was sonsten heißt der Männer Werck
Gelehrsamkeit, Liebhaberey
Von Büchern, und von mancherley
Von Poësie und andern Gaben
Die sonst nur die Gelehrten haben
Frantzöisch und Teutsch, und Latein
Muß Deine größte Zierde seyn
Es pranget durch des Höchsten Güthe
Im schönen Leib ein schön Gemüthe
Leb lange noch, und sey vergnügt
So, daß der Höchste zu Dir fügt
Was Deine schön- und werthe Gaben
Verdienst und Rechte vor sich haben.

GAUDIA multa Tuo MENTO (mentique / frontique) parata
Det Deus ex alto, quæ Tibi, crede, precor.

Vive, vale, flore decus & fortuna Tuorum
Fœmineique chori gloria, fama, decus!

Gloria, fama, decus Temet comitetur in omni
Tempore, sic valeas, & mihimet favens.

In harmoniam naturæ atque gratiæ in Theol. Typico-Allegorico-Parabol:

GRATIA per speculum NATURÆ jugiter adstat
NATURA & pandit GRATIA quæ retulit.

Uber die Leine zu Hannover:

LENEM Tu REGEM semper bene LEINA celebra
Fac LENEM REGEM, tu, Deus alme, SENEM.

An das Hochgräffl. Ysenburg-Büdingische Hauß zu Wächtersbach, und dessen ansehnl. und nombreuse hohe Famille:

Neun Graven stellt diß Hauß uns dar
Die theils in Kriegen und Gefahr
Sich helden-müthig exponiret
Und Ihr Commando wohl geführet

Theils

Theils stehn in Hoffnungs-voller Blüth
Die aller Augen nach sich zieht
Der Gräffinnen beglücktes Wohl
Ist aller schönen Tugend voll
Was soll vor mehre Wünsch ich geben
Sie wachsen alle, grün- und leben!
Er habe auf Sie Tag und Nacht
Der Rath der treuen Wächter acht
Dan. 4. 14. Jer. 18. 19.
Mir aber sey zu aller Zeit
Auch Ihre Gnad und Huld bereit.

conf. Zufällige Gedancken litera A. pag. 3.

Ad Consistor. Reform. Hanov.:

Vivite, state diu, precor en, FRATRES PERAMATI
Sitis quæso Dei constante favore beati
Et gratum mihimet semper præstetis amorem
Quem tenus hac erga me demonstrare placebat
Vobis, sic porro me stante favore fovere
Pergite, qui vobis felicia defero fata
Ex voto vigeat communis vita salusque!

In Dn. S. L. H.:

De Tuo luditur jam CORIO
Qui merito Te prædico
Laus mea jam non sit infesta
Nec Tibi, rogito, molesta
Est enim debita, modesta
Proponis enim serio
Divino in imperio
Quæ nobis sana RATIO
Et sancta REVELATIO
Jam obtulit in GRATIA;
Te comitetur GLORIA!
Et JESUS, quem Tu prædicas
Per quem perit calamitas
Sit tandem Tuus JOSUA
In seculorum secula!

An Hr. C. S. und P. J. zu H. B.:

Ich halte bey Dir meine Mode
Geehrt-gelehrt, berühmter Bode
Und wünsche Dir zu Deinem Theil
Vergnügung, Seegen, Glück und Heyl
GOtt seegne Dein betrethnes Amt
Und Lehr und Hörer insgesamt
Und dann schenck mir mit holdem Triebe
Auch treu-gesinnte Gegen-Liebe.

Jener unglückseelige, und durch sein wiedriges Schicksahl berühmt gewordene Mann sprach von sich also:

Exposuit mea me populo fortuna videndum
Et plus notitiæ quam fuit ante dedit.

Und ein andrer sprach: Periissem, ni periissem:

FELICEM fecit me INFELIX machina rerum
INFELIX fueram, bona si FELICIA memet
Mulcerent, bona mî mala multa relata tulerunt.

Deus cruce nos vult non amputare, sed putare & purgare, non αἴρειν sed καθαίρειν.

O Deus peccata mea amputa, nec illa mihi imputa.

Räche nicht die Mißethat Die Dein Sohn (bezahlet / gebüßet) hat.

In Te VITE mihi JEsu pia VITA paratur
Teque FIDEQUE gerens fructificare queo. Joh. 15. 1. sq.
O arbos vitæ sine Te sumus arida ligna
Si Tibi conserimur, florida palma sumus.

Hominum fatuitas ordinario fit fatalitas.

Dem Bauer-Stoltze: Daß Er bald vergehen möge.

Noli illum perstringere, qui Te potest exstinguere.

Glückwünschender Zuruff einer guthen Freundin:

MEin Freund vergönne mir beym Wechsel dieser Zeit
Daß sich mein schwacher Kiel, was dörffte unterstehen
Wiewohl mit matten Muth/ von fernen nachzugehen
Mithin durch meinen Wunsch, diß jetzo zeige klar
Das was Dein hoher Geist, vorlängsten ist und war
Ja, Dein erhabner Geist, Du hochverdienter Mann
Die reitzen meine Brust, diß Denckmahl zu erdichten
Wiewohl mein matter Geist, es nicht so kan ausrichten
Wie Deines Nahmens Ruhm von mir erfordern kan:
Man lese hier und da, mit Sorgfalt Deine Schrifften
Wie Deine werthe Hand, und Dein so muntrer Geist
Durch die Gelehrsamkeit, und angewandten Fleiß
So manches Ehren-Blatt den Königen kan stifften
Wodurch Dein edler Nahm, in manchem Fürsten-Saal
In manches Königs Schloß, bey mancher Kaysers-Wahl
Sich einen Ehren-Sitz bereit't, Bey der und jener frohen Zeit
Dein Nahm, o theurer Mann, ist hoch genug gebracht
Und durch die Druckerey, unsterblich gar gemacht.
Dieweilen man noch lang in viel und späthen Jahren
In mancher Residentz kan lesen und erfahren
Das was da Deine Hand hat je ans Licht gebracht
Wodurch Dein Nahm und Ruhm unsterblich wird gemacht.
Wohlan! so lebe dann allzeit beglückt und wohl
Und sey nebst Deinem Hauß des Glücks und Ehre voll,
Der Höchste lege Dir noch viele Jahre zu
Er ziere Dich mit Licht, Er decke Dich mit Ruh
So wird der Neider Schaar, Dir künfftig nichts verheeren
So bleibest Du bey GOtt und Welt in gleichen Ehren.

A. C. M.

Zufällige Gedancken.

1750.

AD Magnum Magnæ Britanniæ Regem:

ANGULUS est nullus, quo non meus ANGELO adstat
Tu, Rex ANGLORUM sis ubicunque bonus!
Et mihi persistas constanti plenus amore
Vive, vale, flore, Rex, patriæque decus.

Folgende Grund-Sätze überzeugen mich in der großen Wahrheit von der Existentz GOttes:

Mundus non est ab æterno: Regressus in infinitum non datur: Omnium rerum datur exordium & principium. Nihil est ex se ipso &c. Hierzu komt triplex illa via Theologiæ Naturalis, Deum cognoscendi, Causalitatis, Eminentiæ & Negationis. Jngl. der Mensch an und vor sich selbst, nach Seel und Leib betrachtet, nach Verstand, Willen und Gedächtniß, nach seinen Gedancken, u. allen Gliedern seines Leibes ꝛc. da ich in dem Verstande und deßen Gedancken, die Spuhren der göttlichen Allmacht, Weißheit, Allgegenwart und Allwißenheit, im Lichte und Rechte erblicke, im Willen eine Geneigtheit zu Gnade, Huld und Liebe gegen meines Gleichen antreffe, in meinem Gewißen einen Richter, Freude über das vollbrachte Guthe, Traurigkeit, Furcht und Schrecken über das vollbrachte Böse empfinde, in meinen Aug- und Ohren und allen Gliedmaßen nichts als göttliche Krafft, Macht u Gnade finde conf. Prov. 20. 12.

Diß alles überzeuget mich von Gottes Existentz: Sehe ich vollends die Geschöpffe über u. unter mir, im Himel am Sonne, Mond und Sternen, auf der Erde an tausend andern Geschöpffen an, so dencke ich mit Sirach 43. 5. Das muß ein großer HErr seyn/ der sie gemacht hat, und mit David Psalm. 33. 5. Die Erde ist voll der Güthe des HErrn.

NUMEN demonstrant nobis hæc LUMINA magna
Magnus enim, qui talia fecit, erat.

Nicht zu gedencken der geringst- und kleinsten insecten, in welchen sich vornehmlich die göttliche Macht, Weißheit und Gnade mit ausnehmender Kunst hat vorgestellt conf. der Bogen M. pag. 1. it. Swifftiana der Bogen Q. pag. 3. ingl. der Bogen a. b. c. pag. 3. zu welchen Bogen M. ich noch folgendes setze:

SPICULUM minimum minimi insecti est SPECULUM maximæ Deitatis. Infima & minima naturæ species summum & maximum Deum mihi specificat. Summa: Ich gedencke überall hierbey an Pauli Worte: Rom. 1 19. ꝛc. und ruffe mit dem Poëten Claudiano dabey aus:

Est Deus, est scelerum vindex, est pœna malorum.

Verabscheue dabey die Worte des Lucretii, da Er sagt:
Primus in orbe Deos fecit timor &c.

Und setze dagegen die Worte des Oweni ex Psalm 14. 1.
Insipiens in corde suo non est Deus, inquit
Dixit, at hoc nullus credidit insipiens.

Und eines andern: Atheus est nullum qui velit esse Deum. GOtt bewahre uns vor Atheis theoreticis und noch mehr vor practicis, dann jene sind mehr und leichter zu überzeugen, dann diese, conf.

Buddeus de Atheismo & Superstitione ※ Schultzens triumphirender Christ
Unterreycks närrischer Atheist ※ Anon. besiegter Atheist.
conf. Zufällige Gedancken Nro V. pag. 2.

Huc accedit consensus omnium gentium de Deitate & ejus existentia, u. am besten urtheilet davon der Poët, und wird die Spuhren der göttl. Züge und Leitung gewahr, wann Er also von sich sagen kan:

Est Deus in nobis, agitante calescimus illo
Sedibus æthereis spiritus ille venit.
Est Deus in nobis, sunt & commercia cœli
Impetus hic sacræ semina mentis habet. Ovid

nach Act. 17. 28. In GOtt leben, weben und sind wir.

Dencke ich dabey an meine wunderbahre Empfängniß und Geburth, so ruffe ich dabey mit Hiob aus cap. X. 8. und mit David Ps. 139. 14. und erinnere mich dabey billig der Worte Lutheri, da Er sagt: Das gröste Wunder das GOtt in der Natur thäte, und welches da es tagtäglich geschähe / am allerwenigsten geachtet würde / bestünde in der Geburth eines Kindes. Mirificando mirificatus sum sec. font. Ebr. quasi acu pingimur atque fingimur, & in occulto sicuti sub alis gallinæ, & sub velo pictoris producimur.

Quis Tibi, FORMA, dedit, Ter - summa (& Maxima / atque Optima) NORMAM?
Sola fuit SAPIENS mens Tua, BLANDA, POTENS.

Summa: Ich richte in meinem Hertzen vor die Existentz GOttes zwey Säulen auf, Jachin und Boas genandt d. i. Testem in - & exteurnm ratione animæ & corporis, & rerum, quæ sunt in me & extra me.

An den Königl. Dänischen Hoff-Rath und Leib-Medicus Hr. D. Carl:

Dich kenn ich schon von alten Zeiten
Und muß Dir auch diß Lob bereiten
Daß Du ein Mann voll Lieb und Treu:
Des Himmels Seegen steh Dir bey
Und laß Dich stets auf dieser Erden
Beglückt, gesund, dort seelig werden

Du

Du kanst dem Leibe (Rath / Trost) ertheilen
Der Seelen Ihr Gebrechen heilen
Bist also Artzt vor Beyderley
Der große Artzt der steh Dir bey
Exod. 11. 26.
Daß Deine Seel auf dieser Erde
Voll Licht, Dein Leib voll Seegens werde!

An Ihro Hoch-Ehrwürden Hr. Past. Struvensee zu Halle:
GOtt setze Dich in einen See
Voll von Gelück und leer von Weh
Er setze Dich zu vielem Seegen
Im Amt und Hause, allerwegen
Und laße Dich nach meinem Flehn
Voll von Genad und Liebe sehn!

An Hr. Pro-Rector Mahler zu Carlsruh:
Mahl JEsum Christum vor das Auge
Gal. 3 1.
Mach: Daß Er vor der Jugend tauge
Mach, daß ein jeder sich nebst dem
GOtt und dem Himmel angenehm
In Buße, Glaub und (Liebe / Hoffnung) mache
Dem, dem befehle Deine Sache
Und such so dann ohn eitles Prahlen
Nur Deinen Heyland vorzumahlen
Ach seelig ist ein jeder Christ
Dem JEsus so gebildet ist
Daß Er im Glaub und in der Liebe
Demselbigen schenck seine Triebe
Wer also den Erlöser ehrt
Dem wird Genad und Huld beschehrt
Hier Gnad, dort Herrligkeit gewährt.

An einen berühmten Mahler / Hr. A. v. H. zu Paris:
Ich sage es gantz franck und frey
Und schreibe es ohn allen Scheu
Stimm auch dem großen Urtheil bey:
APPELIUS wird noch auf Erden
Ein anderer APELLES werden.

Allen sogenandten Hoff-Leuthen/ sie mögen nun als Geisel oder zur Helffte stehen und dienen/ recommandire ich/ den Varronem, Catonem oder Columellam de re rustica, wann sie anders Latein verstehen/ casu quo non aber: Coleri Haußbuch, Hobergs Land-Leben und Bechers klugen Hauß-Vater, wiewohl Erfahrung, Nachsinnen und Nachfolge andrer klugen Land-Wirthe dißfalls der beste Lehr-Meister seyn kan: Das vergeßen sie aber ja nicht, früh aufzustehen, und mit eignen Augen, Händ u. Füßen überall zu seyn, dann man sagt nicht ohn Ursach: Oculus Domini saginat equum, pes Domini fœcundat agrum, manus Domini fecundat opus.

Und wer alles will haben recht
Muß selbst seyn Herr, Meister und Knecht.

Denen Hrn. Buchdruckern: Daß Ihnen der Buchstaben O. Ihrer Mein- und Einbildung noch nicht so fatal fallen möge. Dann ordinair haben diese Hrn. vor disem Buchstaben eine so große Aversion, wie Kayser Carl der V. vor dem Buchstaben M. hatte, von dem mann sprach.

Ni METZ, ni MAURITZ, ni MAURITANIA, ni MAGD
Ni MORS fecisset, fueram per singula felix.

Ein

Eine Metz und eine Magd
Haben dem Kayser den Tantz versagt.

Und ein andrer Poët schrieb von Ihm:

Herculis optasti longas transire columnas
Siste gradum METIS, hæc Tibi META datur

Uber das Grab des seel. Hr. Prof. Wasmuths zu Carlsruh/ eines großen Linguisten:

Was vor ein Muth und Sinn in diesem Mann gesteckt
Den dieses Grab allhier mit stillem Seuffzen deckt
Kan denen gar zu bald zu Sinn und Hertzen gehen
Die da die Sprachen, und was dieses heißt, verstehen
Diß war ein Mann, deß Geist das gantze Orient
In seiner Sprachen Meng und Anfang hat erkennt.

Allen meinen Feinden bitte ich hiermit frey und offentlich die völlige Versöhnung ein vor allemahl an: Als ein Bürger muß, als ein Mensch kan, u. als ein Christe will ich mit Ihnen einig seyn. En dextra fidesque!

An velint, nolint, mea jam sit dextra parata
Sit simul in dextrâ facta, parata fides.

Certum est in cineres corpus mortale reverti
Sed tamen æternus non erit ille sopor.
Sunt iterum nostræ rediturae in corpora vires
Membraque juncturis restituenda suis. Mant.

Auf! holde Poesie! du mußt noch einmahl singen,

Den Grossen in der Welt

ein kleines Opfer bringen;

Sechs davon können dich,

die werden nicht verschmähen,

Auf dich mit Gnad und Huld,

wie schon geschehn, zu sehen.

Göttingen. 1750.

An alle Professores: Daß sie dasjenige bedencken mögen, was über der Catheder zu Marburg stehet:

Esse Professorem non est laus magna, tueri
Magna Professoris nomina, magnus honos.

An die Pegnesische Blumen = Ordens = Gesellschafft zu Nürnberg:

Flores & fructus omni concedite mundo
Det Deus ut vos ad mille ferantur apes.
Annos per centum vester jam floruit hortus
Det Deus ut videat secula plura, precor.
Vos PEGASUS semper saltu felice secundet
Estis Teutoniæ qui decus & columen.

An das Gymnasium Ægidianum, ingleichem an die zwey Schulen zu S. Laurentii und Sebald allda: Sis Ægis & clypeus contra ignorantiam & malitiam. Da LAURUM literis & artibus ex proverbio:

Cedant arma togæ, concedat laurea pennæ.

Da Ecclesiæ, da Reipublicæ Paulos, Baldos atque Balduinos ex Tuo nomine, quod omini conveniat.

An die dasigen Meister = Sänger:

Auf! springet und klinget,
Auf! lobet, besinget,
Wen dann? Die Höchsten des Himmels, der Erden,
GOTT und den Kayser mit frohen Gebärden,
Den lobet, den liebet, dem singet ihr Brüder,
Legt Euer Handwerck nicht gäntzlich darnieder.

An die Collegia Charitatis in Sachsen, besonders in Leipzig, Görlitz und Löbau:

Chara Dei soboles, magnum decus, incrementum
Neglecti tenus hac columen constanter amoris
Cresce, vigesce diu! charam protendere curam
Esto parato, Dei mandato fortiter adsis
Et cura viduas, tristem sobolemque relictam:
Sit Deus ex alto curarum magna Tuarum
Merces & clypeus, Jova clemente perenna
Donec judicium extremum Tua munera laudat.

An alle Wittwen-Cassen:

Cassa Deo vestro nunquam sit credita cura
Quique patrem geritis, sit Deus ipse pater,
Vester, qui semper vos protegat atque coronet
State, virete diu, vos Deus almus alat.

An alle Armen-Anstalten, besonders in den vier Hochfürstl. Heßischen groß- und allgemeinen Land-Hospitäler: Haina, Grona, Marxhausen und Hoffheim; ingleichem an die zu Berlin, Halle, Dreßden, Leipzig, Torgau, Waldheim, Stutgard, Breßlau, Görlitz, Zittau, Lauban, Züllichau, Franckfurt am Mayn, Herßfeld und Hanau, it. an alle allda befindliche Armen-Arbeits-Waysen- und Zucht-Häuser:

Pauperiem curate piam, bene plectite pravos
Flectite frena malis, commoda ferte bonis.

Ein jeder vorbey Reisend- und Gehender gedencke: Daß ihm die darinn Befindliche gleichsam zuruffen:

Armuth, Alter, Unvermögen
Findest du allhier zugegen,
Diesen gieb etwas zur Messe,
Glaubs, GOtt giebt reich Interesse.
Munera ne numera miseris quæcunque dedisti
In cœlis numerat munerat ipse Deus.
Da tua, dum tua sunt, dum sit Tibi facta potestas
Dandi, si dederis, non perituora dabis.

GOttes Auge sieht genau auf die armen Waysen
Und auf die, so selbige kleiden, tränck- und speisen;
Drum lasse sich niemand eine Wohlthat reuen,
GOtt wird ihn gewiß dafür seegnen und erfreuen.

NB. sind 2. Inscriptiones, die ich auf meinen Reisen über den 2. Waysen-Häusern zu Naumburg und Bautzen regardirt habe.

Allen Emeritis möchte ich einen Platz und Stelle in dem Elisabethen Stifft zu Cassel wünschen, über welchem folgende Worte stehen:

Sancta quod Elisabeth quondam fundavit alumnis
WILHELMUS PRINCEPS, ejusdem clara propago
Divite struxit opus sumtu & proventibus auxit
Esset ut emeritis requies mercesque laborum.

Und ich setze annoch dazu:

Hancce domum & Dominum conserva summe Jehova
Et quas mercedes ille meretur, age.

An das neu-erbaute Hospital zu Babenhausen:

Hæc domus est requies miseri juvenisque senisque
Nemo sacrum violet dedecoretque locum.
WILHELMUM nostrum Deus ah servare memento
Auspiciis cujus stat, viret hæcce domus.

An den Gesund-Brunnen zu Nieder-Sehmen:

Det Deus, ut quas cernis, aquæ, sint blanda Bethesda
Quæ sanet quicquid corpora nostra premit.

An alle Hospitäler in der gantzen Welt, auch das zu Rom ad Spirit. S. **nicht ausgeschlossen:** Ut, cum plerumque paucis exceptis à Spiritu S. nomen habeant, qui spiritus amoris est, & à quo talia amoris instituta derivantur, amorem jugiter colant, & Christiano omnium amore adjuventur.

Vos omnes recreet, conservet Numen amoris
Vos regat atque tegat Numen amore pio.

An das Closter auff dem grossen St. Bernhards-Berge im Walliser Lande in der Schweitz, allwo Tag-täglich gegen alle Reisende ohne Unterschied der Religion viel Liebe und Charité **ausgeübet wird, deßgleichen, mit dem Zusatz:**

Sta mons (magne / chare) Dei semper protectus amore!

An die barmhertzigen Brüder in Pohlen und Schlesien: Daß sie viele Nachfolger und Gesellen finden mögen, exceptis mundi erroribus.

An die Juden: Daß sie die Christen mit ihrer strengen Sabbaths-Feyer zum Neu-Jahr regaliren mögen.

An alle sogenannte Seel-Sorger: Daß sie nicht nur vor den Sekel, sondern auch vor die Seele, nicht nur vor den Giebel, sondern auch vor die Bibel, nicht nur vor die Küche, sondern auch vor die Kirche sorgen mögen. Non fiscum modo, sed & Christum, non forum modo & thorum, sed & chorum, non arcam modo, aream & haram, sed & aram quærant atque curent.

An alle Gärten in der gantzen Welt, von welchen ich ein besonderer Liebhaber bin:

Florendo crescant, vireant, vigeantque per ævum,
Sævities cœli nullum confundat eorum:
Tempora concordent felici quattuor anni
Cursu, quo videant omni se ex parte beatos
Vivant illorum Domini, vireantque per omne
Ævum, conspiciant vitam blandam vegetamque
Donec in excelsum cœli migrabimus hortum.

An alle Alten: Ut quo seniores, eo saniores, & non mento solum, sed & mente senes sint.

An alle Barbierer: Daß sie sich brav scharffe Messer zulegen, damit sie ihre Kunden nicht schneiden, und dadurch die Barbier-Tücher blutig machen mögen, sonst werden sie von ihren Frau Principalinnen geschmählet, und wann sie die Kunden darüber gar verliehren, so schmählt der Herr Principal noch mehr. Zu Weissenfels war zu meiner Zeit ein Barbier zugleich ein Gastwirth, und mein Landsmann, der die Leute physicalisch und moralisch scheeren konte, doch beydes that er leidlich, so ich ihm annoch zum Ruhm nachsagen kan.

An alle Stoltzen: Ne stulti fiant atque stolidi, dum more solito non sunt solidi, dum sibi sapere videntur: quorum vero stultitia sole meridiano clarior apparet, ut revera de illis dicatur: Quo indoctior, eo insolentior. Dixi.

An das grosse Stuffen-Jahr, welches ich mit GOttes Hülffe, und so der HERR will, wider den Wunsch, Willen und Verlangen meiner Feinde, die mir den Tod wünschen, bald zu erleben gedencke:
Ceu quævis terra est Domini, sic qualibet ætas
Est Domini, vivo sic moriorque Deo.

An alle Ritter des goldenen Vliesses: Ut JASON, i. e. quinque Menses frugiferi, Julius, Augustus, September, October atque November illos exhilaret atque recreet.

= = = Ritter des Heil. Geistes in Franckreich: Ut Spiritu Sancto regantur

= = = des Elephanten-Ordens in Dännemarck: Ut Elephantino in Regem suum amore ferantur, & Elephantinos labores in consilio & auxilio exantlent.

= = = des schwartzen, weiß- und rothen Adlers in Preussen, Pohlen und Brandenburg: Sint aquilæ excelsæ scandunt quæ limina cœli
= = = = = = Consilio, virtute fide, sint lumina magna.

= = = Schwerdt-Ordens- und Nord-Sterns-Ritter in Schweden: Ut enses suos pro Rege & contra hostes Regis fortiter gerant, folglich ihren letzthin erklärten Ordens-Text Prov. 24, 21. wohl beobachten mögen.

An die Ritter des Heil. Andreas-Ordens in Rußland: Ut viri sint nomine & omine, qui a virtnte nomen habent, & virtuti student.

= = = S. Huberti: Ut veritatem atque virtutem venentur.

An die Stadt Bremen: Daß sie stets an ihr Symbolum und Wahlspruch dencke:
Brema, ut sis sorpes, sis hospite fortior hospes.
Bremen sey indächtig
Laß keinen ein, der dir zu mächtig.

Kein Arbeit sey ohn Lohn,
= = = Armer ohn Patron,
Der Swifft ohn Spott und Hohn,
Druckfehler mache besser
Darzu brauch kein scharff Messer

Auch keine Coloquinte,
Kein Murmeln, keine Finte,
Nur ein klein wenig Dinte.
Wann du auch Röthel hast
So geht es desto bast.

MANTISSA SWIFFTIANA,

* * *

Jetzt heißt es: Ilicet
Finita fabula:
Et lecta non discissa
Hac tenui Mantissa
Manum de Tabula!

Göttingen. 1750.

TABULA PRUDENTIÆ.

Noli	Facere	Omnia, quæ	Potes,	quia	Superbia	est.
	Inquirere		Nescis,		Curiositas	
	Dicere		Scis,		Stultitia	
	Credere		Audis,		Levitas	
	Dare		Habes,		Prodigalitas	
	Judicare		Vides,		Temeritas	

An beyderseits Römisch = Kayserliche Majestäten:

NOBILE PAR! vivas, vireas, vigeasque per ævum
Secula, non annos, non numeraque dies.
Sic Tuamet virtus numero comitata dierum
Exstet, & æternos cerne videque dies.
Antiquo mihimet Tu perge favere favore
Qui dum vita fluit sum memor, usque Tui.

An Ihro Königliche Majestät von Portugall:

Sit virtute Dei semper comitatus, amatus
JOHANNES, semper vivat amore Dei.
Ut vitam longos porro producat in annos
Nata LEOPOLDO filia magna simul.

An Ih. K. Maj. v. Spanien: FERNANDUS vivat, ferrum nec ferrea cernat
Tempora, cumque auro ſplendeat aura Dei.
- - - von Franckreich: LUDO VICES rerum, dicat, Tua Gallia nunquam
Sed vireant ſemper LILIA pulchra precor.
- - - von Groß-Brittannien: Vota relata Tibi jamjam Tibi reppeto, dicens:
{ Anglorum / Teutoniæ } columen vive, vigeſce vale.
- - - von Sardinien: Semper ſis ſanus, ſed ſi mala triſtia tangunt.
In media tibur SARDINIA niteat
Surdus ſit nunquam Deus ad tua vota preceſque
Et Tibi quæ poſcis, conferat, addat, amen.
- - - von beyden Sicilien: Sit fortuna Tibi ſemper nova, gaudia cerne
Veſtis feſta Tibi non CILICINA ſiet.
- - - von Schweden: Triplex in triplici Tibimet ſit parta corona
Et vita, & regno, tu FRIDERICE vale.
Tu FRIDERICE vale, decus & fortuna tuorum
HASSIA Te celebrat, SUECIA Temet amat.
- - - von Dännemarck: PAX, amor atque ſalus Temet FRIDERICE coronet
Te regat atque tegat, pax amor atque ſalus.
- - - von Pohlen: Salva doctrinæ RUTA ſic floreat ENSIS
Atque AQUILÆ vivant, vivat EQUESQUE bonus.
- - - von Preuſſen: Pruſſia magna vale, vireat vigeat FRIDERICUS
Quem pace & bello terra remota colit.
- - - die Kayſerin von Rußland: Filia magna vale PETRI benedicta per annos
Et quot virtutes, tot numerato dies.

An den Römiſchen Pabſt:
Te tanquam doctum BENEDICTUM & nomine reque
Ex voto Papam gentibus attribue.
- - - das Cardinals-Collegium:
CARDO rei cunctæ vobiſcum vertitur, ergo
CARDUUS abſcedat, CARYOPHYLLUM adeat,
Vivant in vobis ſtudiis doctisque faventes
Quorum non paucos Roma venuſta colit.

An den König von Pohlen Stanislaus:
Stet Tua tuta ſalus Tua laus, Tua gloria, fama
Deliciumque Tuæ gentis, amorque ſies!
Quæ Temet PATREM communi voce ſalutat
Regem non Regnum, ſed facit hic titulus.
Te BENEFACTOREM Lotharingica terra celebrat
Sic benefac populo, Te comitante Deo.

An den Türckiſchen Kayſer: Vivat, ſed nunquam Chriſtjanis impia ſignet
Bella, colat pacem juſtitiamque ſimul.

An die Erhabenen in der Welt: Daß sie sich in ihren Gedancken nicht allzu sehr überheben, sondern an das Beyspiel und Exempel Pharaonis, Nebucadnezars, Antiochi und Herodis dencken mögen.

An alle die sich gerne dienen und auffwarten lassen: Ut officia beneficiis, munera muneribus non destituant.

Ad Betulas Pentecostal. vulgo Pfingst-Mayen. Ut cum signa sint frondescentis & virescentis virtutis Spir. S. in cordibus fidelium, etiam aff- & effectu hac Cæremonia pios efficaciter moneant. conf. Terne de his betulis. it. Königsmann von Pfingst-Mayen.

Dabey aber kan ich das Chur-Mayntzische und Sächsische Interdict nicht improbiren: Daß es, um dem alle Tage mehr und mehr überhand nehmenden Holtz-Mangel zu steuren, diesen Gebrauch, dessen wahre Intention die wenigste regardiren, heylsamlich hat abgeschafft.

An alle die, denen man keinen Mayen stecket:
Daß sie sich dafür unter einen grünen Baum, oder auff eine grüne Wiese setzen mögen.

An alle Sänger und Cantores: Ut corda ori consonent, nam:
Non vox, sed votum, non Musica chordula, sed cor
Non clamor, sed amor clangit in aure Dei.

An die Dorophagos **oder Geschenck-Fresser**: Daß sie mit Petro gedencken: Act. 8. 20. Daß du verdammt werdest mit deinem Gelde. Officium præsto, non vendo. conf. Wiederholds Geschenck-Fresser.

An die Hanauer Messe: Daß sie der Ehrbarkeit, Zucht und Gottseeligkeit nicht vergesse: Und gleichwie sie so herrliche und schöne Privilegia hat, als immermehr eine andere Messe in gantz Teutschland haben kan, so komme sie auch allen übrigen an Glücke, Seegen und Vermögen bey.

Ueber die theils neu erbaut-theils renovirte herrliche und schöne Francksurth- und Sachsenhäuser-Brücke setze ich folgende Inscriptiones:

Dum pontem transis, semper mi chare viator
Pectore, voce canas CÆSAR AMATE VALE,
CÆSAR AMATE VALE, Tibimet tot fata ministrent
Facta beata, mihi quotquot adesse vides
Quavis hora homines, qui trans mea compita currunt
Quot lapides, guttas, pons habet & fluvius.

* * *

Ut pons hic jungit jucundo littora nexu
Sic Tibi se, CÆSAR, jungat amata salus
Quot lapides fluvius, quot guttas volvit amoenus,
Tot vitæ Tibimet det Deus ipse dies!

Quot lapides habet hic pons & quot Mœnus amœnus
Guttas, tot lucis conferat alma Trias!
Flumina sic superas ceu cunctas Numine gentes
Pontibus en fluvios, fronte virente homines.
FRANCISCUS, cujus frontem pax læta coronet
Vivat, & innumeros stet videatque dies.

Alle Pfingst-Schützen, in Schlesien und Sachsen ermahne ich: Daß sie in ihre Scheiben und auff ihre sogenandte Vogel-Stangen statt Vögel etwas anders v. g. Männer, Köpffe u. d. g. mahlen und setzen lassen: Dann ein gewisser gelehrter Mann Nahmens Gilbertus in seiner Dissertation de ornithotoxobolia oder dem Vogel-Schüssen hat darinn nicht Unrecht: Daß er glaubet: Die Heyden hätten dasselbe zum Spott derer Christen erdacht und auffgebracht, da sie in contemtum Spirit. S. auffs Pfingst-Fest nach einer Taube geschossen, und sich dieselbe zum Ziele gesetzet hätten. Nun weiß ich wohl, daß meine Spötter und abgesagte Feinde, Verläumbd- und Lästerer hier abermahl Gelegenheit nehmen werden, ihre Pfeile auf mich loß zu drücken, und die Stacheln ihrer Zungen auf mich schüssen zu lassen, wie bey den Oster-Eyern in denen Pensees pag. 3. geschehen ist, doch erlauben sie mir auch diß dabey zu meiner Verantwortung vorläuffig zu sagen: Tela prævisa mihi non nocent.

Was will ich hierbey machen? | Ich dencke mit Elisa: 2 Reg. 2, 3.
Ich muß sie auch belachen, | Es sind tela prævisa.

Doch Schertz a part! Ich glaube: Man könne wohl nach einem Vogel schüssen, es muß aber just nicht eine gemahlt- oder geschnitzte Taube seyn, das hätte speciem contemtus ethnici contra Spirit. S.

An alle politische Reuter: Daß sie sich in alle Sättel schicken mögen, Nam:
Quiquis in ambigua se non accommodat aula
Omnibus ingeniis, non habet ingenium,
Hinc: Vir sapiens qui se ad casus accommodat omnes
Darum hat sich auch mein Ingenium nach dem Genie eines grossen Königs gerichtet, der, wie ich gantz gewiß weiß, diese Pieçes mit Plaisir lieset.

An alle Controversien und Processe: Daß sie so verkürtzt, und kürtzer gemacht werden mögen, wie man jetzt überall und allenthalben das Gewehr auf Preußischen Fuß und Manier verkürtzet.

An alle böse und unangenehme Briefe: Daß sie sich ja nicht an das Fenster stecken lassen, sonst lieset sie jedermann.

Nunmehro macht das Supplement
Ein völlig und erwünschtes End.

1750.

DEDICATIO.

An Ihro Hochfürstl. Durchl. den Hertzogl. Erb-Printz zu Sachsen-Coburg Herrn ERNST FRIDERICH:

Folg deinem frommen ERNSTE nach
Von dem so Kirch als Staat wohl sprach:
Dann so wird künfftighin Dein Leben
Dem Lande Fried und Freude geben
So heißest Du ERNST FRIDERICH
Der da mit Ernst und Eiffer sich
Vor des Lands Beste consecriret
Sich Fürstlich, Klug und Wohl aufführet.
Doch tadelt mich vielleicht ein Mann
Der billig zu mir sagen kan:
Was denckest Du an alte Zeiten?
Soll sich der Printz ein Bild bereiten
So seh Er seinen Vater an.

D. S.

Uber den an dem Hochfürstl. Sachsen-Coburgischen Hoffe so herrlich und doppelt prangenden SOPHIEN Nahmen:

Die edle Weißheit sey beglückt
Die an der Mutter und der Tochter mann erblickt
Ich bethe sie abwesend an
Und alles was ich sagen kan
Ist diß: Der holden Weißheit Hauß
Das breite sich auf sieben Säulen aus
Gesundheit/ Vergnügen und Seegen und Leben
Vermehrung Genade und Freude soll geben
Derienige, welcher Dich, Coburg, beglückt
Zwey holde, zwey schöne SOPHIEN Dir schickt.

An Ihro Hoch-Reichs-Gräffl. Excell. den Hrn. Graven von Podewils:

Sis PEDE perpetuo faustus, Te celsa VOLUNTAS
Numinis & Regis concomitetur io!
Sic volo, sic voveo, sic Numinis alma VOLUNTAS
Te jubeat salvum fortiter esse, precor.

An Ihro Excell. den Königl. Preußischen Hrn. Geh. Rath von Coccejus:

Hic COQUUS est justus, justum scit prodere mundo
Hinc de justitia gaudet amata Themis.

Crambe bis & nimis COCTA nocet;
Hinc COQUUM Te felicem, qui bene digeris & bene COQUIS:
Optimus COQUUS, optimum condimentum fames est:
Fames justitiæ, fomitem contentionis exstinguens, pellit longas ambages,
qua Tu permotus, scissa prolixa rixarum atque processuum
serie, non lixam, sed bonum COQUUM agis,
qui sat citò & sat bene secundum indicia, judicia, missa
diuturna instantia, profert, rem refert
reum effert, & injustum aufert!

Sta COQUE vive, vire seros sis sanus ad annos
Gratia Regis adest, statque CULINA simul.
Causarum aularumque fide tractato serena
Res, & sic felix sic COQUUS aptus eris
Sic COQUUS aptus eris, qui fert bona commoda justis
Justitiam serva injustitiamque neca!

An Ihro Gnaden den Hrn. von Sommersberg/ vornehmes Mitglied des Magistrats zu Breßlau/ meinen nahen Freund/ Vetter / Anverwandt und guthen Bekandten:

ÆSTATIS bene MONS, fructum qui proferat almum
Sis, maneasque diu, mihimetque favere memento
Nos similis Proavus misero produxit in orbe
Te VER, Te AUTUMNUS recreat conamine blando
Me sed vexat HYEMS ÆSTATEM spero benignam
Tu valeas, tandem cœlo sociabimur ambo
ÆSTAS non semper durabit, condite nidos
MONS ruit excelsus, summi stat gratia Jovæ.

Scriptores patriæ profert Tua penna manusque
Te libro inscribit gloria magna suo.
Inscribat libro vitæ nos Numinis almi
Gratia, quam Tibimet, quam patriæque precor.

An Tit. Ihro Hochehrwürden den Hochfürstl. Beicht-Vatter und Archidiaconum zu St. Moritz Hr. Fischer zu Coburg:

Sic bonus en Piscator eris, si retia laxas
Atque prius altum concipiendo, preces
Ardentes fundis, pro PRINCIPE proque salute
Gentis, cui præest, quam regit atque tegit
Vive, vale, flore, Tua virtus computet annos
Et quot dona geris, tot numerato dies.

An das Pædagogium allda:

Hoc age, ut Tuos ad Christum agas atque ducas, ne pueri puerilia
tractent, sed juvenilia, imo virilia
pro viribus incipiant: apage istas nugas;

Sic patria Tibi aget gratias, nec unquam actum, ſed altas radices veritatis atque pietatis in illorum cordibus, & triumphum de ignorantia atque malitia ages: hinc iterum ajo, hoc age.

An Hr. Rector und D. Stieff, Vater und Sohn zu Breßlau:

Nunquam vos fallat, lædat fortuna NOVERCANS
Sit vobis ſemper quavis ex parte ſerena
Et nunquam plauſus optataque gaudia turbet;
Velaque producat conſtanter fauſtior aura.

An Hr. Rect. Keller zu St. Maria Magdalena allda:

CELLA Tibi benedicta fiet ſis ſplendida STELLA
Doctrinæ & vitæ SELLA Dei niteat
In doctis pulchriſque ſcholis quas patria nutrit
Stent vigeantque diu, dulcia MELLA ferant:
Dulcia MELLA ferant, ſapientes reddere mentes
Conenturque polo, concipiantque ſolo.

An Hr. D. Kundmann zu Breßlau:

Du biſt ein gantzer Mann:
Dich ſiehet alles was nur kan
Als einen wackern Auctor an
Der gründl. weis und liebl. ſchreibet
Den Schrifften alles einverleibet
Was Aug und das Gemüth ergötzt
Den Leſer in Vergnügen ſetzt
Drum fehlt es Dir an Kunden nicht
Mann liebt und lobt Dich ins Geſicht
Abweſend muß ich diß auch ſchreiben:
Du biſts wahrhafftig werth
Daß jeder Schleſier dich gantz verwundrend ehrt
Und dein Andencken ſucht den Sternen gleich zu treiben.

An Hr. Prof. Scheibel allda:

Das Glücke mache Dich zum Ziel
Das es recht treffend ehren will
Dann bleibe
Die von Ihm guth und wohl und recht getroffne Scheibe
Das ſchwartze fall dahin
Das weiß und helle ſoll Dir blühn
Dich ſoll nichts wiedriges betrüben
Die Freude ſoll das Leyd wegſchieben!

An Hr. Rect. Seidel zu Lauban:

Spinn in erwünſchter Freude
Nichts als beglückte Seyde
Kein Wurm ſey für und für
Beſchwehrlich Dir
Dein Lauban ſoll bey deinen Gaben
Dich ſelbſt, du tauſend Hertzen laben
Die du mit Mund und Hand erquickſt
Mit Weißheit und Verſtand beglückſt
Und in die Seele Licht und Recht eindrückſt
GOtt ſteh Dir ferner bey:
Daß wie dein Kiel beglückt, ſo dein gantz Leben ſey!

An alle wackere Schul-Männer in gantz Europa:

Perferte, durate	Nec otium amate
Pulverem efflate	Libenter viſitate
Rem veſtram curate	Semper examinate
A parte Dei ſtate	Livori vos non date
Prudenter vigilate	Sic ſcholæ ſtant beatæ
Pro docta pietate	Et mentes non proſtratæ
Corda Deo parate	In bona charitate.

An das Hoch-Reichs-Gräffl. Hauß v. Hohberg zu Fürſtenſtein/ Ronſtock und Fridland in Schleſien/ Evang. u. Cathol. Religion/ geiſt- u. weltl. Standes:

EXCELSUS, MONS altus eras, Te ſplendida virtus
Extulit, excelſo conſtituitque loco
Vallis amore mihi depreſſa, benigna fuiſti
Nam Tua mî puero gratia viſa fuit.
Perge igitur porro ſervire foroque choroque
Atque mihi faveas, deſere necque meos.

Du hoher Berg/ reich am Gelücke	Die Du in deinem Wappen haſt
Reich an vergnüglichem Geſchicke	So biſt du frey von Sorg und Laſt
An Tugend groß / an Ehren reich	Ronſtock verändre deinen Nahmen
Bleib ferner deiner Hoheit gleich	Sey Hohbergs hochberühmtem Saamē
Bleib ferner mir auch wohl gewogen	Ein Roſen-Stock ohn Dornen-Spitzen
Der unter Dir ich groß gezogen	Die da die Händ und Hertzen ritzen
Und folglich auch von Jugend an	Dein Fridland ſey ein Freuden-Land
Ich Dir bin treulich zugethan	So mache ſich es ſtets bekand
Dein Geiſt- Leib- Himmliſch Wohlergehn	Und Fürſtenſtein ſoll noch bey unſerm Leben
Soll gleich den hohen Bergen ſtehn	Von ſeinē Gräffiñen uns Fürſtē geben!

An alle meine Adeliche Bluts-Freunde u. Verwandten die ich hin u. wieder in Schleſien u. im Brandenburgiſchen habe: v. g. An die Hrn. v. Schäl/ Riemberg, Arle, Kluge, Jægersburg u. Schreyvogel in genere und ſpecie, die in Dännemarck von S. und L. mit eingeſchloßen:

Seyd allerſeits geſund, vergnügt, beglückt
Biß Euch ein ſpater Tod aus denen Augen rückt
Euch adelt Stand und Glück mich aber die Gedult
Doch tröſtet mich diß Wort: Ich hab es nicht verſchuldt
Euch aber will ich ſtets des Höchſten Treu vermählen
Der laße Euch kein Guths [in einem Stücke / an einem Orte] fehlen!

Es gehet mir gewiſſer maßen, wie jenem, der da ſprach:

Sum pauper, non culpa mea eſt, ſed culpa parentum
Qui me fratre meo non genuere prius.

Allen Buchdruckern: Daß ſie das Calcanten Glöcklein od. das klingende Zeichen zu Abtretung der Correctur u. Revision wohl in acht nehmen mögen, damit der Corrector und Reviſor nicht lang aufgehalten werde.

Altes und Neues
aus der
HISTORIA LITERARIA
1 7 5 1.

Die Zuschrifft

Lauft an den der mir am (nächsten / liebsten) ist
Wer ist dann das? Der Mensch und jeder wahrer Christ
Der da Vernunfft und Schrifft in seinem Hertzen liebt
Dem Neben-Menschen auch sein Recht in allem giebt
Ich habe mancherley hierüber ausgestanden
Und mancher dachte schon an Ketten und an Banden
Die meiner warteten, Gottlob ich bin noch frey
Von aller List und Macht und Ketzer-Macherey
Es haben Könige und Fürsten, die mich lieben
Mir dißfalls Gnad erzeigt und (huldreich / freundlich) zugeschrieben
Denselb- und Jedermann wünsch ich zum neuen Jahr
Daß GOtt Sie und auch mich vor allem Leyd bewahr
Und gebe mir allzeit im Ernst und auch im Schertz
Ein liebreich-treu gesinnt- und Menschen-holdes Hertz.

D. S.

In cineres MILICHIANOS Svidnicii in Silesia repositos:
MILLE modis Juri patrio sic profuit olim
Hic cinis, ut merito MILLE per ora volet.
GORLICIUM merito semper Tua (funera / munera) laudat
Cui donata Tua est BIBLIOTHECA manu.
SLESIA suscepit tot doctos arte peritos
GORLICIO, hinc libros mente favente dedit.

Uber zwey ehmahl. sehr berühmte Juristen zu Jauer in Schlesien Hr. von Creutzen- und Türckenstein:
Wär ich nach Eurem Sinn recht angeführet worden
So stünde ich jetzt auch in der Juristen Orden

Ach wie wohl wäre mir! Was hab seit dreyßig Jahren
Ich bey dem Studio, das ich erwählt, erfahren
Mein Hahn der wandte um zur edlen Medicin
Bey der mit vollem Maaß der Seegen Ihm kan blühn
Ihr aber schlafft nun wohl, habt Danck vor Eure Treu
Glaubt daß die Asche noch uns allen ehrwerth sey.

Hic LAPIS ecce CRUCIS fueras nunc, Optime, LUCIS
Fis LAPIS, atque caput blanda corona capit.

TURCA soli taceat, jaceat nunc TURCA celebris
Quem LAPIS & nostrum cor peramanter habet.

Uber den hochberühmten Medicum Hr. D. Boerhave zu Leyden:

Mors regit in OLLA, Medicis & parcere nescit
Hujus nunc OLLA Bœrhavius capitur

Et rapitur dura Libitina, mortis & œstro
Proveniant multi jam Medici ex cinere.

An die zwey Medicos Hallenses Hr. D. Hoffmann und Alberti A. 1720.

ALBERTUM nostrum si fers ad tempora prisca
ALBERTO MAGNO, spondeo, major erit.

HOFFMANNUM nostrum servet benedictio diva
Sic AULÆ atque urbi VIR bene magnus erit.

An die drey Sternen erster Größe an dem Juristischen Himmel: Thomasius, Ludewig und Gundling zu Halle:

TRIGA VERENDA VIRUM, celebrat quam terra salumque
Famaque quam semper grata per astra vehet.

Nunc in pace jace, dormi, læteque quiesce
Per Te nostra viret Teque virente salus.

Tu SAL doctrinæ sparsisti per loca cuncta
Quorsum discipuli se recepêre pii

Vive, vale, flore, constante beata favore
Numinis & REGIS quem beet alma Trias;

Alma Trias servet discentes atque docentes
Quot SCHOLA CELSA sibi comproperare videt.

An meinen Vetter Hr. D. Kirchhoff zu Lauban:

Es wird durch Dein Versehn nichts auf den Kirchhoff bracht
Du sorgest vor das Heyl der Krancken Tag und Nacht
Bist auch der Kirche Zierd in reiner Lehr und Leben
GOtt wolle Dir zu Hauß und Hoffe Seegen geben.

An Ihro Hochgräffl. Excell. den Hr. Graven von Flemming zu Dresden:

Te sanctum FLAMEN benedicto FLUMINE tangat
Ne FLUCTUS noceant det Deus almus io!

Uber den seel. Hr. D. Dürrschmid einen berühmten Medicum in Schlesien/ der mir alle meine Fatalitäten hat vorhergesagt:

Die dürre Wahrheit hat mir dieser Schmid gesagt
Ich hielte darauf nichts, und hab es so gewagt
Allein viel tausendmahl in meinen Sinn beklagt
Daß ich den Rath veracht, den, da ich noch ein Knabe
Und muntrer Jüngling war, einst dieser Mann mir gabe;
Er sprach zu mir = = doch nein! verfaulter Heimligkeit
Geruch, hat sich allzeit den besten Sitz bereit
In all und jeder Mund, drum will ich allhier schweigen
Und nur noch diesem Mann die letzte Ehr bezeugen:
Schlaff sicher/ sanfft und wohl/ du redl. werther Mann
Deß munter kluges Thun ich nicht gnug loben kan.

An Hr. D. und Prof. Kaltschmid zu Jena meinen Landsmann:

FRIGORA non curant SLESIORUM corda, CALOREM
Ignis, amoris amant, hoc FABER, ipse scies.

Jam CALIDUM votum Tibimet fero corde sereno
FRIGIDUS & CALIDUS nomine, reque sies.

conf. Zufällige Gedancken lit. T. pag. 3.

Inscriptio horti Medici zu Altorff:

Hic natura parens toto quos parturit orbe
Flores fert, oculos quos lege, non manibus.

Bibliothecæ Academicæ:

NorICa qVas Captet CUras Urbs InCLUta PhœbI
HIs Monet eXpensIs BibLIotheCa noVIs.

An die zwey Hrn. Gebrüdere D. Baier allda:

Vivite felices, sitis moriendo beati
MUNERA vestra colo, FUNERA vestra fleo.

Denen auf den figurirten Steinen/ oder sogenandten Dendriten zu Rodebach bey Hanau befindl. Bäumlein wünsche ich: Daß sie sich in lauter hohe, dicke und starcke Eich-Bäume verwandeln möchten, das wäre ein gutes remedium wieder den überall in Teutschland einbrechenden Holtz-Mangel und deßen Theurung, und dann könten auch die Herrn Holländer Ihre Mast-Bäume bey uns abholen, so gut wie aus Norwegen. conf. Swiftiana der Bogen F. p. 3.
it. Zufällige Gedancken litera S. p. 4. it. der Bogen Y. p. 3.

Die zarte und subtile Fettigkeit der Mineralischen Waßer mit deren angenehmen Säure vermischet/ verursacht den Menschen einen so liebl. und guten Geschmack, wie uns im gemeinen Leben si spirituosa elementaribus, subtiliora crassioribus conferre licet, der Eßig und das Baum-Oehl beym Sallat, ingl. ein gut und wohl geschmeltztes Sauer-Krauth zu schmecken pfleget. Risum teneatis amici, es ist die pur-lauthere Wahrheit. Pingue & acidum etiam concurrit in Vino atque Cerevisia, & format ibi dulce & amoenum suum GLYKYPICRON, vulgo Bittersüß genandt quod omnes Chymici & Philosophi per ignem mihi concedent.
conf. Zufällige Gedancken lit. L. pag. 4.

Den Rosen und Nelcken an den Weiden-Bäumen: Daß der Aberglaube, daraus keine böse Deutung machen möge, dann sie haben revera nichts zu sagen, und zeugen uns eine vorhergehende gute Witterung und warmen Sommer an. conf. J. F. E. Gedancken davon.

Sal, Sulphur und Mercurius
Macht uns im Leben viel Verdruß
Dann all und jede Paßion
Geitz, Wohllust und Ambition

Zieht draus die Composition
Ein jeder Mensch soll sich bestreben
Gerecht, züchtig u. from̃ zu leben. Tit. 2. 12

conf. Zufällige Gedancken lit. W. pag. 1.

Castitas resistit voluptati, justitia avaritiæ, pietas ambitioni, inde etiam veniunt tria vota monachorum in Papatu, quæ si bene servantur, bona sunt: CASTITATIS contra voluptatem, PAUPERTATIS contra avaritiam, OBEDIENTIÆ, contra ambitionem, quorsum etiam jam Pythagoras in Schola sua respexit & oculum suum eo direxit. conf. Schmid. de Silentio & Roth de examine Pythagoræo.

In pontem novum & per-splendidum Westmonasterio Londinensem in Angliâ:

Tot TIBI læta precor, tot gaudia, MAGNE GEORGI
Quot lapides junctos pons hic amoenus habet.
Vive, vale, flore, TU GLORIA, VITA DECUSQUE
REGNI ATQUE IMPERII, stet TUA tuta salus.
Quot guttas THAMESIS nobis sub ponte remittit
Tot fontes TIBIMET Jova salutis alat.

conf. Swiffciana litera P. pag. 3. it. Zufällige Gedancken lit. E. p. 3.

Der Ellerischen Bande zu Ronßdorff im Bergischen: Reine Lehre, und heiliges Leben, d. i. Wahrheit und Gottseeligkeit in Glaub und Liebe in Wort u. Wercken.

Jener sprach: Jede Facultät hat viele Sch - - unter sich in bono sensu, d. i. sie zu vertilgen und zu untertrethen.

Allen vergoldet- und versilberten sogenandten Stahl-Polychrest- wilde Ganß und andern Pillen: Daß sie zu lauter bleyernen Kugeln werden, u. alle Febrilisch- und andre Anfälle todt schüßen mögen.

Altes und Neues
aus der
HISTORIA LITERARIA
1751.

Uber den seel. Hr. Superintend Gerth zu Hanau der als Königl Schwedischer Ober-Hoff-Prediger ehedeßen nach Stockholm beruffen ward:

Gerth hat zu allererst den Garthen angelegt
Den dißfalls Zion noch in seinem Hertzen trägt
Er gieng nach Schweden in den hohen Dienst dahin
Allwo sein Nachruhm kan in (Fried und Freude / GOttes Garten) blühn.

Uber den ehmahl. Evangel. Superintend. zu Hanau den seel. Hr. D. Heiler:

Du gabst an Deinem Theil
Den Seelen Licht und Heyl
Das zeigen Deine Schrifften
Voll holder Glaubens-Trifften

Nun lieg und schlaff im Frieden
Den Dir der HErr beschieden
Da endlich Dir Dein Grab
Das werthe Stargard gab.

Mann allodiret allhier auf seine süße JEsus Gedancken oder Geistl. Seelen-Apotheck.

Uber die in allen vier Facultæten hochberühmte Famille van den Velden zu Hanau/ Caßel und Marburg:

Diß Feld das grünt und blüht in allen Facultæten
Es haben alle vier den Nahmen hoch vonnöthen
Marburg und (Caßel / Hanau) zeigt uns manchen werthen Mann
Von diesem Stamm und Nahm mit viel Vergnügen an
Es grün und blühe dann der Saame von den Velden
Und zeige überall noch manchen werthen Helden
Der sich vor (Staat und Stadt / Krieg und Fried) mit Sorg und Dienst kan melden.

Uber den seel. Hr. Rector und Polyhistor Crantz zu Breßlau:

CRANTZIUS est dignus nitide splendente CORONA
CRANTZIUS ecce jacet blanda CORONA manet.

Ich dencke hierbey noch mit vielem Vergnügen an denjenigen gelehrten Discours, den Er Anno 17[illegible] M. Sept. auf der berühmten Elisabethanischen Bibliotheque ex studio historico - numismatico mit mir führte. Neque enim, Plinco teste, pudor est, illos profiteri, unde profecisti.

Uber den seel. Hr. Cantzler D. Stryck zu Halle:

Strick ist entzwey, der Dich gefangen hielt Ps. 104. 7.
Der Himmel, den du suchst, hat Deinen Durst gestillt
Wie werden sich an deßen schönen Gaben
Nun Brunnemann, Fritsch, Stryck und Ziegler laben?
Das waren zwar Juristen
Doch auch recht gute Christen
Wohl dem, der in der Welt
Nach Ihren Beyspiel sich verhält.

Uber den berühmten Medicum Hr. D. Stahl:

Man gräbet Dich in Stein und Stahl
Und setzt Dich auf den Ehren-Saal
Und wie der Stahl den Menschen dient
So hat Dein Ruhm auch stets gegrünt
Daß Deine Tropfen, Deine Pillen
Viel tausend Klag und Kummer stillen.

An zwey berühmte Medicos Hr. D. Richter und Weißbach:

Wer sich nach Eurer Regul richt
Was Richter u was Weißbach spricht
Dem kans in keinem Stücke fehlen
Der wird den weisen Sinn sich wählen
Und kommet an den weißen Bach
(Des Lebens, Gesundheit) Heyl u. Wohl folgt nach
Spricht mancher? Der erhält den Stahl
Und gehet gar zu Animal
So kan Er ja mechanisch schreiben
Und beyderley zusammen treiben
In Summa: Granum salis her!
So dient Ihr Beyde nach Begehr.

An viele Medicos Animales: Daß sie keine Anomala begehen mögen.

An viele Mechanicos: Daß sie die Ihnen anvertrauthe Machinen wohl in acht nehmen mögen.

An drey berühmte Medicinæ Doctores zu Hanau/ Franckfurt und Büdingen die den Nahmen Müller führen:

Vos MOLA nulla gravet, molesta MOLE remota
Stet, valeatque salus, sit sine fine ROTA.

Tu, qui me toties gnavus curando fuisti
Te servet, recreet, ditet amanda Trias!

Ihr Müller! mahlet nie an einer Kummer-Mühle
GOtt führ Euch allezeit zu dem Gesundheits-Ziele
Besonders sey auch dem, der mich gesund gemacht
Durch GOttes Seegens-Krafft, viel Danck hier zugedacht.

Uber den seel. Hr. D. Luther:

Luther ist lauther/ und so rein
Will ich in Lehr und Leben seyn.

In B. Calvinum:

En manus Æterni auxilium latura per orbem
CALVINUM populis imperioque dedit.

Uber seine Institutiones schrieb jener:

Præter Apostolicas post Christi tempora chartas
Huic peperere libro secula nulla parem.

In Ulr. Zwinglium:

OCCUbUIt patrIo beLLator CIngLIUs ense
Et pressa est arMIs gens popuLosa suis.

In B. Gerhardum:

Te GERO GERHARDUM constante corde manuque
Est liber in manibus mente colente meis.

In Brentii Scripta:

Der Mann kan bauen und ergötzen
Das Hertz ins Glaubens-Licht, in Brand der Liebe setzen.

Sola fides centrum est, quod poscit BRENTIUS omni
Cura, quod scriptis, ove docente refert
Omnibus in foliis Christum scit rite referre
BRENTIUS in scriptis exhibitisque suis.

Al. Scripta fidem vitamque piam bene gnaviter urgent
BRENTI, vir fidei dici jure omne meretur.
Wirst Du den Brentium im Lesen recht erkennen
So wird Dein Aug von Licht, Dein Hertz von Liebe brennen.
In Anglia Brentius pro Exegetarum coryhæo habetur.

An Hr. Past. Melle zu Lübeck:

MELLA Tibi, Lubeca, dabit Tua SELLA sacrata
Quam MELL conscendit, renitet ceu splendida STELLA
Ille Tibi ceu CELLA refert verbi bona vina
Divini, quæ cor possunt recreare, movere
Gaudeat ut, laudemque Dei sine fine repandat.
conf. Zufällige Gedancken litera X. p. 4.

Lob GOtt an allen Ecken
Dein Mell wird Dich bedecken
Mit angenehmen Honig-Seim
Er ist in GOttes Wort daheim

Und wird gleich angenehmen Bienen
Mit Honig und mit Stachel dienen
Du aber Mell sey stets beglückt
Biß Dich ein spater Todt entrückt!

Der Secte der Libertiner und Cyrener, d. i. der Frey-Dencker und der eigenmächtig-ungebundnen u. ungezähmten Jugend: Daß sie auf den hohen und niedern Schulen Teutschlandes nicht so gar sehr einreißen mögen, wie dorten zu Jerusalem. Act. 6, 9.

Allen Exemtis und Selectis auf den Gymnasiis zu Gotha, Eisenach und Idstein:
Ut EXIMANT se ignorantiæ atque malitiæ, & veritatem atque pietatem literis ac moribus sibi SELIGANT, so werden sie ausnehmend-u auserlesene fromm/ geschickt-und gelehrte Männer werden.

In B. Schmidios Argentoratenses:
Schlafft, ruhet nun im Friede ✿ Euch zu verehren
Ihr werth-geehrt-gelehrte Schmide ✿ Den Euch gehörgen Ruhm zu mehren
✿ Werd ich nie müde.

An das Hoch-Freyherrl. Hauß von Kameitzky zu Rückingen bey Hanau:
GOtt wolle Dich allzeit beglücken
Nichts soll Dein Heyl und Wohl verrücken
GOtt laße Dir in allen Dingen
Dein Wünschen allzeit wohl gelingen
Und Dir erwünschten (Vortheil / Seegen) bringen
Vornehmlich wachse Deine Jugend
Wie bißher, fernerweit an (Weißheit / Alter) Gnad und Tugend.

P. S. Wird es der Jagd und Fischerey gelingen
So wird sie bald etwas nach Hanau bringen.

Allen Dünsten: Daß sie uns in der gantzen Natur und Creatur viele Dienste leisten mögen.

Votum repetitum ad omnes fontes Minerales:
FONS VITÆ benedicat aquis, ut mille salutes
Præstent ægrotis, & mala cuncta fugent.
conf. Zufällige Gedancken der Bogen (d) p. 4.

In Rivium de gaudio Christianorum;
RIVIUS en nobis RIVOS reclusit in arte
Lætitiæ, lector gaudia promat, amen.

Evä Fürwitz und Adams Leichtglaubigkeit: Weiche von allen Weibs-und Manns-Personen.

Bona principia, sint mihi virtutis primitiæ atque initia.
Principiis falsis: Ne veris resistant.

Uber die schön- und neuerbaute Orgel in der Wallonischen Kirche zu Hanau:
Organa sacra, diu florete, virete, vigete
State diu, laudes Numinis excinite

Et mentes recreate pias, servite poloque
Atque solo, Domini laus in utroque sonet.

Altes und Neues
aus der
HISTORIA LITERARIA
1751.

IN B. Melanchthonem:

NIGRA tegit Te TERRA virum, quem sidera condunt
Corpus humo tegitur, mens super astra venit.

In effigiem B. Seldeni Angli:

Talem se ore tulit quem gens non barbara quævis
Quantovis pretio mallet habere suum.

Qualis & ingenio, vel quantus ab arte, loquentur
Dique ipsi & lapides, si taceant homines.

Jurisprudentes laudant sua scripta typosque
Illorum multos Theologi numerant.

Defunctus tandem MARE mundi CLAUSIT amarum
Et MARAM CLAUDENS intrat amœna poli.

Uber den berühmten Bibliothecarium zu Wien, Petrum Lambecium von Hamburg:

Ignis erat LAMBENS non tantum, pectora TANGENS
Et FRANGENS tenebras quotquot in orbe sient.

Conjugium infelix ANXIT præcordia, velox
Hinc abitus; voti fata benigna dedit.

Uber einen gleichfalls berühmten Hamburger, Vincentium Placcium:

Auch dieser Mann findt allhier Platz
Der Wissenschafften edler Schatz
Den Er in seinem Hertzen hielt
Macht, daß Er diesen Platz auch füllt

Hamburgs berühmte Quelle quillt
Annoch von manchem werthen Mann
Den man nicht genug loben kan.
Hier sollt ich meinen Brocks besingen

Doch wer nicht singt wie Er (kan / darff) Ihm kein Opfer bringen
Ein andrer Schwahn laß hier sein Lob-Gethön erklingen.

Uber den großen Humanisten den seel Augustus Buchner/ Profess. zu Wittenberg/ aus deßen Schrifften ich in humanioribus viel profitiret habe:

In Buchen schrieb ich Dich/ mein Buchner/ willig ein
Doch hab ich keine hier, drum solls in (Büchern / Schriften) seyn

Du stehst Du schon, und auch in Hertzen eingegraben
Die Dich, wie ich gethan, von Jugend auf lieb haben.

Uber meinen Anverwandten den großen Gronovium von Hamburg:
Dein Nahme grünt und blüht in Briefen und in Schrifften
Die Seele weidet sich auf grünen Himmels Trifften
Schlaff sanfft und ruhe wohl, deß Feder dir hier dient
Ist der, bey welchem auch Dein Lob in Liebe grünt.

LANGERNANNA cohors quam SAXO & BELGA celebrat
Hæc conjuncta Tibi more & amore fuit.

Sanguine juncta Tibi fuit & communibus ausis
Hinc Te devota mente manuque colo.

Uber zwey große Gelehrte in Holland, Hugo Grotius und Johann Georg Grävius:
Groß That und Nahmen nach, an Haupt und Würde grau
Diß ist was ich anjetzt in den Gedancken schau
An beyden Männern, die dem Leibe nach begraben
Doch die nach Ihrem Werth, nach dem Verdienst und Gaben
So Ost als West annoch in Ihrem Hertzen haben.

Uber den seel. Hr. D. Schertzer zu Leipzig:
Der Mann liegt mir am Hertzen
Er konte ernsthafft seyn, auch schertzen
Im Schertz und Ernste hat Er also viel gesagt
Trotz jedem Ketzer! der sich an denselben wagt
Er war in allem, wie Dannhauer kurtz und guth
Zeigt in Polemicis getrosten Helden-Muth
Ich sag es ohne Schertz, doch keinem zum Verdruß
Dannhau- und Schertzer war der Pfarrer Tacitus.

In Familiam Theologicam Heilbrunnerianam:

Es kam aus diesem Brunnen	Diß ist das Waßer, so gar mild
Licht, Heyl und Recht gerunnen	Joh. 7. 38.
	Biß in das ew'ge Leben quillt.

Uber den seel. Hr. D. Hülsemann:

Nicht Hülße sondern Kern	Der in gantz Sachsenland,
Sah man an diesem Stern	Kaum seines Gleichen fand.

Er sagte auf dem Colloquio zu Thoren Schertzweiß von sich selbst: Ich bin nur eine abgesandte Hülße von den Sächsischen Theologis.

Uber die höchstbeglückt- und erfreuliche Ankunfft Ihro Königl. Majestät von Groß-Britannien zu Hannover anno 1750, M. Maji.:

Salve

Salve Terrarum ſidus columenque Tuarum
Qui ſemper fauſtus, ſemper amœnus ades.
Ingrederis quoties, peregrinis lætus ab oris
Advenis, & toties corda refecta vides.
Egreſſus reditusque Tuus ſit ſemper amœnus
Abſens & præſens commoda noſtra juvas.
Ingreſſus ſicut egreſſus ſit fauſtus ubique
Sic felix, quorſum progredieris, eris.

In meinen betrübten Umſtänden bin ich doch allzeit noch in guter Hoffnung: Daß es beßer mit mir werden möge, getröſte mich dabey der Worte Rom 5. 3. ſq. und dencke:

Spes confiſa Deo nunquam confuſa recedit
Neſcit fidentem deſeruiſſe Deus.
Deſerit ille ſuos nunquam, qui cuncta gubernat
Nec quoque me miſerum deſeruiſſe poteſt.

it. nach den Worten des Tibulli:

Spes alit agricolas, ſpes ſulcis credit aratis
Semina, quæ magno fœnore reddit ager.

Spes bona dat vires animum quoque ſpes bona firmat
Vivere ſpe vidi, qui moriturus erat.

In ſcriptum quoddam Swiftianum in bibliopolio quodam a muribus arroſum:

Lector amice veni, redimas Tibi ſcripta rejecta
Nam mus rodit ea en! fac precor, ut maneant;
Nec pereant, potius per Te ſint emta, redemta
Cenſor rodendo, mus quoque dente nocet.
Momum cenſentem MURES rodendo ſequuntur
Et MORES ſervant quos male cenſor habet.
Felis adeſto, (rapias / capias) mures removeque malignos
Dentes, tunc emtor, lector amice veni.

Calendis Januarii: Ut vota huic diei devota non ſint callida, ſed calida.

Calendas græcas: Omnibus injuſtis Manichæis.

Uber den Todt des Marchalls von Franckreich/ Graff Moritz von Sachſen:

Was ehmahls Carl betrübt, als ſein Eugen erblaßte,
Was Teutſchland hat beweint, was noch das Reich beklagt,
Was jeder Traurens-voll in ſein Gedächtniß faßte,
Das fühlt nun Ludewig, wie es die Zeitung ſagt;
Der König ſteht beſtürtzt, gantz Franckreich hört man klagen:
Graff Moritz iſt erblaßt, der Groß im Kriege war,

Wird einst die späte Welt von großen Helden sagen,
So stellt man diese Zwey als ein Exempel dar;
Klag Teutschland; Franckreich klag; zehn hundert Jahr verlohren,
So wird doch kein Eugen/ kein Moritz mehr gebohren.

vid. litera (e) pag. 3.

Wann ich den kürtzlich bey Baja im Neapolitanischen gefundnen 477. Cronen schwehren silbernen Sarg in meinem Garten gefunden hätte/ so hätte ich Jhn folgender maßen employren wollen, u. :: jedoch was brauch ich jedermann meine Gedancken zu eröffnen? Der Weise muß die Zunge im Hertzen haben Sir. 21. 28.

Non semper prodest mundo COGITATA referre
Tecum habita, tecum tu COGITATA tene.

Ich habe ohnedem mit meinen Zufälligen Gedancken bey vielen wenig Danck verdienet, drum will ich auch dißfalls meine Gedancken verschweigen.

Prodita quid prodest mundo COGITATIO nostra?
Tu cogita, mundo sed cogitata sile.

SILEO, quasi SINE LINGUA EO:

Eximia est virtus præstare silentia rebus
Ast gravis est contra culpa tacendi loqui. Posth.

Der große Thomasius führte/ wie ich/ zu seinem Symbolo:

IN SILENTIO ET SPE
Sileamus, tempus erit loquendi
Speremus, tempus erit gaudendi.

Den seel. Hr. D. Hülsemann wollte man als einen großen und Haupt-Philosophum unter den Theologis auf dem Collegio zu Thorn nicht passiren laßen und sprach zu Jhm: Quid Saul inter Prophetas? Er aber replicirte: Quæsitum asinos Domini mei veni, vid. pag. 2.

An Hr. D. Spieß zu Helmstadt:

Was dieser Mann uns sagt, kan Spiß und Nagel seyn
Er dringt durch Wort und Schrifft in aller Hertzen ein. Cohel. 12. 11.

Zu Nürnberg in der Glocke machte einstens der Koch und der Keller folgenden Accord mit einander:

Der Koch sprach: Ich brathe Dir die Wurst
Der Keller sagte: Ich lösche Dir den Durst.

Beyde setzten das Fiat dazu, damit war der Handel richtig, und hatte sein gewünschtes

Ende.

Altes und Neues
aus der
HISTORIA LITERARIA
1751.

IN Familiam Hebræophilam Buxtorfianam Basil.

Ihr seyd es billig werth, daß man in Buchs Euch gräbt
Dieweil sich Euer Sinn nach Canaan erhebt
Und GOttes heilger Sprach durch Reden und durch Schrifften
Sucht in dem Hertz und Mund der Menschen Platz zu stifften
Das Welt-Dorff war zu klein, Ihr verdient eine Stadt
Des Himmels, die da Fried und Freud und Ruhe hat.
Da hat Johannes dann Genad und Huld gefunden
Und Jacob Sünd und Todt und Teufel überwunden.

Uber die zwey seel. Hr. Rectores zu Franckfurt den seel. Hr. Arnoldi u. Schudt:

Mein werther Ehren-hold war Lob- und Liebens werth
Die Ehrligkeit und Treu hat Ihm viel Ruhm beschehrt
Auch die Gelehrsamkeit, samt allem was den Mann
Beglücket, und so dann der Jugend dienen kan
Den theuer-werthen Schudt bedeckt des Todes Schudt
Doch ist sein Nachruhm noch der Kirch und Schule guth
Was in Ebraicis der werthe Mann gethan
Das zeigt sich zur Genüg in seinen Schrifften an
Der wackre Klumpff betrath so dann die muntre Bahn
Und Albrechts edlen Fleiß man nicht gnug rühmen kan
Der sich durch wohl und nett geschriebne Arbeits-Proben
In der gelehrten Welt hat überall erhoben
Ich muß Ihn dann dabey samt obgen Männern loben
Er grün und blüh allzeit, und seine Schule sey
Von Flohr und Wachsthum voll, vor allem Unfall frey.

Den Vor-Urtheilen wünsche ich: Daß sie über und wieder die Wahrheit und Gottseeligkeit keinen Vortheil erhalten mögen.

Bey, und nach der Geburth unsers Heylandes hat sich die Weißheit Gottes auch darinnen herrl. erwiesen daß sie die Hirten in den Stall/ die Weisen an den Stern/ die Schrifft-Gelehrten in die Schrifft verwiesen/ folgl. sich nach der Profeßion und Lebens-Art der Menschen gerichtet hat. Da ward das Wort Fleisch, GOtt Mensch, der ewige Vater ein Kind, da ward die Nacht zum Tage, die Finsterniß zum

)()()(

zum Lichte, die Erde zum Himmel, der Stall und Krippe zur Wohnung desjenigen gemacht der aller Himmel Himmel erfüllet. O möchten nach Augustini Wunsche, unsre mit Sünden-Dunckelheit und Unflath, mit Ochsen der Thumheit und Eseln der Faulheit angefüllte Hertzens-Ställe auch Krippen, Herbergen und Wohnungen unsers Heylandes werden, der Erde zu-dem Himel aber aufgeschloßen! Ich aber setze zu Fortsetzung dieser Betrachtung noch folgendes aus unserm seel. Insp. Neumañ hinzu.

Da man schätzt die gantze Welt
Kommst du unser Schatz hernieder
Da August das Scepter hält
Komst du unser Fried-Fürst nieder
Weil du Heyland JEsu Christ
Deines Reichs Vermehrer bist

Da der Fried auf Erden lacht
Kommst du Friedens-Fürst hernieder
Da der Krieg ein Ende macht
Bringst du uns den Frieden wieder
Weil du Heyland JEsu Christ
Aller Welt Fried, Freude bist.

Princeps pacis pacis tempore nascitur, ut pace in ex- & æterna, corporali, spirituali atque cœlesti in gratia & gloria nos donaret.

Der seel. Martinus Mollerus Past. Primarius zu Görlitz/ ein frommer/ gelehrt- u. berühmter Prediger, dem wir unter andern schön- herrl. u. erbaul Büchern annoch die Praxin Evangeliorum, und das Manuale morientium zu dancken haben/ hatte wie ich die Fatalité, daß Er von seinen Feind- und Wiedersachern vor einen Crypto-Calvinisten gehalten ward, deßwegen befahl Er nach seinem Tode, eine Linde auf sein Grab zu setzen, mit der Versicherung: Daß, wo anders seine Lehre recht, lauther und rein wäre, diese Linde nach seinem Tode grünen und blühen würde; das geschahe auch, diese Linde steht noch heut zu Tage da, und ist ein überaus großer starck, dick, hoch- und ansehnlicher Baum geworden, zumahl da Er schon 145. Jahr alt ist. Auf diese Gefahr getraute ich mir auch auf mein Grab eine Linde setzen zu leßen, wann ich nicht besorgen müßte daß meine Wiedersacher offentl oder heiml Hand an dieselbige legen und sagen möchten nach Jerem. XI. 19. Laßt uns den Baum mit seinen Früchten verderben rc. Obgedachtem ehrl. Mann aber zu wohlverdientem Ruhm und Ehre, grabe ich in diese Linde noch diese Worte ein:

Sub TILIA en dormit post non SUBTILIA fata
MOLLERUS, quondam quem verba & facta maligna
Hostis vexabant, jaceat nunc pace beata
Et taceat quisquis viventem lædere tentat
Me quoque persimilis recreet tunc fama quiesque!
Semper honos, nomenque Tuum, laudesque manebunt.

Uber den seel. Hr. Primarium zu Görlitz Hr. Feller:

FELLERUM sine FELLE virum mea Musa celebrat
Qui me perchara semper amavit ope

Sacrarum rerum existens bona cura mearum
Nunc jacet atque tacet, fama decusque manet.

Consilia publica cum Germanorum tum Polonorum non sint lenta, nec vio-nec vino-lenta.

In B. Daumium, Rectorem Cygnæum in Saxonia:
Cunctas res tetigit vir magnus POLLICE DEXTRO
Laudibus hinc quovis tempore dignus erit.

Ich gehe keines Daumens breit von aller Wahrheit ab
Wann ich nicht diesem Mann annoch schreib auf sein holdes Grab:
Das ist der, dem in Literatur ich viel zu dancken hab.
Er liege nun und schlaffe wohl, Ihr Musen kommt herbey
Sagt selber: Ob diß nicht ein Mann nach Eurem Hertzen sey?

In B. Dn. Rect. Weisium, Zittav. in Lusatia:
CANDIDUS & SAPIENS scriptis & WEISIUS ore
Vultu erat & libris, clarus in arte sua.
Semper erat SAPIENS multos dedit en SAPIENTES
Inter quos HOFFMANN, GROSSER amandus erat.

Uber meinen seel. und aller Liebe und Verehrung annoch im Grabe würdigen Præceptorem, den Hr. Rect. Großer zu Görlitz:
Die Fama mühte sich mit ähnl. gleichen Strahlen
Das Bild der Redlichkeit und des Verstands zu mahlen
Sie führte aber kaum Ihr schönes Werck hinaus
So ward das Ebenbild des großen Großers drauß
Die Wahrheit kam dazu und sprach: Mit viel Ergötzen
Will ich diß Bildniß nun in aller Hertzen setzen.

☼ ☼ ☼

Groß war Grosseri Muth, Gelahrtheit, Fleiß und Treu
Noch größer aber war die Gottesfurcht dabey
Am allergrößten ist nunmehr das Angedencken
Das tausend Schüler Ihm in Ihrem Hertzen schencken.

☼ ☼ ☼

Willst Du die Redlichkeit in Ihrem Glantze sehen
Die Augen nach dem Fleiß und der Gelahrtheit drehen
Und was man sonsten noch vor Tugend sehen kan
Die einen Rector ziert, so sieh Hr. Großern an.

☼ ☼ ☼

Nimm Danckbahrkeit und Treu
Nimm Lieb und Pflicht dabey
Nehmt alle vier zugleich, nehmt diesen werthen Mann
Den niemand, als sein Werck am besten loben kan

Nehmt

Nehmt diesen werthen Mann, den ich im Hertzen habe
Nehmt, hebt und tragt Ihn fort zu seiner Ruh und Grabe
Komm, Wahrheit/ setze dich und schreib diß noch dabey:
Hier liegt und schläfft ein Mann von Redlichkeit und Treu.
cont. vergnügte Neben-Stunden Nro 2. p. 2.

Uber zwey Hoffmannische Söhne und Doctores Juris von Zittan:
Die Hoffnung gieng an diesen Hoffmanns hin
Mann wünschte lange sie zu sehen und zu blühn
Allein sie sterben jung an Jahrn, an Ehren alt
Kurtz war das Leben, lang der Ruhm, und mannigfalt
Der Nachruhm: Daß sie sich des Vaters Lob erwarben
Da sie wohl lebeten, und christlich, seelig starben
Ach GOtt! laß diesen Stamm nie untergehn und darben!

In Masenium & Balbinum:
MUSA canas doctos placidos & mente virosque
Qui Tibi scribenti commoda multa ferunt.
BALBA foret multis, credas mihi, lingua stylusque
BALBINUS noster ni sua scripta daret.
aliud. ad Masenii Palæstram Styli & Balbini Verisimilia.

In Reverendiss. Dn. Cardinalem Quirinum:
QUIRINUS libros & dogmata dulcia QUÆRIT
Et QUERITUR tempus, quod male demit eis
Ex me si QUÆRAS: an hoc sit doctior alter?
Hoc nego, dum laudem hanc ille QUIRINUS habet.

In Dn. Cardinal. Tamburini:
Tempora sera Tuam laudem famamque celebrant
TAM BENE tam doctum compositumque virum.
Lector amice, Tibi renitet jam BIGA VIRORUM
Quos & Roma, simul terraque tota colit.

Die Frage warum dort Elieser nach Gen. 24. 22. der Rebecca goldne Spangen d. i. Stirn-Ohr-Ringe und Arm-Bänder zum Præsent gegeben habe? Beantworte ich also: Dadurch Ihr Ohr und Hand zu künfftiger Folgsamkeit, Gehorsam und Arbeitsamkeit bey diesen Unter-Pfändern der Liebe zu verbinden. conf. Prov. 31. 10. sq.

Glückseelig ist der Mann ☼ Auf folgsams Ohr und treue Hand
Der sich im Ehestand ☼ Der Frau verlaßen kan.

Bey pag. 4. des A. und N. Nro 3. fällt mir noch folgendes ex Cicerone meo bey: Optime miserias ferunt, qui abscondunt. Und der Teutsche sagt: Drehe das Loch in die Falten/ daß es niemand sieht. D. i. vertraue GOtt, u. deine Heimlichkeiten dir alleine. Wohl gegeben! wohl gesagt! du aber, gehe hin, und thue deßgleichen.

Altes und Neues
aus der
HISTORIA LITERARIA
1751.

IN Sagittariorum Familiam celeberrimam:

Mors Tibi crudeles immisit, magna, sagittas
Stirps, quam mente colo, gente fideque probam.

Historiam & linguas gnavi coluistis, & inde
Gens ea per mundum pulchra sagitta fuit.

Pulchra sagitta fuit, tetigit metamque scopumque
Vive, vale, flore, pace beante jace.

Zu meinem Landsmann dem nachmahl. General Superintend. zu Altenburg J. Christfried Sagittarius, sprach der ehmahl. Hertzog zu Braunschweig Augustus in seiner Jugend: Tu clarus evades & magnis Principibus utilis eris. Bekandt ist die wunderbahre göttl. Erhalt- und Bewahrung, die diesem Manne, dem wir die Ausgabe der 10. Altenburgischen Theile der Schrifften Lutheri zu dancken haben, einsmahlen bey Einfallung des St. Bartholomäi-Thurns der nahe an seinem Hause stund in Gnaden wiederfuhr, da man so gar die Erscheinung eines Engels in Gestalt eines weißen Mannes will regardiret haben. Relata refero.

Des Todes Pfeil
Brach in der Eil
Die Pfeile nach und nach entzwey
Von denen ich sag ohne Scheu
Mit aller Wahrheit franck und frey:
Daß in historicis nicht Ihres gleichē sey

Was die Caspars gethan
Das zeigt sich herrlich an
Ich gehe gar nicht aus den Schrancken:
Beym Sagittario
War unsre Kirche froh
Wir haben Ihm Lutheri Werck zu danckē.

In Georgium Sabinum:

Dem Mann hieng ich von Jugend an
Er führt mich auf die Dichter-Bahn

Von seinem Buche sag ich frey
Es kommt dem Gold von Saba bey.

Uber seinem Hause zu Franckfurt an der Oder stehen annoch folgende Worte:

Parva quidem domus hæc, sed in hac habitante SABINO
Calliope sedem gaudet habere suam.

Man hat in der Theologica Exegetica folgende zwey Sprüch-Wörter: Ni Lyra lirasset, Lutherus non saltasset. it. Glassius non scripsisset, nisi glaciem ei Flacius fregisset.

An Hr. Profess. Geßner zu Göttingen:

Auf all und jeden Gaßen — Weil jetzt in der Latinität
Kan sich Gesnerus hören laßen — Kein einiger Ihm gleiche steht.

LATA Tibi LATIUM LÆTA & sit palma decusque
Majorem Temet non tulerat LATIUM.
GESSISTI in LATIO multos blandosque labores
Inde etiam fructus Musa verenda tulit.

An meinen Vetter Hr. D. Sommer, ingl. Hr. D. Simmler zu Landshuth:

Des Alters Winter stell Dir Deinen Sommer dar
Sey frey von Noth und Tod und allerley Gefahr
Auch Simmlern lege ich nach alter Lieb und Treu
Hier einen guthen Wunsch vor seine Wohlfarth bey.

An Hr. Rector Bindemann zu Naumburg:

Die Pflicht verbindet mich auch hier zu unsern Zeiten
Etwas zu Deiner Lieb und Lobe zu bereiten
Zumahl da unsre Zeit kaum Deines gleichen findt
Der die (Gottselig- / Geschicklich-) mit Gelehrsamkeit verbindt
Der HErr verbinde Dir auch seine Lieb und Treu
Und zeige daß Er selbst Patron der Schulen sey!

Uber den seel. Hr. Sub-Rect. Eichler zu Görlitz:

De nuce fit corylus de glarde fit ardua QUERCUS
QUERCUS eras pergrata Tuæ perpulchra juventæ
Fructus & glandes hominique Deoque ferebas
GROSSEROQUE bonas mentes afferre studebas;
Nunc in pace jace memori sed mente repostus
Quos inter Tua Musa viret, Tua lausque manebit.

Allen denjenigen/ die kein Geld oder Gold haben, wünsche ich: Daß sie sich bey dieser Myrrhe des Creutzes und Trübsahl, desto mehr an das Gold des Glaubens, und den Weyrauch des Gebethes halten mögen, so werden sie gewiß nicht ohne Trost verbleiben. Ubrigens dencken sie bey dem Golde der Treue: Halt aus! bey dem Weyrauch des Gebeths: Halt an! bey der Myrrhe der Buße: Halt ein! von Sünden.

Uber einen Christl. d. i. nach Vernunfft u. Schrifft raisonirenden Philosophum setze ich diese Worte:

Felix qui potuit rerum cognoscere causas.

Und über einen dergl. Betrachter des gantzen Firmaments des Himmels/ der Sonne, des Monds/ und der Sternen:

Feli-

Felices animæ, quibus hæc cognoscere primis
Inque domos superas scandere cura fuit.

Collegæ amico sibi corde jungantur & manu strenua officio suo fungantur.

Concionator! Sæpius hoc tange, quod auditorum corda angit atque frangit.

A Mons. le Pasteur Pelloutier a Berlin:
PELLE malum, IMBELLUM BELLUM per crimina regnans
BELLA fac ut niteat, pacis amata quies.

Allen Menschlichen Lob-Liedern: Daß man sie wohl verdienten Männern gebe, daß diese letztern aber sich dadurch nicht stoltz machen laßen, sondern Ihre Cronen vor des Lammes Throne niederlegen nach Apoc. 4. 10.

Dem kürtzlich entdeckten Götzen-Tempel des Kaysers Septimii Severi bey Pozzuolo im Königreich Neapolis: Daß man aus dem darinnen gefundnen durchsichtigen Marmor allen wohlverdienten Männern Ehren-Säulen machen und setzen möge.

Uber den seel. Hr. Prof. Rinck zu Altorff:
Der Ring der Ewigkeit schlüßt Dich in Circul ein
Die immerwährend, fest und unbeweglich seyn
Du lebst und grünest noch, bißt sterbend nicht (gestorben / verdorben)
Da Deine Feder Dir ein ewig Lob erworben
Die Potentaten deren Leben Du beschreibst
Die machen, daß wie sie, so Du unsterblich bleibst

An Hr. Professr. Köler zu Göttingen:
Die schwartze Kohle macht an mir gar keine Proben
Wann ich dich nicht so wie Du wohl verdienst kan loben
Die Liebe die vor Dich seit dreyßig Jahren grünt
Macht daß sie mir zum Schild vor mein Versehen dient
Wann ichs nicht übertreib, gnug Du bist mir ein Mann
Dem ich zwar Liebe, doch nicht Lob gnug geben kan.

Loligo me nulla nigrat, si tollere cesso
Te nimio elogio, laus Tua nam sine me
Et viret atque viget, nostri communis ad instar
Quod Temet mecum jungit, amoris, opus.

An den Hr. Prälaten zu Neu-Zell in der Nieder-Lausitz:
Stella Tibi fulget MELLIS LÆTISSIMA CELLA
BELLA cadant, Tua stet semper faustissima SELLA
Et CELLAM referat cuncta bonitate repletam.
conf. Zufällige Gedancken lit. T. pag. 1.
it. litera B. p. 4.

An dem Rathhause zu Treuenbritzen ohnweit Wittenberg, lase ich anno 1720. folgende Inscription:

Hæc urbs hoc meruit, quod BRITZIA FIDA vocetur
Principibus belli tempore fida fuit.

Und ich setze annoch folgendes hinzu:

Getreuer Britz! ich bitte dich
Fahr ferner ohne Scheu
Beständig fort in Deiner Treu
Dich schützet GOtt
In aller Noth
Und auch dein großer König Friderich.

An den Königl. Preußl. Inspectorem und Pastorem Primarium zu Landshuth Hr. Kalinsky:

Mann rufte Dich nach Landeshuth
GOtt und Dein König war Dir guth
Da ruffest Du nun zu der Heerde:
Daß sie durch Christum seelig werde
Der HErr der durch Dich also rufft
Erhalt Dich biß zur spaten Grufft
Und dann ruff Er Dir freundlich zu:
Komm fromm-getreuer Knecht, geh ein zu meiner Ruh.

Auf die Frage/ warum doch manche Leuthe andern Ihre Ehre so gerne suchen abzuschneiden/ dienet zur Antwort: Weil sie keine oder wenig Ehre im Leibe haben, so suchen sie von anderer Ihrer Ehre, die sie Ihnen nehmen, zu profitiren. Quod aliis de-sibi attrahunt, quod aliis de-sibi arrogant.

Tristitiæ: Ne TERAT STATUM, & fiat TRIBULA JUSTITIÆ.

Allen Menschen: Daß GOtt sie zu Gefäßen seiner Barmhertzigkeit, u. zu Werckzeugen seiner Ehr und Gnade machen wolle.

Quilibet annus sit benedictionis divinæ annulus & circulus & securitalis nostræ publico-privatæ angulus.

An Hr. Pfarrer Rüffer zu Mittelgründau im Isenburgischen:

Du bist auch eine Ruffers Stimme Esaiæ 40 3.
Zeugst von des Höchsten Gnad und Grimme
Suchst auf dem Berg, in Thal und Gründen
GOtt mit den Menschen zu verbinden
Der seegne ferner Dein Bemühen
Laß es viel Seegen nach sich ziehen!

Dieser werthe Mann hat sich durch seine Predigten unter dem Titul: Ruffende Stimme der Ewigkeit ni fallor vor einigen Jahren sehr berühmt gemacht.

Jener sagte: Die Ursach, warum mancher ehrlicher Mann wieder sein Verschulden und Meriten von Collegial-Geschäfften excludiret würde wäre vielleicht diese: Daß Er den andern nicht in die Charte gucken könte, und ich glaube, Er hatte darinnen recht.

DEDICATIO.

An Herrn Hoff-Rath Nemeitz.

NEMO est majori quem cultu & amore celebro
Quam NEMEIZ, cujus scripta colenda lego
Cujus amor mihimet sincero corde probatur
Qui vivat valeat, faustus ubique siet.

D. S.

An Herrn D. und Professor Krüger zu Halle:

Was wirst du vor ein Lob hier kriegen,
Ich werde wohl mich nicht betrügen,
Wann ich diß redlich von dir sage,
Du bist zu unsrer Zeit und Tage
Ein Natur-Lehrer, dessen gleichen
Man in der Welt nicht kan erreichen,
Wohl dem, der seine Lampe füllt
Mit Oehl, so aus dem Kruge quillt.

Ad Dn. P. K. B.

Tot Tibi SANA precor, nobis quot GRANA remittis
MAGNUS es in CAMPO, nomine PARVUS eras.

An die mir wohl bekandt- und nahe Verwandte Klug- und Wagnerische Famille zu Schmideberg und Landshuth in Schlesien, und auch an alle die, die diesen Nahmen zu Franckfurth führen, und aus Schlesien herstammen:

Wer klug und weise ist, der kan was tapfers wagen,
Auf diesen Rädern wird der Wagen wohl getragen,
Fahrt fort in Eurem Glück, da Fleiß und Mühsamkeit,
Gebeth und auch Verstand vier Räder Euch bereit,
GOTT und das Glücke zeig Euch dann die Weg und Stege,
Sein Seegen halte Euch in steter Sorg und Pflege,
Kurtz und in Summa glaubt, daß Euch mein stiller Geist
Beständig als beglückt- und kluge Wagner preißt?

conf. Memoria domientium

lit. (a) p. 3. it. lit. (b) p. 2.

In Bibliothecum Ranzovianam zu Bredenberg im Hollsteinischen.

Quem Bredeberga tenet, merito celebratur ubique
Laudibus a doctis Bibliotheca viris.
Tam variis etenim totque est instructa libellis
Ut non huic habeat Cimbria tota parem.
PRIMA SACRIS LIBRIS CLASSIS spatiosa dicata est
Qui nostræ tradunt relligionis opus.
Hinc sequitur LEGUM JURISPRUDENTIA CULTRIX
Hæc est justitiæ fida ministra sacræ.
TERTIA SED CLASSIS MEDICINÆ tota tributa est
Qua viget humani corporis ipsa salus.
Vindicat hinc QUARTAM CLASSEM sibi docta MATHESIS
Inde sacros vates Historicosque vides.
BIS TER MILLE LIBRIS constat, librisque trecentis
Vilibus exceptis, quos numerare grave est.
Dî faxint superi, multos sit salva per annos
Et maneat seræ posteritatis opus.

Uber der Bibliotheque zu Erffurth stehen folgende Worte:

BOINBURGI Comitis propriam mirabile dictu
Ipsa sibi hanc fecit Bibliotheca domum
Utere posteritas libris grandi ære paratis
Et benefactori fausta precare Tui.

Inscription über alle Bibliothequen:

Pasce oculos mentemque Tuam, sed parce rapaci
Libros & Dominum lædere quæso manu.
Est licitus visus, quæras reverenter, & usus
Reddito sed Domino tempore stante suo.
Hortum pone Tibi, (flores / fructum) decerpere noli
Utere sed docta pro bonitate viri:
Qui Tibi demonstrat mentisque manusque beatos
Thesauros, auro qui renegant pretium.

Auf der Wartburg bey Eisenach lieset man folgende Inscription:

Tertius Elias en Teutoniæque Propheta
Lutherus quondam Vangionum urbe redux.
Pontificis propterque minas & Cæsaris iram
Heic velut in Pathmo conditur exul inops.
CarIstaDII ob fVrIas ad saXona teCta reCVrrIt
FaVCIbVs eX sæVIs rVrsVs oVesVe rapIt.

Vile

Vile licet, clarum merito tamen hoſpite tanto
Clauſtrum hoc, quod lætus, lector amice, vide.

Jener machte dem Bellarmino diß Anagramma:

Robertus Cardinalis Bellarminus e Societate JEſu
Lutheri errores, ac aſtutias Calvini omnes delebis
BELLA quidem, ARMA & MINAS proferebat, ſed ſunt
Fulgura ex pelvi.

In Beſſarionem: Barbara Græca genus quod habent, retinere ſolebant.

Theodorus Beza ſprach von ſeiner dreyfachen Ehe alſo:

Uxores ego tres vario ſum tempore nactus
Cum juvenis, cum vir, factus, & inde ſenex
Propter OPUS prima eſt primis mihi juncta ſub annis
Altera propter OPES, tertia propter OPEM.

Wie der Cardinal Bona einſtens Pabſt werden ſolte, ſo ſagte man davon alſo:

Grammaticæ ſemper leges Eccleſia ſpernit
Forte erit ut liceat dicere PAPA BONA.
Vana Soloecismi ne Te confundat imago
Eſſet Papa bonus, ſi BONA Papa foret.

In controverſiam Boſſuetum inter & Fenelonium:

Diviſis monachis quid agat manet inſcia Roma
Hæſit quondam aſinus Buſiridane Taus,
Quinque novum damnanr, abſolvunt quinque libellum
Quod monachos latuit, Papa videre nequit.

Jener Prediger hatte sechs Vocationes, und von der ſiebenden ſprach er: Septima me læto tandem ſociabit olympo.

Dem Jeſuiten Petro Caniſio wolte man zu Prag kein Collegium zu bauen verſtatten, und ſagte deswegen:

Hinc aper, hinc vulpes, hinc lupe, tuque Boheme
Hinc procul eſto CANIS pro nobis excubet ANSER.

Von Cicerone hieß es:

Roma patrem patriæ Ciceronem libera dixit.

Und er ſprach von ſich ſelbſt:

O fortunatam natam me Conſule Romam

Pabſt Clementis I. Epitaph.

Qui lampas fuit Eccleſiæ, ſub lampade jacet.

Contingius ſagte von ſich:

Nave ferar magna an parva, feror unus & idem,

Epita-

Epitaphium Copernici:

Non parem Pauli gratiam requiro
Veniam Petri nec posco, sed quam
In crucis ligno dederas latroni
Sedulus oro.

Das Jahr seines Todes steht in diesen Worten:

EX hoC exCesslt trIstI CopernICVs æVo
IngenIo astrorVM & cognItIone potens.

Klage eines Schulmanns über schlechte Zeiten:

Pro tam difficili plenaque labore palæstra
Hi sunt thesauri, divitiæque meæ.
Pulveris absorpti drachmarum pondera centum
Pedorum & bilis mixta selibra decem.
(Læsa / Lassa) valetudo, macies cum tusse, catarrhus.
Cum perinevmonia pallor in ore gravis.
Ira, odium, invidia & livor, contentio pugnæ
Nilque nisi in vacua Bibliotheca domo.
Ære crumena carens perpauca aut gratia nulla
Grandia magnifici lucra Magisterii.

Jener grosse Schulmann, der berühmte Rect. Trotzendorff zu Goldberg machte sich dieses Epitaphium:

Artes tradebam totius tempore vitæ
Et quæ sunt mundi præmia, pauper eram.

Ein anderer sprach:

Enecat assiduos orambe bis cocta Magistros
Sunt Musæ mulæ, nostraque fama fames,
Est opus ardentem frenis arcere juventam
Nec sinere in mores proripuisse malos.
Pro tam difficili cura quæ præmia restant?
Est labor in miseris, & sine fruge scholis.

Der seel. Romanus Teller, Rect. zu Wurtzen, war ein grosser Pfarrers-Freund, und logirte und tractirte alle Pfarrer, die zu ihm kamen, deswegen liessen diese zur Danckbarkeit, eine mit einem Tisch voller Pfarrer bemahlte Taffel über die Hauß-Thüre stellen, mit der Beyschrifft:

ROMANUS TELLER Pastores suscipit omnes
Suscipe ROMANUM, Christe benigne, Tuum.
Diß Hauß steht in GOttes Hand
Zur Priester-Herberg wirds genandt.

Wer nun in seine Fußstapffen trethen und die Herrn Geistlichen gerne logiren und be-

beherbergen will, der melde sich! Ich habe GOtt Lob! noch keinem die Herberge versagt, aber leider! sie besuchen mich gar unfleißig, und es scheinet, sie haben kein Vertrauen zu mir.

Zu Görlitz steht die Gerechtigkeit vor dem Rathhause, darüber schrieb jemand also:

Justitiæ ante fores erecta est Curiæ imago
Intus at hæc potius gaudet habere locum.

Uber der dasigen Catheder in Prima Classe steht folgendes:

Est aliquid, linguas artesque docere salubres
Plus tamen est juvenes verba docere Dei
Rom. 12. 7.

Zu Dreßden lase ich Anno 1720. folgendes an einem gewissen Hause:

Ein Weib ist des Manns Ehr u. Spott, Dabey sein Leben und sein Sterben,
Sie ist sein Teufel und sein Gott, Ist sein Gehülff an Bettelstab
Auch sein Gewinn, und sein Verderben, Und auch zuweilen in sein Grab.

An der Schule lase ich folgendes:

Huc propera Studiose puer Tibi discere Christum
Sit prior, hinc artes altera cura bonos.
Cum prece principium Studiis fac, cum prece finem
Sic Tibi succedet, quod meditaris, opus.
Sit curæ pietas virtutum sola creatrix
Sedulus ac artes excole, doctus eris.

Inscriptio Bibliothecæ Paulinæ Lipsiensis:

Crescat honor patriæ, pubesque Academica crescat
Crescere sic pariter Bibliotheca potest.

Scholæ Nicolaitanæ:

Auspiciis bone Christe Tuis schola surgit amoena
Fac sonet ut laudes tempus in omne Tuas!

Inscriptio fontis Weigeliani Jenensis:

Stiria fonticuli quoties saliendo novatur,
Esse Tuum toties crede, novatur, homo.

Stephanus Paschasius, oder Pasquier machte sich diß Epitaphium:

Quæ fuerit vitæ ratio, si forte requiris
Siste gradum, & paucis ista, viator, habe.
Parisiis olim causis patronus agendis
Haud inter socios ultimus, arte togæ.
Id solenne mihi statui, DESPECTUS UT ESSET
ET PROCUL A NOBIS ET PROCUL INVIDIA.
Inter utrumque fui medius, miserique clientis
Suscepi in ditem forte patrocinium.
Tunc ratiociniis allectus Regius actor
Principe ab Henrico est hæc mihi parta quies.

Vixi non auri cupidus, ſed honoris avarus
  Heu mihi quam varius nunc ego præco mihi.
Ingenium expreſſi varie, proſaque metroque
  Fama ut poſt cineres ſplendidiore fruar.
Æquævam thalamo junxit trigeſimus annus
  Maſcula quæ peperit pignora quinque thoro.
Quattuor è quinis orbati matre fuerunt
  Pro patria quintus fortiter occiderat.
Privatos tandem juvat o coluiſſe penates
  Contentum & modica vivere ſorte mihi.
Nunc ego ſeptem annos ſex denaque luſtra peregi
  Robore corporeo firmus & ingenio.
At nihil hæc, animam niſi Tu Deus alme, repoſcas
  In coelumque Tua pro bonitate loces.

Und ich ſetze noch dazu:

Te STEPHANUM merito reverente CORONO CORONA
  Dum PASCHA æternum Te tenet & recreat.

Auf das Rectorat des ſeel. Herrn D. Feuſtkings zu Wittenberg, Anno 1712. machte man folgendes:

Pergratus ſuperis, Principibusque viris
SpartaM per DoCtos fasCes FeVſtkIngIVs ornat.

Anno 1710. machte man auff meinen werth-lieb-und treuen Præceptor, Herrn Rect. Groſſern zu Görlitz folgendes Chronoſtichon:

FLoreat hoC anno Læte GroſſerVs aManDVs.

Der ſeel. Cantzler Alſasverus Fritſch ſagte von ſich:

In JEſu omnia, in Deo aliquid, ſibi nihil.

Epitaph. Roberti Gagvini, Galli:

Illuſtris Galli nituit qui ſplendor in orbe
  Hic ſua ROBERTUS membra Gagvinus habet.
Si tanto non ſæva viro Libitina pepercit
  Quid ſperet docti, coetera turba chori.

LIBITINA LIBERE ac pro LUBITU in homines graſſatur, dum quod LIBET illi eſt licitum.

In Gaurum Poëtam:

Laudas, GAURE, nihil, reprehendis cuncta, videto
  Ne placeas nulli, dum Tibi nemo placet.

Des ſeel. D. Joh. Gerhards Symbolum war:

In ſolo Domini verbo ſapientia ſumma.
In ſolo Chriſti merito fiducia ſumme
In ſolo cœlo vita eſt & patria ſumma
  conf. Fiſcheri vita Gerhardi.

Er pflegte zu ſagen: Malo omnia vendere, quam mendicum indotatum dimittere.

tere. Von den Büchern sagte er: Eo melior est liber, quo magis Christum sapit. Von seinen Feinden sprach er: Rego Deum ut mihi dat patientiam, illis poenitentiam.

In Cardinalem GRIMANI, qui potius GERMANI nomen gerere debuisset, dum optime GERMANIS favebat, & bona illis vovebat illosque fovebat,

Germani vincunt armis, Tu mente triumphas
Illis debetur palma, corona Tibi.

Gyraldus contra Pignanum:

Æsopi veluti variis cornicula plumis
Induta inter aves conspicienda venis.

Von Nicolao Hausmanno zu Freyberg sagte der seel. Herr D. Luther:

Quod nos docemus, ille vivit: Hinc Sancte Nicolae ora pro nobis.

In Heshusium:

Quæritur Heshusius quare sit pulsus ab urbe
In promtu causa est, seditiosus erat.

In Reformationem Wratislaviensem:

Luth. Hesse DeI VerbVM pVrIs eX fontIbVs affers
Pontif. HæretICVs CoeCVsqVe petens Castra hæresIs HesVs.

Wer von beyden hatte nun Recht? R. Der: Der die Wahrheit gesagt hat. Wer dann nun also von beyden eigentlich? R. Der nicht geschimpfft, geschmähet und gelästert hat.

Epitaphium Lotharii, Archi-Episcopi Trevirensis:

Hic mercator eram, fragili concredita puppi
Merx erat, & tumido sæpe agitata notho.
Nauta fuit ratio, mundus mare, proraque corpus
Mors portus, cœlum patrià, merx anima
Obtinui tandem portum indignantibus undis
Merx salva est, salve patria! ponte vale.

Ein anderer ließ sich folgendes auf sein Grab setzen:

Inveni portum, spes & mundana valete
Sat me lusistis, ludite nunc alios.

An Ihro Excellenz, den Königlich-Preußischen Herrn General-Lieutenant, Graven von Haacke zu Berlin.

Dem grossen H. so hier diß Blatt vorträgt,
Werd Hülffe, Heyl und Lust vom Himmel beygelegt,
Er sitze fernerweit dem Glücke in dem Schooß
Und werd an Herrlichkeit, an Macht und Gnade groß,
Er dencke meiner auch zugleich im Besten,
Der Undanck setzet mich gar nicht zu seinen Gästen,

Es

Es wird im Gegentheil sein Lob beständig blühn
Und ich werd seinem Dienst mich willig unterziehn
Und dieses (grosse / Theure) H. zu seegnen mich bemühn.

An die gesammte Königlich-Preußische Academie der Wissenschafften und belles Lettres:

Grün, blühe, wachs und steh in stetem Seegens-Stande,
Dien GOtt, der Wissenschafft, dem König und dem Lande,
Behalt auch ferner mich in gutem Angedencken,
Ich werde dir dafür, Lieb, Lob und Ehre schencken.
conf. vergnügte Neben-Stunden Num. 1. pag. 1.

Uber den Dom-Dechand zu Budißin, Joh. Leisentritt, dessen ich in meinen Memoria Dormientium lit. (g) p. 2. allbereit gedacht habe, schrieb damahls ein gewisser Hyperbolischer Poët also:

Phœbus credo novem Musos stupravit & inde
Te partu decimam progenuere novem.

Man sagt aber, er wäre von dem Apollo um dieser lästerlichen Reden willen zum Scheiter-Hauffen verdammet worden.

Symbol. B. Dni Schudt Rect. Francofurt.

Quo pia fata volunt Domini me ducere, vado
Et quo non possum corpore, mente sequor.

Als Er mir einstens das auff sein verstorbenes artig- und Hoffnungs-volle Söhngen von 6. Jahren verfertigtes lesens-würdige Büchlein verehrte, gab ich Ihm folgende Antwort darüber:

Nimm werther Mann den Fall nicht so gar zu sehr zu Hertzen,
GOtt aber lindre selbst den auffgelegten Schmertzen,
Dein Sohn kan nun bey Ihm in Fried und Freude schertzen.
Corde pio quæso fer nati fata beata
Dum moritur, vivit mente virente Deo.
Sis, JACOBUS pedibus conculca quæso dolorem
JOHANNES Jovæ plenus amore sies.

An Herrn Hoff-Prediger Storr zu Stutgard:

Dein fromm gelehrtes Thun ist alles Lobes werth,
Werth, daß man es mit Hertz und Mund und Händen ehrt,
Du stehst bey mir und auch bey allen die das lieben
Was recht und Christlich heißt, (in Liebe / im Seegen) angeschrieben,
Der HErr erhalte stets im Seegen Hauß und Amt
Und was nach der Natur und Gnade von dir stammt;
Es seegne Euch der HErr aus Zion insgesamt:
Daß Euer Hertz von Lieb, der Mund von Lobe flammt.

Zuschrifft.

An Ihro Kayserl. und Königl. Majestät, die Allerdurchlauchtigste und Großmächtigste Römische Kayserin/ Frau MARIA THERESIA, Königin in Hungarn und Böheim ꝛc.

Da mihi Musa Tuum cantum, da Musa tenorem
Da vires, modulos, da mihi, Musa, Tuos.
Ut cantare queam placeant quæ mente favente
Quæ prosint simul & quæ recreare valent.
Fert animus DECIMAM jamjam depromere MUSAM
Adsistant MUSÆ jam, precor inde, NOVEM.
Quid multis? vivat, valeat MARIA THERESJA
Ut fecit tenus hac sic faveatque mihi
Porro, tum vireat, Deus & fortuna secunda
Illi se societ, quæ mala cuncta fuget!
Vulnera quæ sensit MATRIS MORIENTIS in urna
Hæc sanet, religet Numinis alma manus.
Numinis alma manus FRANCISCUM servet, JOSEPH
Et CAROLUM, PETRUM, stent vigeantque diu
Stent vigeantque diu PRÆCLARA EN PECTORA GENTIS
Quam devota manus mente fideque colit.

Holde Musen legt den Thon Eurer angenehmen Lieder
Eurem Sohn ins Hertz und Ohr in (den Mund / die Hand) und alle Glieder
Reicht Ihm Geist und Leben dar seine Heldin zu besingen
Und ein Lied so helle klingt, Ihr vor Aug und Ohr zu bringen
Helfft Ihr Neun die Zehende also mir hier zu verehrn
Daß im Lob- und Lieben ich Eure Kunst nicht darff versehrn
Doch was brauchts viel Wort und Schrifft? Hertze rede! stelle dar
Die Genade die von Wien aus mich belebt schon viele Jahr
Leb MARI - THERESIA, lebe, Du Cron aller Frauen
Die von Ost und West man kan in Durchlauchter Hoheit schauen
Lebe wohl und sey durch GOtt allezeit gesund, beglückt
Biß ein spater Tod dereinstens Dich dem Himmel nahe rückt.
Die geschlagne Wunde heil Dir der HErr mit reichem Seegen
Suche GOttes Trost ins Hertz, Dich in GOttes Hertz zu legen!
Großer Frantz leb Du auch wohl, Joseph/ Carl und (Peter / Lepold) sey
Dem Gelück und Heyl im Schooße, von Unglück und Aengsten frey:
Also lebet alle wohl, dir beglücktes Oesterreich
Sey kein Reich auf dieser Erden an (Genad und Hulde / der Macht und Hoheit) gleich.

Hanau den 16. Jan. 1751.

D. Schæl.

Uber das Kayserl. Lust-Schloß Schönbrunn:

FONS PULCHER peramate vire per secula multa
Vive, vale, flore DOMINUM recreare memento
Qui Te per vernum tempus, per prata beata
Visitat, & DOMINAM per-blanda fronte sinuque
Gesta, quam veneror, dum spiritus hos reget artus,
Floreat INSIGNIS PATRIÆ SPES, floreat in Te
MAGNA DOMUS, repeto cui vota benigna, secunda
Floreat & vireat multos benedicta per annos
AUSTRIA, quam votis, quam mente animoque celebro
Quam, dum vita fluit semper reverenter honoro.

Grabschrifft über den hochberühmten Palatinum Hungariæ Grav Nicolaus Palfy von Erdödi:

PALLIDA mors nostrum delevit funere PALFY
Quem famæ æternæ veneranda en PALLIA cingunt
Gloria prima fuit REGINÆ, PATRIS AD INSTAR
EST HABITUS, coluit quam semper pectore gnavo
Cui gens PANNONIÆ felici sidere palmas
Conjungens, hostes victrici fundere dextra
Consvevit, vivat, valeat, vireatque per annos
PALFYANORUM GENS CLARA ET MAGNA VIRORUM *
REGINAM & videat constanti flore virentem.

* Palfy qs. Pauli filii.

Uber den resp. Röm. Kayserl. und Königl. Hungarischen General Hr. Baron von Engelshoffen:

ANGELUS ecce Tibi semper præstabit in AULA
Consilium, auxilium, sic benedictus eris.
Perge Tuis pulchris REGINAM extollere factis
Illa Tibi semper pergat amore suo
Pergat amore suo quem cunctis exhibet illis
Qui bene de patria promeruisse student.

Mein Engels-Hoff und Hafen sey
Von aller Noth und Unfall frey
Der Engel freundliches Geleite
Stell sich dem Hoff u. Hauß zur Seite
Will sich das Schiff den Haven wählen
Soll das Gelück Ihm auch nicht fehlen

Kurtz in Summa: Lebe wohl
Sey alles Glück und Ehre voll
Werd endlich auf der Engel Wagen
Nach spaten Jahrn hinauf getragen
Wo unser Aug, Hertz und Gemüth
Den seelgen Hoff der Engel sieht.

Grabschrifft über den ehmahl. berühmten fromm-gelehrt-und tapfren Königl. Hungar. Obristen Hr. Baron Thomas von Szirmay, welche zu Altorff begraben liegt:

SZIRMAY decedit, qui (charus / clarus) miles in orbe
Et LITERIS LITUIS, MARTEQUE & ARTE fuit.

Nobilis hic recubans & ARTE & MARTE Tribunus
VIX habet in mundo duplice parte parem,

SYRMATE verborum celebratur tempore nostro
SZYRMAY qui factis clarus in orbe fuit,
Flete, dolete virum, quo non est fortior unquam
Et quo non itidem doctior ullus erat.

Er commandirte ein Regiment von 3000. Mann, darunter die meisten Ober-Officiers gelehrt waren, und hielt sich zumahl in der Belagerung vor Prag ungemein tapfer, so daß Ihn seine Grenadiers, deren Er einstens bey Plan 57. Compagnien commandirte, nur Ihren Vater zu nennen pflegten. Vor seinem Ende machte Er ein ansehnl. Legatum vor ein und andre in Altorff studirende Theologos, vornehmlich aus Hungarn. Requiescat in pace.

Uber die Königl. Preußische Justitz und Proceß-Verbeßer-und Verkürtzung:

Martem felici tenus hac qui temperat ense
Astræam justa lance beare studet

conf. Zufällige Gedancken Suppl. pag. 1.
it. das Alphabet lit. E. p. 2.

Res mea, si non ex VOTO, tamen ex FATO fluat.

Uber den Badenstein bey Bischoffshausen in Heßen:

Berühmter Badenstein
Du mußt gelobet seyn
Da Deine laue Quellen
Zum Nutz und Dienst sich stellen
Der nah-gelegnen Welt
Die gar viel auf Dich hält
Du bists, den ich hier grüße
Schütt Deine holde Güße
Im Seegen ferner aus
GOtt seegne Dein Bischhauß
Und laß sein Glück auf Erden
So (groß, / hoch) als ich es liebe, werden.

An eine guthe Freundin und Gönnerin/ eine Vornehme und mir Wohlgeneigte Dame zu Hanau/ welche die Sprachen/ Wißenschafften/ Künste/ Music/ und was das gröste/ schönste/ edelste und beste an Ihr ist, die Tugend liebet:

Du bists wahrhafftig werth
Daß jeder Mund und Hand und Feder Dich verehrt
Dein klug und höfflich Thun
Muß stets (im Seegen / im Lob und Liebe) ruhn
Die medisance ist Dir unbekandt
(Ein Fehler vieler Städt und Land)
Die Gnade, die Du mir und den Meinigen gethan
Die meldt sich noch allhier zu Ruhm und Dancke an
Diß ists, was ich Dir geben kan;
Nimm meinem treuen Wunsch dabey:
Daß GOtt Dir allzeit gnädig sey
Und setze Dich und den Gemahl
In fernern Glücks- und Ehren-Saal.

Uber

Uber die Tübinger Bibl. Summarien:

Kurtz und in Summa tragt Ihr alles bey
Was zur Erklährung nutz und nöthig sey
GOtt mach Euch fernerweit vom Untergange frey
Erhalte stets sein Wort vor aller Tyranney.

In Familiam Juridico-Medicam Hertianam Giesensem:

GOtt hatte da sein Feur und Herd
Dich ehrte Feder und das Schwerdt
Hippocrates, Justinian
Hat hier das Seinige gethan
Die Rechts u. die Gesundheits-Lehr
Gab uns hier (tapfre / wackre) Männer her
Sie ruhen nun und sind im Frieden
Wir aber wallen noch hiernieden
Uns sey auch unser Theil beschieden
Was ist dann das? Ein froher Sinn
Und dort der himmlische Gewinn.

Uber den seel. Hr. Cantzler D. Weber:

Das war ein Mann von guter Leber
Mein wehrt-geehrt und lieber Weber
Ein alter teutsch- und wackrer Mann
Den ich nicht gnugsam loben kan
Der mir viel Ehre angethan
Er ruhe nun, und schlaffe wohl
Sein Grab, mein Hertz, ist Ehren-voll.

Anno 1710. M. 9br. dono mihi dabat duas suas insignes dissertationes: Papa quid facis? it. de Püstero, quas adhuc grata mente manuque conservo.

Uber die berühmte Familie von Alphen, u. von der Walle in Holland u. Hanau:

Das Alpha und das O
Mach Euch an Seel und Leibe froh
Es wolle Euch zu allen Zeiten
Mit seiner Gnad und Heyl begleiten
Euch Wohlfarth, Ehr und Glück bereiten.

VALLIS amœna Tibi perstet, lætabile VALLUM
Te CIRCUMVALLET, vive valeque diu
Vive valeque diu, tu prima es inter amicos
Gens, quam constanti more fideque colo.

Alle mir anvertrauthe Heimligkeit kan ich ungemein wohl verschweigen, so guth:

Ac si Carpocreis habitem taciturus Amyclis
Aut mihi Sigalion Ægyptius oscula signet,

Was aber Dinge sind, die jedermann weiß, und davon die gantze Stadt zuweilen redet, ehe ich sie erfahren habe, davon glaub ich, daß ich auch Macht zu reden habe, so guth wie anderer. Was meine geschwinde und schnelle Sprache anbelangt, da gestehe ich meinen Fehler frey und offentlich, wiewohl nicht allezeit, und in gleichem Grade. Bey dem allen aber ist

Gottlob! Kopff und Hand
Annoch im guthem Stand.

Und diß schreibe ich hiermit denjenigen zur Nachricht: Die das Contrarium von mir fälschlich und boßhafft behaupten wollen.

Nulle affaire soit noire. Chacun Amant soit complaisant & alors content.

MEMORIA DORMIENTIUM, GLORIA ET MEMORIALE VIVENTIUM.

1751.

Uber das Baumgartische Hauß zu Hirschberg, dem ich von Alters her noch vor viele mir treu geleistete Dienste sehr verbunden bin:

Der Baum ward nicht umsonst gesucht
Der Garten brachte seine Frucht
Mann hat an diesem Baume u. Garten
Vergnügten Schatten zu erwarten
Ich dencke annoch wohl daran
Was Er mir hat zu Lieb gethan
Die Bäum und Blätter fielen ab
Und liegen meistens nun im Grab
Wo aber annoch Zweige seyn
Die wolle GOtt mit Huld erfreun
Und Ihnen ein beglücktes Leben
Bey Ihrem Baum uud Garten geben!
Schönwaldau blühe allerwegen
An Glück und Gnad u. Heyl u. Seegen
Sprich: ARLE soll auch mein gedencken
Und mir, wie ich, sein Hertze schencken.

Uber den angenehmen Prospect zu Kuttenberg bey Kleppelsdorff in Schlesien:

Angenehmer Kuttenberg
Auf dir wird zum Ries der Zwerg
Hier kan man sich wohl umsehn
Gegen (Ost und West / Nord und Süd) sich drehn
Angenehm-beliebter Grund
Hertz und Aug und Hand und Mund
Ist dir annoch wohl geneigt
Da der Wunsch gen Himmel steigt
Gegend! die sich mir hier zeigt
Lebe wohl und sey beglückt
Biß der Welt End nahe rückt
Kleppelsdorff und Lehnhauß sey
Von betrübtem Kummer frey
Du beglücktes Wiesenthal
Grün und blühe überall
Schweinitz! Dein Geschlecht bestehe
Mit viel Seegen aus der Höhe,
Summa: Was ich hier erblicke
Dem wünsch ich viel Heyl und Glücke
Wachßt und grünet überall
Auf den Bergen und im Thal. *

* conf. Zufällige Gedancken Lit. T. p. 2.

O Deus mea mihi peccata condona, justitiam Tuam mihi dona. Sume meum, da mihi Tuum. Sume & aufer meam malitiam, da mihi Tuam bonitatem August.

Uber den ehmahligen Superintend. zu Leipzig D. Vincentium Schmuck:

Auch diese Asche muß ich noch mit Schmucke crönen
Ich hoffe niemand wird deßwegen mich verhöhnen
Der wackre Mann hat nun im Himmel überwunden
Und in des Lammes Bluth Sieg, Heyl und Schmuck gefunden.

(g) Der

Der seel. Joh. Leisentritt Dom-Dechant zu Budißin/ machte sich selbst diß Epitaphium:
Hic dolor & labor est, igitur me vivere Christo
Præstat & in Domini delituisse sinu.

Und ich setze Ihm zu Ehre/ Lob und Liebe annoch folgendes:
Manch hart- und (sanfften / leisen) Tritt hat dieser Mann gethan
Dem Evangeljo hing Er treu und redlich an
Und steht bey denen die GOtt und die Wahrheit lieben
Annoch mit vielem Ruhm und Seegen angeschrieben.

Grabschrifft über einen gewißen Mann zu Budißin/ welcher in puncto des Tauffsteins der Stadt viele Verdrießligkeit gemacht hatte/ u. kurz hernach im Waßer elendig starb:
Qui sacras violarat aquas, sacer ille vicissim
Fata per ultrices ultima sensit aquas.

An dem Hause/ wo Desiderius Erasmus zu Roterdam gebohren worden ist/ lase ich anno 1720. folgende Inscription:
Ædibus his ortus mundum decoravit Erasmus
Artibus ingenuis, relligione, fide
Fatorum series nobis invidit ERASMUM
Ast DESIDERIUM tollere non potuit.

Sein Symbolum war: Statua Termini, cum lemmate: Cedo nulli.

Ein gewißer Gelehrter machte dieses Distichon auf Ihn:
Pontificem RIDET, semper quoque RODIT ERASMUS.
Nomen & omen habes, MUS peracutus ERAS.!
conf. Sam. Knights Leben Erasmi.

Den Cantzler Thomas Morus in Engelland/ stichelte ein andrer kurz vor seinem Tode mit diesen Worten an:
MORI MORANTUR quacunque sub axe MORANTUR.

Er aber replicirte dagegen:
Nil mundana MOROR cœlum dum mente MORABOR
conf. Thomæ Stapletons vita Mori. Duaci 1589.
it. des Ritter More Leben dieses großen Mannes.

In aquam dulcem salutiferam, Svidnicensem, in Silesia in Ducatus mei patrii metropoli orundam, & a D. Hahnio magnifice Acidularum loco commendatam:
Quale sopor fessis in gramine, quale per æstum
DULCIS ÆQUÆ saliente sitim restinguere rivo

Talis

Talis erit multis AQUA DULCIS, ſemper amata
Ægrotis, quotquot naturæ munera ſumunt
Atque volunt propriæ ſic proſpexiſſe ſaluti
Fons vigeat, valeat benedictus fonte ſalutis
Atque meus vireat FRIDRICUS ſtetque per ævum.
conf. Memoria dormientium lit. (c) p. 1. ſq.

An die zwey Hrn. Majors von W. H. und H. zu H.:

Ich bin ein Freund vom Militar
Drum ſtelle ich Euch auch hier dar
Mir iſt die Complaiſanc' bekandt
Die ich beſtändig bey Euch fandt
Und wünſch: Daß ein beglücktes Leben
Vom Himmel Euch ſtets werd gegeben
Mich aber laßet künfftig auch
Nach Eurem wohlgeſinnten Brauch
In Eurer Lieb und Achtung ſchweben.

An Hr. D. und Profeſſ. Daries zu Jena:

Darii Weißheit iſt Dir angebohren
Wer das thut, das Du lehrſt, geht wahr-
lich nicht verlohren
Grün, blüh und leb allzeit
Voll von Glückſeeligkeit
Und laß in den gelehrten Chören
Dich ferner hören
Ich werd mit Danck
Mein Lebelang
Dich lieb-und lobende verehren.

Uber das Thau-Wetter:

Wann ſich ein Süd-West-Wind erhebt
Die Sonne unſre Lufft belebt
So ſieht man wie das Eyß vergeht
Der Schnee und Kälte nicht beſteht
Ach GOtt dein ſtill ſauſender Wind
Mach alle uns auch ſo geſinnt!
Die Sonne der Gerechtigkeit
Mit Wärm und Glantze allezeit
Dem Sünder ſey ſo zubereit
Daß alles kalte Weſen fall
Ein klagendes Geſchrey erſchall
Und unſer Aug mit herben Güßen
Der Buße, laße Thränen flüßen
Wann ſo der Winter dann vergeht
Cant. 2. 11.
Des Hertzens-Sommer wohl beſteht.

An Ihro Excell. den Hr. Geh. Rath von Buſch zu Hannover:

Ein holder Buſch grün Dir
Mit Seegen für und für
Dann wirſt Du auch bey Deinem Leben
Noch manchem (Ruh und Schatten / viel Vergnügen) geben.

An die um die Republ. Kirch und Schule wohlverdiente Famille Englert zu Schweinfurth:

ANGELUS en adſtat per Te, qui ſingula fovit
Curia ceu templum, ceu Schola Te celebrat

ANGELUS adſiſtat Domini, non ANGULUS ullus
Sit, quo non vireat Numinis alma ſalus

Numinis alma ſalus benedicat tempore quovis
ANGELUS in pretio ſtet vigeatque ſuo.

Uber

Uber den seel. Hr. Burgermeister D. Kornacher allda:

Diß Korn liegt in der Erd Joh. 12. 24.
Ich hatt es lieb und werth
GOtt laß es Ihm gelingen
Daß seine Frucht kan Seegen bringen
Der Acker war da wohl bestellt
Und die Wahrheit behält das Feld.
Ps. 94. 15.

An dem Rathhause zu Coburg lase ich anno 1724. folgende Inscription:

Dum Dux ALBERTUS rerum moderatur habenas
Curia stat cultu conspicienda novo
Floreat excelso sub Principe porro Senatus
Et populus Domino dante Coburgiacus.

❁ ❁ ❁

Urbis solerti quod ei sint commoda CURÆ
A CURA notum CURIA nomen habet
Scilicet odit, amat, punit, conservat, honorat
Nequitiam, pacem, crimina, jura, probos
Qui legis, illustri faveas voveasque COBURGO
Grata saLUs DoMUI paXqVe perennet hUIC.

In vorigen Zeiten passirte allda folgende Historie: Hr. Prof. Calenus kam wegen des Sacraments-Streits mit dem Hoff-Prediger Haßel auf der Festung Coburg in Arrest, und schrieb allda in dem Zimmer, wo vor Ihm Lutherus gesessen, an die Wand:

Assecla Lutheri captivus in ejus asylo
FRIDRICUS dic quo detentus jure CALENUS?
Resp. Anno quo
VoX saCraMentI noXa extat DIVa LoqVentI

Sein Verfolger kam nach Ihm in eben derjenigen Stube in Arrest, und schrieb daher auch an die Wand:

Prosequor, ast nunc ipse sequor Te, carcere captus
Sic ultra captum captus uterque fuit,
In templo CALENE Tibi nocet esse locutum
Inque foro Domini non tacuisse mihi.
Totum vult hominem Deus ecce, nota bene mecum:
Abstrahe non saCrIs, Mens bene faCra Deo.

An meinen Vetter den Hr. D. Scheel Amtmann zu Ritzenbittel im Hamburgischen: CORTEX vana perit NUCLEUS deprenditur in Te
In Te non nudum, Docte, PUTAMEN adest.
AUSTERAM nunquam faciem deprendit amicus
Fertur in ore fides, fertur in aure simul.
Pectore resplendet pietas virtutis amatrix!
Justitiam simul & corde manuque refers.
Perge igitur quæso constanti flore valere
Absentique mihi perge favere, precor.

MEMORIA DORMIENTIUM, GLORIA ET MEMORIALE VIVENTIUM.

1751.

Allen Königen und Fürsten: Daß keine Boßheit und Verleumdung sie umgeben, und die Würckungen Ihrer Gerechtigkeit und Gnade hemmen möge.

An Ihro Königl. Majestät von Schweden:

GOtt setze Dich zum Seegens-Zeichen
Und laß Dich noch drey Ziel erreichen
Von welchen Moses dort gesagt
Ps 90. 10.
Daß sich der Todt nicht an Dich wagt
Erfüll mit Stärcke Krafft und Ruhm
Annoch ein gantzes Seculum
conf. Zufällige Gedancken lit. D. 1. it. E. 2.

Drey Cronen seyn Dir zubereit
In Natur, Gnad und Herrligkeit
In Summa sitz auf Deinem Thron
Du Friedens-Fürst und Salomon
Biß Du nach lang und spaten Jahren
Einst wirst zu Deinen Vätern fahren.

D. S.

An den Königl. Dänischen Hoff:

Ein Land daraus mein Stamm herstamt
Hat mir die Liebe eingeflammt
Daß ich mit treu und holdem Triebe
Auch annoch seinen König liebe
Zumahl da sich nach tapfern Proben
Mein Nahm sich da hat sehr erhoben
Was Gnade ließ mein Löwenörn
Nicht ehedeßen zu mir kehrn
Und was hat Numsen unser Held
Mir nicht vor edle Gunst gestellt?
Ich wurde durch des Himmels-Hand
An diesem Hofe sehr bekandt
Was Göldnern wurde zugewandt

Deß nahme ich mich also an
Ob hätte man mirs selbst gethan
Wär Löwenörn am Leben blieben
Vielleicht hätt Er mich gar verschrieben
Dem ohngeachtet kan den Dähn
Man noch in meinem Hertzen sehn
Der allda im Vergnügen ruht
Und tausend Wünsche annoch thut
Vor diesen Hoff, dem ich mein Leben
In Liebe, Lob und Treu ergeben
GOtt laße biß ans Himmels-Axen
Den König, Kön'gin und Printz wachsen.

Uber die Schrifften des Königes Davids und Salomonis:

Zwey Kön'ge haben hier geschrieben
Ihr Wort und Lehr ist wohl beklieben
Wohl all und jeden Königen

Die in dergleichen Faßung stehn
GOtt gebe Ihnen Davids Thaten
Des Salomons sein kluges Rathen

Wird Davids muth'ge Tapferkeit
Sal'monis weiser Sinn bereit
So grünt und blühet unsre Zeit.

Ach Gott gieb selbst des Davids Stärcke
Und Salomonis kluge Wercke
Daß überall man Seegen mercke.

An den Kayserl. Rußischen Hoff:

ELISABETHA! GOttes Ruh
Sich allezeit so Dir so thu
Daß Deines großen Vaters Sinn
Und Petri Geist sey Dein Gewinn
Carl Peter Ulrich grün und leb
Die Catharina sich erheb
Zu jener Catharina Spitzen
Die auch in Ehr und Ruhm kan sitzen
Wird Dir nach lang und spaten Zeiten
Der Himmel Ruh und Rast bereiten
So sieht in PETER und CATHRIN
Man Deiner Länder Seegen blühn

GOtt gebe Dir diß zum Gewinn:
Damit Dein großes Reich auf Erden
Erfüllt mit GOttes Reich mag werden
Die Musen ziehn sich schon dahin
Man sieht da Licht und Recht schon blühn
Bald bald wird es vielleicht geschehen
Daß um den Abend sich das Licht
So nach und nach recht hell anbricht
Von Abend sich nach Morgen hin wird drehen. Zach. 14. 7.

Ecclesia Dei in pietate & scientia est ambulatoria. Religio & eruditio olim ex Oriente in Occidentem migrarunt, forsan propediem Deo duce, verbi luce, fortuna comite, ex Occidente in Orientem remigrabunt, & quæ Dei gratia immensa est, jam migrare inceperunt; confer quæso Russiam & Turciam novam cum antiqua, & insignem mutationem atque catastrophen invenies. Faxit Deus porro feliciter.
conf. Swifftiana lit. T. pag. 2.

In PETRUM MAGNUM, Russiæ Imperatorem:

PETRA dedit PETRO claves per singula rerum
Namque per illum stant commercia mollia, classes
Et literæ, Musæ, litui simul, arma polita
Relligio crevit, pietas, prudentia rerum
Majorem Petro nostro vix, vix tulit ætas
Nunc jaceat, taceat splendenti pace beatus.

Uber den berühmten und großen Gelehrten/ Newton in Engelland:

Nun singest du im neuen Thon
Vor GOttes allerhöchsten Thron
Du Weißheit gantz ergebner Sohn

Den Könge so geehret haben
Daß sie Ihn neben sich begraben.

Regio sepulchro dignus erat, qui regiam possedit sapientiam.

Allen Königen und Fürsten: Daß sie GOttes Reich u. Ehre, in Ihr Reich u. Ehre, Ihr Reich und Ehre, in GOttes Reich und Ehre bringen mögen.

Den Frommen: Daß Ihnen das Licht in der Finsterniß aufgehen möge.

In Siberiam:

SYBARIS abscedit, captis cadit ecce voluptas

Et

Et multis terra illa fuit peramica salutis
Ansa, vides ibimet SVECORUM pectora multa
Conversa, adducta ad Supremi Numinis auram
Mente pia sanctaque Deum reverenter habendo.

Anno 1718. hieß es von den damahl. Schwedischen Gefangnen:

Sonst mit der Sünden Nacht bedeckt
Durch Unvergnüglichkeit befleckt
In Fleisches Lust, hoffärthgem Leben
Wohl dem, der aus dem finstern Orden

Nun durch der Gnade Strahl besiegt
In GOtt mit wenigem vergnügt
Dem Fleiß, der Demuth gantz ergeben
Ein solches Licht im HErren worden.

Ephes. 5. 8.

Diese Soldaten verwandelten Ihre Schwerdter in Pflug-Schaaren, und richteten in Ihren Schulen zu Tobolsky die Hertzen der Jugend zu GOttes Aeckern zu: Sie pflantzten und begoßen, und GOtt gab sein Gedeyen dazu. conf.

Ihre dißfalls an den seel. Hr. Profess. Francke nach Halle geschriebene Brieffe.

it. Des Hr. Capitain von Wrechs Bericht von diesen Gefangenen.

ingl. das veränderte Rußland pag. 162.

Uber den seel. Hr. Capitain von Wrech der nachgehends Hoff-Meister am Hochgräffl. Promnitzischen Hofe zu Sorau ward:

Wrech war nicht frech/ Er hieng dem HErren treulich an
War der Gottseeligkeit in allem zugethan
Hielt Ordnung, war dabey in allem schlecht und recht
Ein frommer Diener, GOtt und Menschen treuer Knecht
Er lieg und schlaffe sanfft und ruhe nun im Frieden
Sein bestes Theil ist Ihm im Himmel nun beschieden.

An einen guten Freund den Hr. Profess. Kehr zu St. Petersburg/ welcher allda viele besondere Fatalitäten gehabt hat:

Verkehrte Welt! Dich werther Kehr
Führt wohl Dein Schicksahl hin und her
Du bist von Wißenschafft nicht leer
Du bist in Sprachen hoch gelehrt
Doch gieng es Dir offt gar verkehrt

Vielleicht ist Dir vor Deinem End
Wie GOtt am allerbesten kennt
Von dem Dich auch kein Unglück trennt
Annoch ein beßres Glück beschehrt
Dein ehrlich Hertz ists wahrlich werth.

vid. ejusdem Catalogum Scriptorum Oriental. in Bibliotheca Senatoria Lipsiensi.

An Hr. D. Oporinus zu Göttingen:

Si daret AUTUMNUS mihi nomen, OPERINUS essem
Sed Tu revera nomen & omen habes

No-

Nomen & omen habes, dulcem Tua ſcripta SAPOREM
Dant cadit inque illis fronte vireate SOPOR.

Perge igitur pulchris nomen protendere factis
AUTUMNUMQUE refer, lurida HYEMS abeat.

Inter reliqua ſcripta Domini D. præprimis mihi ad palatum eſt, mihique arridet:
Seine Kette der Verkündigung von Chriſto im A. T.

Augeat AUTUMNUS porro ſua ſcripta colenda
Et multos fructus undique ubique ferat.

Uber das im letzten großen Brande zu Coppenhagen anno 1728. unverſehrte Grab des ſeel. Hr. D. Joh. Laßenii:

Der HErr bewahrt der frommen Ihr Gebeine Pſ. 34. 21.
Laßt ſelbige im Grabe nicht alleine
Und machet, daß auch in der Erde
Kein einiges zerbrochen werde
Das Grab, das hier Laſſenium kan faßen
Muß auch des Feuers Gluth und Wuth zufrieden laßen.

Uber den ſeel. Hr. Gen. Superintend. D. Rädel zu Altenburg:

Ein ſehr redlicher Mann
Dem das Glücks-Rad nicht ſchaden kan
Hat hier das Irrdſche abgethan
Er liege nun, und ſchlaffe wohl
Sein Hauß ſey Glücks- und Ehren-voll.

Stet ROTA fortunæ, non currat imagine Lunæ
Florendo creſcat ſemperque virendo vigeſcat.

Uber die zwey ſeel. Hr. Seniores zu Augſpurg Weidner und Lomer:

Die Heerde haſt Du wohl geweidt
Dir war in Gnad und Herrlichkeit
Lieb, Ehre, Lob und Ruhm bereit.

LIMAM ſervaſti, LIMUM florente beaſti
Et calamo, & ſcriptis, in pace jaceto, valeto.

Denen Leipziger Muhmen, Köchinnen und Junge - Mägden: Daß ſie ſich über die vor dem Jahre wieder ſie herausgekommene Geſpräche, welche dem Augenſcheine nach kein Narr, ſondern ein klug- und geſcheider, beſonders aber in Oeconomicis wohl erfahrner Kopff geſchrieben hat, nicht allzuſehr alteriren, ſondern wie Gold-Schmids Junge dencken mögen: Sch - - - beßre dich/ iſt mein Symbolum! ſprach Er.

Hier wird mancher dencken und ſagen: Wie reimen ſich die Mägde hieher? Antwort. So gut wie eine Fauſt auf ein ungewaſchnes Maul. Sapienti ſat.

MEMORIA DORMIENTIUM, GLORIA ET MEMORIALE VIVENTIUM.

1751.

Der Marschall von Turenne kam nach seinem Tod in das Grab der Könige von Franckreich/ darum setze ich Ihm zu Ehren annoch folgende Grabschrifft:

Regis qui famam defendit, & omnia, vitam
Dignus erat Regis qui jaceat tumulo.

❁ ❁ ❁

Regum firmavit Domino clemente coronam
Hinc cinctus jaceat, Regum fulgente corona.

Sit inter Reges, qui Reges defendit, jaceat in corona Regum, qui Regibus coronam firmavit.

conf. Flechier parentation auf Ihn in Gottscheds Oratorie p. m. 258.

TURRIS erat, regnum defendit TURRIS ad instar
Regibus in celsis TORRIS amoris adest:
Qui TURREM excelsam pergratis mentibus augent
TURRIS celsa vale, Gallia Te celebrat;
Gallia Te celebrat, dicendo: Secula nulla
Mi referent TURREM (mente / gente) fideque parem.

Zu seiner Zeit führte Er den Nahmen Dux Ducum: Anno 1673. aber machte man folgende Verse auf Ihn:

Ductus erat Dux ille Ducum, quo noluit ire
Quis duxit? Cæsar. Dux fuit ille Ducis:
Dux Ducis ille Ducum est, si Regum forte daretur
Rex, Regis Regum Rex Leopolde fores.

Den General Montecuculi nennte man per anagr.
CENTUM OCULI.

Grabschrifft über den Cardinal Fleury:

Artifices monumenta viri jam quærite frustra
Cui solæ Regis sufficiunt lacrymæ;

Regis

Regis sufficiunt lacrymæ, qui plorat amicum
Per quem tota salus Regis eratque gregis
Funere in hoc magno Regem plorare videmus
Magnos magna decent, Rex fluit in lacrymis,
Rex fluit in lacrymis, qui perdit funere FLOREM
Per quem cum fructu cuncta virere vides.

Uber sein Bildniß:
Gallia sub FLORE hoc semper PERFLORUIT ingens
Multa salus crede hoc FLORE cadente cadit.
Gallia virtuti hanc picturam consecrat ecce
Per Zelum nobis linea prima datur,
Verum picta facit, verum miscetque colores
Peniculum tradit mens bene grata suum,
Huic pia meta fuit perculsi gloria Regis
Juncta salus populi cui quoque semper erat.

Ab. Sub hoc FLORE suo jam felix Gallia FLORET
Lilia dant FLOREM FLORE virente suo,
HERCULEOS vere exhausit FLEURY ille labores
Omine sic FLORET nomine VIRQUE suo.

Quantum HERCULES ille antiquus valebat auxilio, tantum hic valebat consilio, quantum ille viribus corporis, tantum hic viribus ingenii præstabat:

Anno 1743. inserirte ich der Europäischen Fama 97. Theil p. 81. folgendes Epigramma auf Ihn:
Pictores conferte manus, miscete colores
FLEURIUS in tabula FLOREAT ille sua.
Tu, qui quæsitum succum vis ferre colori
Effusas Regis colligito lacrymas.
Sic toti mundo perfecta figura patebit
Quanta fides, Regi FLOREAT illa viri.
conf. Europæische Fama pars 94. pag. 859.

Wann große Hrn. Ihre Ministres und Generals verliehren/ so pflegt man zu sagen: Sie hätten gleichsam Ihre rechte Hand verlohren. Gut ists einem Lande, da man sagen kan: Non deficit alter.

An Hr. Rect. Schütz zu Altona:
Der Wunsch den ich Dir geben will | Sein immerdar gewißer Schütz
Ist dieser: Triff Du stets Dein Ziel | Es wachse unter Dir die Jugend
Und sey nach Licht und Recht und Witz | An Weißheit, Alter, Gnad u. Tugend.

Uber

In celeberrimam AVENARIORUM familiam:

Jam gracili, mea Musa, viros cantabis AVENA
Et VENA tenui, quos colo, quos veneror.

Infelix lolium & steriles dominantur AVENÆ
Agris, qui doctos non peramanter habent.

Illi me (grato / blando) coluerunt pectore, tumba
Quam nunc ecce tenent, vincula non lacerat.

Defunctos vivens semper reverebor amicos
Est mea per mortem non variata fides.

Vivant & valeant natorum blanda caterva
Qui patrum porro nomen & omen habeat.

Nomen & omen habent, si me peramanter habere
Pergunt, persistant semper adesse mihi.

Des seel. Hr. D. Joh. Habermanns Gebeth-Büchern wünsche ich: Daß sie von allen Les- und Bethern mit an- und nachdenckender Andacht, im Geist und in der Wahrheit, nicht allein mit dem Mund und Lippen, sondern auch mit dem verlangenden Wunsche des Hertzens gebethet und gelesen werden mögen Dann das beste Gebeth-Buch bestehet allerdings in dem verlangenden Sinn und Wunsche des Hertzens Joh. 4 24.

Non VOX, sed VOTUM, non Musica CHORDULA, sed COR
Non CLAMOR, sed AMOR clangit in aure Dei.

Sonst sagt GOtt zu solchen Bethern: Amos. 5. 23. Thue von mir das Geplerre deiner Lippen ꝛc. conf.
Marc. 7. 6. Gen. 27. 22. und Ps. 55. 22.
Billig möchte man nicht manchem Bether, sondern nur Gebeth-Buch-Leser zuruffen, ex Act. 8. 30. Verstehest du auch/ was du liesest? Dann von vielen heißts leider: MENTUM MENTE caret, dant sine mente sonos.

Ich kam einmahl zu Leipzig zu einem gewißen Mann den ich Ehrenthalben nicht nennen will, der hatte seinen Habermann vor sich, und lase darinnen eine gantze Stunde lang (dann so lange muste ich, da ich affaires wegen nothwendig mit Ihm zu sprechen hatte, auf Ihn warten) auf Befragen: Warum Er dißmahl so lang gebethet hätte, sprach Er zu mir: Ich habe heute/ (dann es war just Mond-Tag) alle Morgen- und Abend-Seegen durch die gantze Woche hindurch/ durch und ausgebethet/ nun hab ich die gantze Woche desto mehr Zeit und Muße, meine irrdisch- und weltl. Geschäffte abzuwarten, u. auch mit dem Hrn. (Er meinte aber mich, dann ich trug damahls ein mit Silber bordirtes Kleid, u. war daher in seinē Augen ein ansehnl Man) zu sprechen, wañ es ihnen beliebt.

Ein

Ein jeder Bether seuffze mit David aus Ps. 19. 15. Laß dir wohlgefallen ꝛc. und mit Luthero dem Meister und Muster aller Bether, der mit GOtt so andächtig redete wie mit einem Könige/ und so liebreich, zuversichtigl. und vertraulich wie mit einem Vater:

Gieb daß nicht beth allein der Mund/
Gieb, daß es geh aus Hertzens-Grund.

Ut tua pertingat, penetretque oratio cœlum
Corde sit ex puro, sit brevis, atque frequens. Nam
Casta Deus mens est, casta vult mente vocari
Et castas jussit pondus habere preces. Melanchth.

Dann heißts:

In cœlum penetrat supplex oratio justi
Quod manus & nequeat, mens animusque valet.

Ermahnung an alle Hrn. Studenten und Gelehrten:

Sic ora, quasi nil studiis industria prosit
Et quasi nil studiis prosit Jova stude

Ein jeder dencke in seinem Stande:

Hand auf, Hand an
So wird dein Werck von statten gahn.

Hand auf zum Gebethe, Hand an zur Arbeit. Taurus & aræ & aratro serviat. Fahre mit Petro auf die Höhe, orando, wirff das Netze aus, laborando, nach Luc. 5. 4. Hege im Hertzen Mariä Frömmigkeit, und in Händen Marthä Wirthligkeit, nach Luc. XI. 38. sq. conf. Matth. 6. 33. Ihr kleinen Schüler! vergeßet Euer erstes Sprüchwort aus Eurer untersten lasse nicht:

A Jove principium.
Omni hora, ora & labora
Deus aderit sine mora.

Und jeder groß- und alter Gelehrte erinnere sich dabey derjenigen Worte, die Er als ein Primaner gelernet hat:

Tanquam perpetuo victurus adito laborem
Et vitam veluti cras moriturus age.

Wiewohl hier mancher Ignorante dencken wird: Latina sunt, nec legi, nec intelligi merentur.

Ich bin, daß ich zum Schluß und Ende eile, mit vielen meiner Leser übel dran, Ebräisch und Griechisch zu schreiben ist keine mode, Lateinisch verstehen viele, und die meisten unter Ihnen nicht, das Frantzösische verlästern u. belachen sie, Italiänisch kan ich nicht, die Teutsche Wahrheit ist nicht angenehm. Was ist dann nun zu thun? Am besten ists: Ich höre auf, und mache dieser Schreiberey vor diesesmahl ein

Ende.

MEMORIA DORMIENTIUM, GLORIA ET MEMORIALE VIVENTIUM.

1751.

Grabschrifft über den Königl. Schwedischen Kriegs-Præsidenten Hr. Baron Carl von Cronstädt:

Der große Carl hielt Dich sehr werth
Bey der Artillerie hat Er Dich sehr geehrt
Der Dienst von den drey Cronen
Hieß, Cronstadt/ Dich sehr wohl belohnen
Du hatt'st es hoch genug gebracht
Da Du der Welt gabst gute Nacht
Du könntest in dem HErrn sterben
Apoc. 14 13.
Und in dem Tod das Lob erwerben,
Daß König/ Reich und Staat und Stadt
Antheil an Deiner Leiche hat
Ruh, raste nun nach der Arbeit
Dan. 12. 13.
Dir ist des Himmels Lust bereit
Da kanst Du nun zu ew'gen Tagen
Die Cron der Ehr, des Lebens tragen.

Mensch sorge: Daß Dir niemand nimmt
Die Crone die Dir GOtt bestimmt. Apoc. 3 11.

Triplex corona piis in cœlo est parata, corona justitiæ, vitæ atque gloriæ. Apoc. 2. 10. 2 Tim. 4. 8. 1 Petri 5. 4. conf. Schmeitzel de coronis.

TRIPLEX nunc Temet decorabit, Amande, CORONA
Justitiæ & vitæ gloria Te decorat
Splendida Te celebrat cœli in nunc URBE CORONA
Nomen & omen habes, URBE CORONA datur.

Æterna coronæ rotunditas sine principio & fine æternam vitam denotat, quæ merito CORONA vocatur, quid enim pulchrius, atque splendidius corona est? quid vita æterna gloriosius?

An Ihro Excell. den Pohln. Cron-Groß-Feld-Herrn / Graven von Potocky:
Ein graues Haupt stellt dieser Grave dar
So tapfer, klug und treu im Krieg und Frieden war
Er leb noch lange, wann der Seegen zu Ihm rückt
Ist König/ Königreich und Stadt und Land beglückt
Sein Wappen-Creutz muß Ihn zu fernrer Treu erwecken
Und Ihn mit Heyl und Huld, das Reich mit Wonne decken.

Cana fides regnat per cana en tempora magni
Excelsi, fortis magnificique viri.
Vivat sic, valeat CRUX CHRISTI pectora signet
Et LUCEM sanctam conferat alma Trias!

Floreat in regno pax & concordia felix
AUGUSTUS vivat! quem reverenter amo.

Uber den glückl. bevorstehenden Hungar. Reichs-Tag zu Presburg:

Arma virosque canam, quæ fortia NATIO gessit
REGINAM regnumque suum constante tuendo
Dextra, dum pedites fortes formavit equosque
Transiit & RHENUM, felicia numera gessit
Atque urbes orbemque suo splendente replevit
Fama, nunc vigeat, vireat MARIA THERESJA
Et vivat, valeat parvus, sed MAGNUS JOSEPH
Cui fidas dextras sua nunc PANNONIA junget
Currite MAGNATES, blanda cum fronte venite
Et gratæ FRONTI FRONDES annectite lætas
Faustum dicendo, gratantia verba ferendo:
Vivat FRANCISCUS gentis nunc gloria prima
Germanæ, videat cunctos ex asse beatos
Quos sua gens nutrit, genus en ter-ter benedictum
POSONIUM jamjam læto subsellia PONET
Pectore, junguntur simul & mea vota serena
Queis adsit, foveat, voveo quæ, summus Iova.

Uber den letzten Bayerischen Frieden anno 1745. um Ostern:

Dum Princeps pacis surgit, pax læta resurgit
Pax mentem recreat, corpus alitque simul.

An Ihro Excell. den Chur-Mayntzischen Hr. Geh. Rath von Dahlberg:

Berg und Thal preißt überall
Diesen angenehmen Thal
Deßgleichen in den Berg und Gründen
Gar wenige sind hier zu finden
Wer preiset nicht den Bücher-Schatz
Der dort in Mayntz findt seinen Platz
Und von Dahlbergen ist gestifft
Auf die Lob, Lieb und Seegen trifft

GOtt halt dann dieses hold Geschlecht
Im Seegen glückl. schlecht und recht
In Hand- und Handel Wort und Thaten
Laß alles wohl und guth gerathen
Und seegne auch, die vom Geblüth
Mann jetzt in unserm Hanau sieht
Das wünscht mein treu redlich Gemüth.

An Hr. Pfarrer W. zu S.:

Dein Weitzen-Feld
Sey immer guth und wohl bestellt

Kein Unkraut soll der Feind je säen
Kein Sturm u. Wind soll es verwehen

Kein

Kein Dorn soll je dahin sich drehen
Es treffe keinen Felßen an Luc. 8. 4. sq
Darauf es leicht verdorren kan
Kurtz: Diesen Wunsch muß ich noch stammlen
In Gottes Scheuer soll den Weitzen man einst sammlen. Matth. 13. 30. conf. Joh. 12. 14.

TRITICA Tu cernas, lolia & mundanaque spernas
Hordea grata vide, tunc fataque lurida ride
SAXEA sitque salus noceat nunquam Tibi palus
Qui teneram tentat membrorum lædare formam
Vive, vigesce, vale, constanti plenus amore.

Denen Hrn. Evangel. Reformirten zu Franckfurth: Daß das zukünfftige 1754te Jahr, als in welcher Zahl vor 200. Jahren Ihre Vorfahren aus Engelland und Niederlanden dahin gekommen sind, Ihnen favorable, und in Ihrem Gesuche agreable und erfreulich fallen möge. Quod mihi non nocet, & alteri prodest, hoc libenter video.

Allen sich zu Bette legenden: Daß sie an GOtt gedencken mögen.
Allen Erwachenden: Daß sie von GOtt reden mögen nach Pf. 63. 7.
Allen Traumenden: Jacobs Himmels-Leiter nach Gen. 28.

Christlich vernünfftige Reflexion über Gen. 28. v. 11.

SOL MUNDI cadit en, SOL Christus splendet Jacob
JUSTITIÆ, mundi sol cadat, altus adest

Jam mihi SOL Christus, lapide hic signatus amœno
Sub capite, atque super me fovet ille caput.

Da hieß es auch: Pf. 112. 4. it. Pf. 23. 4 und Pf. 27. 1.

Denen Waldensern: Daß man sie in Ihren Wäld- und Thälern ungekräncket laßen möge.

Uber den Fürst Montecuculi:

Centum oculos Princeps pergnavo corde ferebat
Fortis erat palma, strenuus auxilio vid. der Bogen (i) p. 1.

Consilio prudens, quid multis? singula rerum
Testantur centum Principis en oculos.

Jeder Officier und Soldat sollte billig seine besondre und geheime Kriegs-Nachrichten lesen, so zu Leipzig 1736. heraus gekommen sind.

Uber den großen Kriegs-Helden Printz Eugen:

INGENIO, GENIOQUE bono stat præditus ille
Quem Cæsar, mundus, percolit EUGENIUS.

EUGE! fortis, amans, heros, pietatis & artis
Justitiæque simul pace beante jace.

Mir leuchtet unter andern seinen Helden-Thaten als ein Stern erster Größe diejenige charité in die Augen, die dieser groß und berühmte Held, der seines gleichen wenig hatte, in den letzten Jahren seines Lebens, und in den Campagnes an dem Rheine, darinnen bewieß, da Er einstens zu Heydelberg einer armen Constabels-Wittib, deren Mann bey der Ihm zu Ehren angestellten Canonade verunglückt war, 100. Ducaten zum Præsent machte, und das Jahr hernach, wie Er wieder dahin kam, u. diese Wittib als eine Brauth vor seinem Quartier an der H. Geist-Kirche vorbey gieng, wiederum mit 100. Ducaten Fürstlich regalirte. Das war eine besondere Liebe, Gnade und charité in Leyd und Freud. **Wo sind aber die Neune?** Luc. 17. 17.

Quem virtus, pietas, amor & prudentia signat
Ingeniumque bonum nunc (jacet / tacet) EUGENIUS

Quem vigilantem mors potuit non vincere, vicit
Per somnum, dormit, tunc simul ecce perit:

Quid perit? effingis falsum jam chare Poëta!
Non moritur, vixit, vivit in arce poli

Vivit & excelsis, quæ nescit vincere, factis
Mors, dum vita perit, cœlica vita venit.

Uber meinen Landsmann den Hr. General von Bährenklau:

Der Bähr der hat den Hahn gezupfft
Mit seinen Klauen Ihn zerrupfft
Und steht bey allen die Ihn lieben
Bey Freund und Feind wohl angeschrieben
Mein Vaterland stellt manchen Held
Mit Schwerdt und Feder in das Feld
Wie manches Schlesisches Geäder
Sitzt an dem Hoff? auf dem Catheder
Kein Land und Stand
Kein Feld und Sand
Ist nur bekandt
Wo ich nicht Schlesier von sondrer Achtung fand.

Uber den General von Seher aus Schlesien/ nahe bey Landshuth von Thannhausen herstammend:

Ich sehe diesen Seher an
Als speciellen Landes-Mann
Von dem ich auch noch rühmen kan
Die Ehre die Er mir gethan
Da zweymahl Er mich allhier sprach
Mir unverdiente Rosen brach
Mit mir viel Stunden discourirte
Und sich als einen Mann aufführte
Deß Ehrlichkeit und Lieb und Treu
Ich dieses Lob leg billig bey:
Daß ich bey damahls frohen Stunden
Hab einē rechten Landsmann funden.

Dem Elias Eller zu Ronsdorff: Daß Eliä Eifer und Feuer-Geist über Ihn gerathen, und Ihne entweder erleuchten und bekehren, oder verzehren möge. Hr. Candidat Knevel zu Marburg hat dißfalls eine gute u. löbl. Arbeit gethan, daß Er diesen **Greuel der Verwüstung** entdecket hat.

Zufällige Gedancken.

1750.

DEDICATIO.

An Ihro Excellentz, den Königlich-Preußischen geheimen Etaats- und Kriegs-Ministre und Ober-Amts-Præsident zu Groß-Glogau in Schlesien Herr von Reder:

Sit ROTA curarum directa ad Numinis almi
Cultum, sit Regis meta parata fides.
Sic bene consummat cursum currus benedictus
Et bene tum currit sic sine fine ROTA
Quattuor adde ROTAS, pietas, prudentia rerum
Stet, cum justitia relligionis amor.

Dein Sorgen-Rad sey stets gericht
Dahin, wo Recht, und Heyl und Licht,
Der Kirch, dem Staat und Lande blühet;
Sey fernerhin darum bemühet
Daß Fried und Freud ins Land sich ziehet,
Wo GOttesfurcht, Gerechtigkeit
Wo Güt und Ernst sich Sitz bereit,
Gleichwie in dir, so wird der Wagen
Auf guten Rädern fortgetragen,
So fahr dann wohl und sey allzeit
Mit GOttes Schutz und Heyl begleit.

D. S.

Uber das Chur-Mayntzische Schloß zu Steinheim:

Sta LAPIS, & toti semper venerabilis orbi
Existas, magnus Temet habet Dominus
Temet habet Dominus, cujus mihi gratia parta est
Qui memet semper Patris ad instar amat.
Hic valeat Tecum, Tecum sua gaudia cernat
Et quoties, toties advenit, amplus eat,
Amplus eat numero annorum sic plenus & auctus
Nestoris ut videat secula fausta precor.

An Ihro Hochwürden, Herrn Antistes Negelin zu Nürnberg:

Dein Wort soll allezeit wie Spiß und Nägel seyn
Der HErr HErr wolle dich mit Seegen da erfreun, Eccl. XII, 11.
Der steck zum Nagel dich am vesten Orte ein Esaiæ 22. 23. it. 30.
Und zieh dich nimmer aus, steck deine Nägel veste, 20. und 54. 2.
Der Seegen halte dich gleichwie der Baum die Aeste
In Summa: Sey allzeit erfreuet und beglückt,
Biß dich ein spater Todt aus unsern Augen rückt
Dann wirst du erst allda in unserm Hertzen leben
Und wie ein Negel-Stock Geruch und Seegen geben

Firmet Te CLAVUM semper benedictio Dia,
CLAVA ferit Satanam, Coelum CLAVISQUE recludit
Doctrinâ & precibus, NEGELIN sic floret in orbe
Est post fata bonum per cunctos spargit odorem.

Venatoribus: Ne Veneri & Baccho se consecrent.

Foeneratoribus: Ne fidem & conscientiam venundent, & veteratores sint, nec foederis humani violatores.

Allen denjenigen, die andern die Præsente auffangen, die doch nicht vor sie destiniret waren: Daß sie ihnen gut schmecken und wohl bekommen mögen, denen aber, die da darunter leyden, wünsch ich anderwärtigen Ersatz. Haben, ist besser, als hätten wir:

Est avis in dextra melior, quam quattuor extra.

Omnibus hominibus Christianis: Ut Redemtori & vivere velint, & mori, nach Röm. 14. 7.

Auf alle Taffeln: Eine Schüssel voll gute Waffeln, sollten es auch nur Hüpen seyn.

Allen Geburts- und Nahmens-Tägen, oder nach der neuen Art zu schreiben, allen Ursprungs- und Wiegen-Festen: Viel Glücke, Heyl und Seegen, und ein reelles Angebinde dazu.

Allen Salven: Daß sie richtig und ohne den geringsten Fehl geschehen mögen.

- - - Canoniers: Ut canonice procedant dum alta voce canunt.
- - - Schaafen: Gute Hirten.
- - - Reisenden: Gute Wirthe.
- - - Wanderern: Einen treu und guten Gefährden.
- - - Köchinnen: Einen guten Heerd
- - - Fechtern: Ein gutes Schwerdt.

Allen

Allen Reuthern: Ein gutes Pferd.
- - - Armen: Einen Erbarmer.
- - - kalten Füssen: Eine gute und warme Bett-Flasche.
- - - Zänck und Stänckern: Ruh und Friede.
Der gantzen Christenheit: Erwünschte Einigkeit.

Viele geistliche Schwätzer die das Christenthum und die Religion so hoch anpreisen, die sie doch selbst offt weder verstehen noch practiciren, gemahnen mich, wie die Buch- und Disputations-Händler, welche denen Käuffern die Bücher und Disputationes, so hoch anpreisen, rühmen und recommendiren, die sie doch selbst weder lesen noch verstehen.

Auri sacra fames quid non mortalia cogis
Pectora? - - - Virgil.

conf. Matth. 23. 4.

An Herrn D. L. zu Franckfurth:

GOTT lasse Dich bey {frohen / holden} Linden
Die angenehme Heymath finden,
Sey stets beglückt, gesund, vergnügt
Daß alles sich dem Wunsche fügt,
Den ich mit treuem Hertzen gebe:
Lindheimer wachse, grün und lebe!

Sint Tibi sub TILIA semper SUBTILIA fata
CRESCE, vigesce, vale, floresce, viresce, perenna!

Uber den Kayserl. schwartz-gedoppelten Adler im goldenen Felde:

AUREUS EN CAMPUS NIGRAS circumdedit ALAS
Ut discas, AURUM vincere posse NIGRUM.
AUREA si nostro in patientia pectore {splendet / regnat}
Et NIGRAS AQUILAS vincere rite potest.

Uber die neugebohrne Königl. Princesse des Dauphins in Franckreich:

Pro NATO NATAM decollans spes tulit eheu!
Post NATAM NATUM conferat illa precor.

Dei donis: Ut Deus nos ad illa reddat idoneos.
Omnibus otiosis, & desidiosis: Ut fiant negotiosi.
Omnibus avis: Ne nepotes suos a bono devient.

An Herrn Pfarrer Dennschertz zu M. bey Wertheim:

Du, den ich viele Jahr in Ehr und Liebe kenne
Und den ich noch allhier mit viel Vergnügen nenne,

GOtt

GOtt seegne Amt und Hauß, die Kelter und die Tenne!
Ich schreib in Schertz und Ernst, mein Ernst wünscht alles Guts
Und bey dem Schertze bin ich annoch gutes Muts;
Du aber lebe wohl, und GOtt treu anbefohlen
Biß dich von Schertz und Ernst ein spater Todt wird hohlen,
Wird einst der Todt bey mir auch meine Tenne fegen
So werd ich von dem Schertz und Ernst mich sanffte legen.

Allen denjenigen, die sich nichts zu seyn düncken: Daß GOtt etwas, ja alles aus ihnen machen möge.

Hingegen denjenigen, die sich etwas zu seyn bedüncken, da sie doch nichts sind: Daß GOTT sie zu nichte, und zu Schanden machen möge, da gehts sodann, wie der seel. Arnd sagt: **Das Etwas ist die Materie, daraus GOtt die Narren macht.**

Den Hoffärtigen und Hochfahrenden: Daß GOtt ihnen widerstehen und durch den Sinn fahren möge.

Den Demüthigen! Daß er ihnen Gnade gebe.

Allen Menschen: Daß sie die Welt verachten, ihre Pflicht beobachten und nach GOttes Reiche trachten mögen.

Aller Mütterlichen Tendresse: Daß sie frey seyn möge von Finesse und Foiblesse

Dem Trödel-Marckt: Daß er seine Hardes und Tändeleyen nicht theuerer verkauffte als man die Waaren von neuem kauffen kan.

Allen Schüsseln: Daß sie nie leer werden mögen.

- - - Schlüsseln: Daß sie nie verdrehet werden mögen,

Allen rechtschaffenen Männern: Daß man sie vor keine Ignoranten, noch weniger vor Advocaten derer Idioten, am allerwenigsten aber vor Narren declariren möge.

Allen Kirch-Höfen und GOttes-Aeckern: Daß man allda Todes-Betrachtungen, und Gedancken des Friedens, nicht aber des Leydes, und allerley Strittigkeiten in Zorn und Zancke hegen möge.

Den Momis Lipsiensibus, und ihren Cameraden zu H. die sich so gerne über mich, und alles was ich thue, red oder schreibe aufzuhalten pflegen: Daß sie sich in Acht nehmen: Auf daß nicht eine Person in bundschäckigten Kleidern (ich bediene mich dißfalß ihrer ungemein artig- und genereusen Expression) nach Alt-Gothischer Manier über sie gerathen, und ihnen die wohlverdiente Pritsche geben möge, vielleicht ist jemand zu W. und D. der ihnen dieselbige schon zubereitet hat. Sapienti sat.

Zufällige Gedancken.

1750.

UBer die G. G. glücklich bevorstehende Hochfürstlich-Baaden-Durlach- und Hessen-Darmstädtische Vermählung und Beylager:

Jam CAROLUS noster CAROLINAM ducere tentat
  Dignus nam Princeps Principe tale fuit;
Principe, quam virtus decorat, pietatis amorque
  Musarum cultus, singula quid referam?
Nam pulchro residens in corpore splendida virtus
  Prædicat in toto Climate Te CAROLUM:
Quod pius en ordo fatorum Principe tali
  Condecorat, meritum quem super astra vehit.
Virtutem decorat formosa figura, fidesque
  Formosa in pulchro corpore nunc residens.
CAROLE vive diu! vivat CAROLINA venusta
  Quam virtus, pietas condecorare studet.
Perge favere mihi, teneris quem jugiter annis
  Servasti, quæso perge favore pio.
Perge favore pio, mihimetque meisque faveto
  Qui Te, dum vivunt, more & amore colunt.

PRinz! und Printzeßin bleibt mir ferner zugethan
  Und nehmet Euch wie mein, so derer Meinen an,
Carl zeige ferner mir Carlinens holde Triebe
Und keins versage mir die hohe Gnad und Liebe,
Die 24. Jahr ich schon zu rühmen weiß
Besinnest Du Dich noch mit was vor Ehr und Preiß,
Ich ehdem Dir und auch der Schwester war ergeben?
O möchte Sie doch noch zu meinem Troste leben!
Ihr Thränen haltet ein! Du aber grosser Carl
Folg Deiner Carolin auch hier in diesem Fall,
Und bleibe mir, wie Sie, in Gnad und Huld ergeben
So freuet mich annoch mein rückständiges Leben,
Kurtz: Lebe, grün und blüh, Durchlauchter Carole
Und Carolina bleib ohn Sorgen, Angst und Weh!
Die Carolina/ werth, daß Sie drey Cronen träget,
Werth, daß sich alle Welt zu Ihren Füssen leget,

Werth, werth, daß nicht nur ich, vielmehr auch jederman
Vor Dero Heyl und Wohl mit mir stimmt Vivat! an,
Vivat Sie lebe stets ohn Kummer und Verdruß
Es lebe, steh und wachs Ihr Grosser Carolus!
Ihr Grosser Carolus, dem schon vor langen Jahren
Die Väter meines Stamms treu und ergeben waren,
Ihr Grosser Carolus, dem ich den Wunsch noch geb:
Er steh in allem Wohl, in Heyl und Lust! Er leb!
DURLACUM! nunquam Te DURA atque aspera lædant
Sis LACUS æterni Numinis aptus ope.
Et Te LAC recreet benedicti Numinis, atque
LECTUM perpulchrum sternat amante manu.
LACTUCAM pulchram referat Tibi gratia Dia
Quid multis? valeas, vive, vigesce, vale.

An Ihro Hochfürstliche Gnaden, Herrn Carl Philipp Heinrich, Bischoff zu Würtzburg, Hertzog in Francken:

GREIFFENCLAU in Te Musarum gloria splendet
Cum sis DUX factus LUX peramoena manes
Musarum, CRUX nulla potest vexare Camoenas
Quas Duce Te semper MOENUS AMOENUS amat.
MOENUS AMOENUS amat magnum CAROLUMQUE PHILIPPUM
HEINRICUM dicens: Vive, vigesce, vale!
Vive, vigesce, vale, seros sis sanus ad annos
Et quot virtutes tot numerato dies
Tot numerato dies, stellæ quot in æthere splendent
Æquore quot pisces, fronde teguntur aves.
Quotquot apes blando pascuntur gramine, quotquot
Gargara habet segetes, MOENUS AMOENUS aves.
vid. Lit. D. p. 2.

An Tit. Ihro Hochwürden, den Hochfürstlich-Baaden-Durlachischen Kirchen-Rath und Ober-Hoff-Prediger, Herrn D. Stein:

Sis LAPIS æterni repletus Numinis aura
Clementi, valeas, & mihimet faveas.
Nullus Te LUPUS in male grato murmure turbet
Fiat in aspectu corde fremente LEPUS.
Si quid in effectu poterit Tua mensque fidesque
Affectu splendens, Tu mihimet faveas:
Tu mihimet faveas Tibi qui nunc mille valeto
Occino, concludens: Vive, vigesce LAPIS:
Vive, vigesce LAPIS, quem cedro & marmore signo
Dignum laude virum Musa mori vetuit.

An

An Tit. Ihro Hochwürden, den Herrn Consistorial-Rath und Inspector Woytt zu Ottweiler:

Vota Tibi devota fero, doctissime WOYTI
Quem per complures veneratus jugiter annos
Sum, quem Musa probat, pietas collustrat & alta
Aula, domus, paucis: Ecclesia prædicat ore
Sta floresce diu, MEMORANDUS in ORDINE perge
FLORIFERO, nutrit grato PEGNESIUS amnis
Murmure quem, vivas, vigeas, valeasque per ævum
Et memet memori semper retinere memento
Mente manuque piâ, pia qui nunc finio verba
Ast ultra finem Tuus esse, manere studebo.

Mein Woytt Dir schade nie des Unglücks rauhe Wuth
Die auch den Besten offt gar manchen Schaden thut,
Bleib Du mir allezeit in Lieb und Treu gewogen
Da Dich, wie Du wohl weißt, ein Trieb zu mir gezogen,
Der gantz ausnehmend, expressiv-nachdrücklich war
Besinnest Du Dich noch auf unser Jubel-Jahr, (1730.)
Was vor ein Zeugniß Du zu Hanau von mir gabest
Mit welchem Du annoch mein treues Hertze labest?
Fahr fort in Deiner Huld, und bleibe mir getreu
Glaub dabey auch, daß ich Dein Freund und Diener sey.

Uber meinen Garten:

Es liber lector, nulla Te lege ligabo
Ito redito bene, quod libet ecce licet,
Esto precor nobis quavis ex parte modestus
Nec Tibi, nec reliquis jure molestus eris.
{Prata / Sata} beata pio semper spectentur amore
Atque per illa simul splendeat Omnipotens
HERBÆ verba Tibi sint, omnia GRAMINA linguæ
Quæ Tibi demonstrant Numen adesse Dei.
FLORES quot, totidem campanas cernere gaude
Quæ laudem Jovæ larga per æthra ferunt.
conf. num. 8. pag. 4. ingleichen meine Garten-Gedancken in fol.

Uber alle Bette: Ruh und Vergnügen wache da um die Wette.

An alle Feinde: Werdet meine Freunde.

Alles Unvergnügen: Soll unterliegen.

Jeder

Jeder Widersacher : Soll sich schmiegen.
Und das Gelücke : Sich nach Wunsche fügen.
Kein Jud und Jauner : Mich betrügen.
Kein Ungemach : Den Freund bekriegen.
Kein Briefgen : Werde mir erbrochen.
Kein Schnarcher : Schrecke mich mit seinem Pochen.
Kein Krischer : Soll das Feld behalten.
Nothleydende : Last GOTT in allem schalt- und walten
Der weiß am besten Hauß zu halten.
Allen denen die andern Gruben graben : Daß sie selbst hinein fallen mögen.
- - - die von der Cantzel herab geworffen werden, es sey nun entweder proclamando oder diffamando : Daß sie nicht zu hart fallen, und es ihnen nicht weh thun möge.
Nuptiarum jubila : Ne convertantur in nubila, plausus in lausum.

An Herrn M. Weinmann zu Hirschberg in Schlesien.

Gieß in die Wunden Oehl und Wein — Luc. 10. 34.
Zum Trost des armen Sünders ein,
Weiß ist sein Heyland, daß Er rein — Cant. 5. 10.
Und roth, daß Er erlößt kan seyn.
In solcher Ordnung, wie allhier
Stell in dem Creutz, das Creutze für.

Pabst Benedicti XIII. schöne Lebens-Regeln vid. Svvifftiana der Bogen A. p. 4.
Ins Teutsche übersetzt:

Trau GOtt. Beth offt und viel. Meid alle Schand und Sünde.
Die Demuth lieb. Den Fried. Kein Hochmuth sich einfinde.
Bey dir. Hör vieles an. Sag wenig. Und dann meid.
Dem Kleinen weh zu thun. Weich Grossen. Dich nicht scheid,
Von deines gleichen. Thu das Deine. Eil. Gib gerne.
Halt wohl zu Rath. Trag alls. Denck stets an Todt und Sterne.

Eine andere, und besser gerathene Ubersetzung.

GOtt vertraue. Bethe brünstig. Hüte dich vor Sodoms Sünden.
Liebe Demuth. Halte Frieden. Zancke nicht ums Mein und Dein.
Höre vieles. Rede wenig. Laß die Heucheley verschwinden.
Schon der Kleinen. Weich dem Grössern. Laß das Splitter-Richten seyn.
Sey nicht säumig. Thu was dein ist. Hilff dem Armen im Verderben.
Lern verschweigen, geben, leyden, und denck fleißig an dein Sterben.

Zufällige Gedancken.

1750.

Uber die Hochfürstl. Sachsen-Meinungisch- und Heßen-Philippsthalische Vermählung:

Die Meinung die ich vor Dich hege
Und Dir getrost vor Augen lege
Ist diese: Alles Wohlergehn
Soll Dir zu Deiner Seite stehn
GOtt laße seine Gnad und Seegen
In allen Deinen Werck und Wegen
Sich auf die holden Thäler legen
Die grüne Rauthe sey beglückt
Da Heßens Löwe Sie erquickt
Kurtz: Grün und blüh nach lange Jahr
Durchlauchtig-hoch erhabnes Paar!

D. S.

Uber das Portrait des Hochwürdig- und hochverdienten Senioris zu Augspurg Hr. Samuel Urlspergers:

Schrifftmäßig in der Lehr
Andächtig in dem Bethen
(Muthig in seinem Amt
(Mäßig in Speiß und Tranck)
Verständig, vorzutrethen,
Erbaulich nach der Pflicht
Lehrreich im Unterricht.

conf. Sirach. 46. 16. seq. mutatis mutandis reservato tamen vers. 17. & 18.

An meinen Vetter den Hrn. Rath Schöpfflin zu Colmar:

Schöpff aus dem Brunn des Höchsten Güthe
Mit fröhlich-danckbahrem Gemüthe
Vergnügen, Seegen, Heyl und Wohl
Sey des Gelücks, der Ehre voll
Dabey vor mich mit holdem Triebe
Voll von erwünschter Gegen-Liebe
Und Deiner Deckerin vergnügte Ruh
Deck unser HErr GOtt selbst mit seinem Seegen zu.

Uber das Silverstainische Stipendium und berühmte Fundation zu Görlitz:

Mein Baron Silverstain ist aller Ehren werth
Werth, daß man sein Verdienst, trotz Gold und Silber ehrt
Was sag ich Silber? Nein der (größte / beste) Edelstein
Kan vor sein hoch Verdienst gantz nicht zulänglich seyn
Wie mancher wackrer Mann wird durch Ihn aufgelegt
Der Ihn, wie hier diß Blatt, in Hertz und Munde trägt
Ruht, liegt und schlaffet wohl Ihr edelen Gebeine
Gedeckt mit Lob und Ruhm gleich einem Marmor-Steine.

Mensi Januario: Ut non solum JANUA ANNI, sed & annonæ & omnis lætitiæ exsistat.
Aprili: Ut terram, hortos & omnia aperiat. Septembri: Ne SEPTEM quasi IMBRES ibi furere, & morbi epidemici grassari incipiant.

Quælibet mensa careat offensa, quælibet tabula sit sine odiosa fabula, quilibet convictus sit sine conflictu & convitio, quodlibet prandium sine reprehensione.

An Ihro Excell. den Hrn. Præsident von Kalm zu Homburg:

Stet CALAMUS, peramate, Tuus, nec lurida turbent *
Temet, ut in toto tramite lætus agas;
Lætus agas, Tuamet cum laude negotia gesta
Ex merito & digno gaudia multa cape.

* Amatus hicce CALAMUS sit sine amara CALAMITATE, & Præses hic sub præsidio Dei tutus & ab omni parte beatus existat.

Mein werther Kalm
Sey frey von allem Unglücks-Schwalm
Er singe stets den Freuden-Psalm
Und steh gleich einem holden Palm
Er grüne, leb und blüh, sey allezeit beglückt
Biß Ihn ein spater Tod nach jenen Höhen rückt
Wo uns kein Neid, kein Leyd, kein Streit wird ferner drücken
Wohin im Leben wir schon die Gedancken schicken.

An Tit. Hr. Cammer-Rath K. zu H.

Klein ist an Jahren und Verdiensten groß
Und sitzt im Alter noch dem Glücke in dem Schooß
Auch sein erlebtes Jubel-Jahr
Stellt Ihn in vollem Flore dar
Er leb so fort, Ihm sey allzeit
Des Höchsten Güthe zubereit!

An Tit. Hr. Cammer-Rath Koch zu Buschweiler mein liebwerthesten Hrn. Vetter:

Sta COQUE, vive, vale, seros sis sanus ad annos
Sitque beata Tibi larga CULINA simul
Nati, qui largo studiorum munere florent
Vivant & valeant, commoda multa ferant!
Tu memori semper sic nosmet pectore serva
Ut nunquam cesset mutuus, æquus amor.

An Ihro Excell. den Hrn. Præsident G. v. F. zu G.

Mein Gremp Dein Freuden-Stein
Soll Felsen-fest und Marmor gleiche seyn
Es weiche Dein Gelücke
So wenig als Verdienst zurücke
Kurtz: Zeige, was dein Nahme sagt
Und werd in Fried und Freud betagt
So wird dereinst Dein Leichen-Stein
Wie hier Dein Leben war, voll Lob und Liebe seyn.

An

An alle Güther: Daß sie keine Theilung der Gemüther seyn mögen, dann auf das Meum und Tuum kommt auf der Welt gar vieles an.

Uber das Grab meines liebwerthesten Freundes des seel. Mons. du Mont Franzöischen Predigers zu Leipzig und Roterdam:

DE MUNDO fueras nunquam, nunc cœlica scandis
Regna beata Dei MUNDUM MONTESQUE relinquis
MUNDUM spernendo MONTES nunc scandere tentas
Cœlorum, valeas vivas per secula blanda.

An seinen Nachfolger Mons. Coste:

Dum CASTAM COSTAM Christo vis jungere, vive
Vive valeque diu mihimetque favere memento.

An die zwey Hrn Prediger der Wallonischen Gemeine zu Hanau Mons. du Paquier und de Giffardier:

PACTUM junge Dei signatum mente (manuque / fideque)
GALLICA sic rite, sacra sic & templa docete
Ut GALLI cantus GALLORUM corda repandat
Ut lacrymas edant, CHRISTUM aspiciendo beentur.

An die zwey Hrn. Prediger der Niederländischen Gemeine allda S. und M.

GOtt führe Dich getrost in seine Schulen ein,
Und laß mit Licht und Recht Dich wohl geseegnet seyn
MYLÆUS mahle nie an einer Sorgen-Mühle
Das Glück setz Ihn allzeit zu seinem Zweck und Ziele
Sind hundert nicht genug, so soll es tausend seyn
GOtt führe Dich und Uns zu seinem Himmel ein!

An Ihro Hochwürden den Königl. Preußischen Ober-Hoff-Prediger Hrn. Sack:

Leg niemahls einen Sack um Deine werthe Lenden
Der HErr HErr wolle Dir aus Zion Hülffe senden Psalm 20. 30.
Von seinem Heyligthum, Er halte Tag und Nacht
Vor all Dein Heyl und Wohl beständig gute Wacht
Mir aber such dabey zugleich zu allen Zeiten
In Deinem Hertz den Platz in Liebe zu bereiten.

An Ihro Hochwürden Domine Bürth zu Amsterdamm:

GOtt helffe Dir allzeit des Amtes Bürde tragen
Und cröne Dich mit froh-beglückt-und holden Tagen
Laß Dich von nichts als nur von eitel Seegen sagen
In Summa: Glück und Ehr sey Dir stets zugethan
Du werth-geehrt-gelehrt-und wackrer GOttes Mann.

Uber die Panduren im vorigen Kriege:

Gentibus in variis se multis obtulit eheu!
PYXIS PANDORÆ, quæ mala multa tulit.

GOtt gebe nach seiner Verheissung allen frommen Hertzen allezeit was? und wie sie reden sollen? in materia und forma nach Matth. 13. 11.

Mortis mœror & amaror transeat in mari Sanguinis & vulnerum J. C. nach 1 Sam. 15. 32.

In Danubium:

DA NUBES nullas atro mœrore repletas
Floreat & valeat per Te per-celsa VIENNA
Sit BONA, fausta RATIS, quam pulchro murmure transis
ULMA simul valeat, vigeat per singula rerum!

In Rhenum & Mœnum:

Rhenus amœnus habet data jam sibi vota serena
Cum Mœno suavi, totus quem præterit orbis
Sit faustus, felix, & ab omni parte beatus!

In Albim:

ALBIS Tu satis DRESDAM repplere memento
Atque VITEBERGAM, MAGDBURGUM floreat, atque
HAMBURGUM videat semet per singula faustum.

In Viadrum:

Carpe VIAM Viadre & Tu Regis concine vitam
Cujus vitâ stat vitaque nostra viret.
Floreat & vireat, quam transis CLARA BUDORGIS!
Rex tali dignus flumine, Regeque aqua.

Uber die Schnee-Koppe in Schlesien:

Te semper blanda signat NIX alba figura
Te NOX nulla premat, NOXIA nulla terant
NUX dura en jaceat, semper NEX dira recedat
CRUX in Te taceat, LUX pia semper ovet.

An das Evangel. Reformirte Ministerium zu Franckfurt am Mayn:

Führ GOttes Heerd und Schaaff stets an den heilgen Bach
So folgen sie Dir auch in Büß und Glaube nach
Schlüß auf, eröffene an allem Ort die Pforten
Des Himmels, zeige Dich in Wercken und in Worten
Als einen treuen Knecht des HErrn, der Dich sendt
Und Dir in seinem Hauß den ersten Platz vergönnt:
Matthäus bleibe stets des Höchsten beste Gabe
Und was ich noch dabey in meinem Hertzen habe
Ist dieses: Schencket mir auch Eure Lieb und Treu
Und glaubet: Daß ich stets ein Freund des Friedens sey.

Zufällige Gedancken.

1750.

DEDICATIO.

An den Præsidenten der Königl. Preußischen Academie der Wissenschafften Hr. von Maupertuis:

Tu clemente manu ſumas has, quæſo, tabellas
Inque malum ne verte mihi quod Temet adire
Audeo, tu noſtris pondus ſuperaddere rebus
Rite potes, almo Tu me comprende favore
Et fac ut per Te mihi REGIS gratia duret
Quem reverenter amo ceu Patrem, Regis ad inſtar
Hunc veneror, recolo, mea dum nunc viſcera durant
Vivat, ſic valeat, DOMINO florente perenna
Et præſta Temet porro mihi ſemper amicum.

D. S.

An den Königl. Preußischen Medailleur Hr. Georgi, bey Gelegenheit Sr. schönen Medaille, mit des Königs Bild und Uberschrifft: Fridericus Rex, Academiæ Protector MDCCL. und auf dem Revers einen auf einem Scepter kreutzweiß liegend- und mit einem Lorbeer-Crantz angebundnen Degen und Feder darstellend mit den Worten:

Nec ſatis eſt duo regna tenere.
Perge LABORE Tuo ſemper Tu gnave GEORGI
Et REGEM pergas operis protendere pulchris
Sic Tua fama viret, ſic REGIS fama vigebit
REGE favente mihi pergas ſimul atque favere.

Allen meinen Feinden/ Lästerern/ Verläumbd- und Verfolgern: Wünsche ich so viel Glück und Seegen als in diesem warm- und heißen Sommer, Wein, Bier und Wasser, und in den Aſſemblees Thee und Coffee getruncken worden ist, so viele Tropffen mann s. v. geschwitzet hat und so viele Thränen von Mir und den Meinigen ehedessen über Sie vergoßen worden sind, ehe mann des Unglücks und Unfugs gewohnt war, nun heißt es: Conſuetudo eſt altera natura. Nunc infelices eſſe didicimus.

Uber die glücklich bevorstehende Röm. Königs-Wahl:

JOSEPHUM quondam ſibi GENS GERMANA legebat
JOSEPHUM ſibi mox voce (beante / favente) leget,
O

Vivat

Vivat JOSEPHUS, primum nunc ecce secundus
Proferet, & seclo paria fausta dabit.
conf. Swifftiana der Bogen L. pag. 1.

Uber die Chur-Cöllnische Auxiliar-Trouppen:
Auxilio Jovæ pergrata COLONIA persta
Marti da fortes, dextros gnavosque COLONOS
CLEMENS AUGUSTUS (vigeat / vireat) per tempora multa
Et videat semet per-cuncta ex parte beatum!

Der Witterung: Daß der Himmel nicht ehern, die Erde nicht eisern werden möge, nach Devtr. 28. 23, daß indem der Himmel Staub vor Regen giebt, die Müller müßig, und die Bäume wie Beseme und Ruthen ohne Laub da stehen müßen.
conf. Joel. I. 10. und Amos 1. 2. it. der Bogen D. pag. 4.

Omni omento tam physico, quam morali & politico:
Ut omni momento gaudeat suo fomento & emolumento.
- - - consumtioni: Ut fiat sine facultatum consummatione.
- - - conjunctioni: Ut fiat sine aliena & alterius compunctione.
- - - odio: Ne modum excedat.
- - - judici: Ut sedeat, sedato animo judicium ferat, & jus dicat.
- - - merito: Suum debitum.

Militia non sit Malitia: Bellum non imbellum.
Europæ æquilibrium Anglia teneat sine ludibrio.
Omni constitutioni: Ut sit veritatis atque pietatis re- non destitutio.
Omnem comestionem sequatur bona concoctio atque digestio.
Omne negotium fiat sine otio.
Luxui: Ne sit opum luxatio, crumenæ laxatio.
Omnibus ancillis: Ne Domini & servi ineptientur cum illis.
Omni uxori: Ut marito non sit pudori.
- - discipulo: Ne rapiat & capiat eum prava morum decipula.
Omnibus promissis: Ne sint promissa i. e. diu dilata, sed cito data, nam:
Bis dat, qui cito dat, nil dat, qui munera tardat
Gratia quæ tarda est, ingrata est, gratia namque
Quæ fieri properat gratia grata magis.

An manche sowohl Cathol. als Protestantische Dom-Herrn.: Daß sie nicht stumm und thum seyn mögen.

An Ihro Hochwürden und Gnaden den Merseburgischen Dom-Hrn. v. Rohr:
Mein schwaches Dichter-Rohr besinget meinen Rohr
Und ziehet selbigen denen von Adel vor

Die

Die nur mit Ihrem Nahm und Ihren Ahnen prangen
Ohn zu der Weißheit Ziel, wie dieser zu gelangen
Wohl jedem Edelmann der Schild und Wappen führt
Dabey sein edles Hertz mit edler Tugend ziert
Diß Rohr steht Cedern gleich bey allen die es lieben
Mit Ehre, Lieb und Lob und Seegen angeschrieben.

An Hr. Past. Zorn/ als den glückl. Verfaßer der Petino Theologie:

Sey frey von allem Unglücks-Zorn
Entfernt von allem Boßheits-Dorn
Brich immerdar erwünschte Rosen
Aegypten werde Dir zum Gosen
Und aller Vögel frohe Schaar
Besinge dich noch lange Jahr:
Ihr edle Schwähne schwimmt herbey
Verkündigt mit Gesang- Geschrey:
Daß Zorn werth aller Ehre sey
Dann seiner Feder ists gelungen
Daß trotz dem alten Aldrovand
Deß Ausschweiffungen sind bekandt
Sie alle Vögel wohl besungen.

Uber das Grab des hochseel. und hochberühmten Hr. D. Lampens zu Bremen/ welcher mein liebwerth-hochgeschäzt und vertrauther Freund und Gönner war:

Die Lampe war mit Geistes-Oehl gefüllt
Daraus Geruch, Licht, Heyl und Leben quillt
Nun ist Sie in der Seelgen Orden
Zu einer hellen Fackel worden
Hier war der Mann ein schein-und brennend Licht
Nun ist sein Auge dort zum Schauen zugericht
Der Leuchter fällt von dem Altar
Darauf Er Licht und Zierde war
Nun steht Er dort vor GOttes Thron
Lobsingt dem Vater und dem Sohn
Und heilgem Geist mit hellem Thon.
Ihr Menschen haltet doch die Lampen fertig
Und seyd in Buß und Glaub des Heyls gewärtig!

LIMPIDA spargebat nobis hæc lumina LAMPAS
Nunc cœli lucem FAX ea pulchra tenet
FAX ea pulchra sedet cœli splendore repleta
Discite mortales lumina blanda sequi
Lumina blanda sequi semper debemus, & illa
Doctrinæ & vitæ quæ Deus almus amat.

Anno 1720. M. Aug. cum Ultrajecti eundem inviserem sequentia auribus meis verba ingerebat: *Hic labor, hæc mea res, hoc opus meum est, & omnis in hoc ego sum, Tuque esto, ut curentur Ecclesiæ vulnera.*

An Hr. D. Nonne und Icke zu Bremen:

NONNE Tibi jamjam proponam vota serena
Qui Tibi, ceu bene scis cordicitus faveo,
Fortunæ nunquam adversæ Tibi comprecor ICTUS
VICTUM atque AMICTUM det Tibi sancta Trias:
Det Tibi Sancta Trias quicquid bona vota valebunt
Si bona vota valent, & bona fata volant.

Ach! möchten überall dergleichen Nonnen seyn
Wie würde sich der HErr ob seinem Lob erfreun
Kein leeres Psalter-Spiel wird allda angestimmt
Wo mann mit weisem Witz die Harff zu Handen nimmt
Ihr Mönche (*) höret doch die Nonne fleißig an (*) Candid. Theol.
Die Euch in Licht und Recht die Weisung geben kan
GOtt laße sie vergnügt und annoch lange leben
So kan sie Euch die Lehr, uns gute Bücher geben.

Omnis collusio, fiat confusio, omnis excessus, fiat defectus, omnis exorbitantia fiat vacantia, omnis impertinentia fiat importentia. Barbare de barbaris hic loquor.

Omnis gravitas mutetur Suavitate, omnis molestia mutetur honesta modestia, omnis inertia mutetur solertia, omnis morositas jocositate, omnis insolentia, blandiloquentia, omnis feritas veritate, omne convitium, sermonis mellificio.

Omni discordiæ: Concordiam, omni disunioni unionem apprecor, omni dis-harmoniam in choro, thoro, atque foro.

Allen Mousquetiers: gute Mousqueten. Allen Feuer-Werckern: Gute Raqueten
- - Bremern: Gute Lampreten. Allen Köchen: Gute Pasteten.
- - Musicis: Gut und wohlgestimmte Flöthen.
- - Calender-Machern: Gute Planeten, und keine wiedrige Cometen.
- - Siegern: Gute Conquetten.
- - Stutzern: Schön und mit Spitzen-Stichen genäthe Manchetten.
- - Gärtnern: Schöne Renetten. Allen Käuffern: Gute empletten.
- - Städt und Ländern: Schöne Manufacturen.
- - Welt- und Zeitläufften: Gute Conjuncturen.
- - Logicis: Richtig-tüchtig und taugl. Figuren.
- - Jagd-Hunden: Gute Spuhren. Allen Conditorn: Gute Confituren.
- - Galanterie-Händlern besonders von Geneve: Richtig gehende Uhren.
- - Haußwirthen: Schöne Effecten. Allen Künstlern: Gute Projecten.
- - Hoffleuthen und Sollicitanten: Gute Aspecten.
- - Kauffleuthen: Viel Millionen. Allen Unterdrückten: Gute Patronen.
- - hitzigen Mägen: Süße und wohlschmeckende Melonen.
- - Gelehrten: Nützliche Bücher. Allen Schneidern: Taugliche Tücher.

Zufällige Gedancken.

1750.

An das Evangel. Reformirte Ministerium zu Hanau in Stadt und Land/ darunter die meisten meine guten Freunde und Gönner sind / paucis exceptis:

Ich denck hier noch einmahl an meinen LEDERHOS
GOtt mach Jhn, fernerweit an Gnad und Ehre groß!
Der HErr erhalte Jhn und laß sein Glück auf Erden vid. no. 12. p. 4.
So groß als seine Lieb und holde Demuth werden
Und wie Er sich bisher stets als mein Freund gezeigt
So bleib Er ferner mir mit treuer Huld geneigt.
GOtt geb Euch allerseits die Gnade und den Frieden
Sein Seegen, Güth und Treu bleib von Euch ungeSchieden
Eß GOttes Huld und Gnad gleich einem süßen Ruch Cant. 5. 1.
Mein Frey sey Sorgen-Frey/ das ist mein treuer Spruch
Faßing soll sich allzeit auf GOttes Huld verlaßen
Und die Seel in Gedult, wanns Creutz sich reget, faßen Luc. 21. 19.
Nisäe Dein Panier und Schild sey GOttes Huld Exod. 17. 15.
Der HErr erzeige Dir Treu, Liebe und Gedult
Mein Theobald soll sich von GOttes Güthe nennen
Bald oder spat soll nichts Jhn von derselben trennen.
Kein Grimm verletze Dich, Dich cröne GOttes Huld
Euch allen gebe GOtt beym Creutze die Gedult
Haß niemahls Deinen Pflug, verspühr auf allen Wegen Luc. 9. 62.
Im Amt und Hause GOtt und seinen Vatter-Seegen
Sey Deiner Leuthe Weg/ verbleib ein harter Mann
Den nichts von GOttes Dienst und Treue treiben kan
GOtt richte Deine Lehr, Dein Leben, Dein Exempel
Nach seiner Regel stets in seinem Hauß und Tempel
Dein Freund sey weiß und Roth in dem Verdienst und Blut Cant. 5.
So in dem Werck des Heyls das beste bey Uns thut 10.
Kein Wolff erhasche Dich und Deine werthe Heerde
GOtt gebe, daß der Lohn dereinst zu Theil Euch werde
Der jeden treuen Hirt alldort vergnügen kan
Wo uns des Lammes Heyl wird reichlich zugethan
Und also lebet wohl, und alle GOtt befohlen
Bis uns ein sanffter Tod zu unsern HErrn wird hohlen
Agricola sey ein beglückter Acker-Mann

Den Lentz mann allezeit im Frühling sehen kan
Bey Schlehen finden sich auch angenehme Rosen
Denn GOtt verwandelt offt Aegypten in ein Gosen
Was hier schon einig war, dem wird nach dieser Zeit
Im Leben/ Lob und Lieb ein ewig Wohl bereit.

An Ihro Excell den Königl. Preußischen Kriegs-und Domainen-Rath/ wie auch accreditirten Ministre und Resident zu Franckf. am Mayn/ Hr. Baron von Freytag:

GOtt gebe Dir, mein Herr! viel Fried-und Freuden-Tage
Sey frey von Klag und Weh, von aller Noth und Plage
Mir aber sey geneigt, gleichwie Dein König thut
Auf den Genad und Huld, auf mir das Unglück ruht
Doch hoff ich GOtt wird noch in Gnaden an mich dencken
Und mir vor meinem Tod noch Fried und Freude schencken
Zu mir des Königs Hertz, auf mich das Glücke lencken.

Cuilibet mortuorum funerationi: Ut fiat sine viventium prostitutione.

An Hr. Hoff Prediger Dietz zu Darmstadt:

DIZI DICO Tibi jamjam ter mille salutes
Stet, faveatque Tibi gratia summa Dei:
Gratia summa Dei Tibimet benedicat, & adsit
Ut multos fructus undique ubique feras;
Unique ubique feras animas sic rite paratas
Ut Christo in vita, sic placeantque fide.

An Hr. Pfarrer Walther allda:

Laß GOtt in allem schalt- und Walthen
Der wolle ferner Dich erhalten 1. Cor. 3, 6.
Dein Pflantzen also mit Gedeyn
Das Güßen auch mit Huld erfreun
Dein Schutz, Dein Schatz, Dein alles seyn!

An Hr. Pfarrer M. Snell zu Gemmerich in Heßen.

Deine Beßerung wird schnell wachsen Esaie 58. 8.
Drey Söhne stehn mit Dir dem HErrn anvertraut
Die man in Aarons Schmuck und Geschlechte schaut
Zwey Brüder hattest Du die auch dem HErren dienten
Im Stamm Levi und mit Licht und Rechte grünten
Fahr fort! Dein werthes Hauß sey allezeit beglückt
Biß schnelle mann vier Snell im Priester-Stand erblickt.

Imperium exerceatur sine vituperio. Examina sint sine vexamine.
Omnibus mensis: Ne fiant ensis. Omnia convivia: Careant convitiis.

Mysteria

Myſteria ne rimare, ſed mirare.
Recreatio careat exſecratione.
Artes non ſint inertes & inexpertæ.
Quævis Univerſitas gaudeat pietate atque veritate, ſine feritate.
Pictores non ſint fictores,
In ſuo loco faveto joco.
Te inſpice, cœlum ſuſpice, mundum deſpice, præterita reſpice, futura proſpice!
Nullum Tribunal ſit fine conſcientia, prudentia, ſcientia & eloquentia.
Sacerdotibus: Ut ſint Eccleſiæ lumina, veritatis atque pietatis columina.
Omnibus viris reverendis, ut re vera ſint venerabiles.
Omnibus diſſolutis ac deſolatis: Bonam reſolutionem.
Omni orbi atque urbi: Salutem.
Omnibus orbis atque orphanis: Auxilium.
Der Saltz-Sode zu Orb: Salutem Augmentum, Levamentum.
Allen Erb-Theilungen: Daß die Hertzen und Leiber derer Theilenden dabey nicht mögen getheilet werden: Dann ſonſt heißts ordinair: Beym Theilen, gehts an ein Theilen, bey Erb-an Abſonderungen.
Allen Menſchen: Daß durch Schrifft, Vernunfft und Menſchen Liebe ſie ſich regieren laſſen.
Cuilibet ætati ut ſua pietate gaudeat
- - genti: Bonam mentem.
- - Urbi, urbanos, civitati civiles homines
- - ruſtico: Rus benedictum
Cuilibet militi: Mille ſalutes!
Omni convictioni, ut fiat ex officio, ſine convitio, omni exprobrationi, ut fiat ſine opprobrio, mit Glimpff und ohne Schimpff, nam:

Glimpſius eſt pluris, quam tota ſcientia juris
- - - peragit tranquilla poteſtas
Quod violenta nequit, mandataque fortius urget
Imperioſa quies - -
Omnia ſponte fluant, abſit violentia rebus
Da ſpatium, tenuemque moram male cuncta miniſtrat
Impetus; hunc frenis hunc tu compeſce catenis
- - - qui non moderabitur iræ
Infectum volet eſſe, dolor quod ſvaſerit, aut res. Horat.

Quilibet plauſus lauſu careat, quælibet jubila, nubilis, quodlibet pabulum, ſabulo.
Virgo nulli ſponſo virga fiat, quilibet maritus in amore ſuo, amaro curarum mari careat, nulla fœmina minetur viro, nec animo irato contra illum eat.
Quævis cura non ſit nimis dura, & contra jura, nec quærat futura, cum anxietatis ſutura, ne ſit inferni figura.
Mundus conſiſtat Dei gratia, lege, religione & clementi beneficentia.
Allen Geiſt-und Leibl. Blinden: Eine gute Augen-Salbe aus Gilead!

Aller Zeit: Daß sie sey eine seelige Vorbereitung zur Ewigkeit, nach den Worten: Lobt GOtt mit Hertz und Mund 2c.

Quælibet forma sua norma gaudeat.

Quodlibet beneficium non sit veneficium.

Quælibet angusta mutentur augustis, quælibet aspera astris faventibus, quælibet onera oleribus, quælibet crux sua luce gaudeat.

Hortis: Ut hortentur homines de Dei gloria.

Campis: Ut amplam dent laudis divinæ materiam.

Agri hoc agant, ut homines ad Deum agant.

Prata sint beata gaudii cœlestis præludia.

Cœli non celent majestatem Dei.

Terra gerat gratos homines, læta pecora, terat, feriat & egerat omnem curæ nimis curiosæ angorem.

Sepulchra sint pulchra hominum beate defunctorum dormitoria.

An Tit. Hr. Profess. Meier zu Halle/ einen großen Liebhaber der Swifftischen Schrifften:

Esto bonus semper mihimet MURARIUS, adsta
Ædificante mihi rite favore Tuo.
VILLICUS esto bonus, educ gnavosque colonos
Qui patriæ atque Deo commoda ferre queant.
Atque Deo semper Tihimet clemente perenna
Gratus adesto polo, gnavus adesto solo.

Allen nicht Lobenswürdigen/ die sich über das nicht Ubertriebene/ sondern wohlverdiente Lob rühml. verstorbener Leuthe/ so sehr aufhalten: Daß sie Ihre Schmäh-Lästerung und Schändung über andre Leuthe, die beßer sind als sie, nicht übertreiben mögen.

Ad Swiffts Joco-Seria pag. 4.

Das klagende Weib, und der excipirende Mann.

W. Ich kan den Mahler nicht bezahlen.
M. Narr! warum lässest du dich mahlen
Das ist die Straffe vor dein Prahlen.
W. Ich habe kein Geld vor den Schneider.
M. Verkauff Ihm deine alte Kleider.
W. Ich kan mir keine Strümpffe kauffe
M. Wohlan so mußt du Baarfuß lauffe.
W. Auch hab ich kein Geld vor der Schuster
M. Nimm höltzerne Schu dir zum Muster.
W. Ich habe kein Geld vor den Priester
M. Geh hin und borg es bey dem Küster.
W. Schaff Geld. M. Ich habe keins.
W. Wohlan!
Ich thu was, was Dich reuen kan.
M. Was dann?
W. Ich dencke nicht daran.

Zufällige Gedancken.

1750.

DEDICATIO.

An meinen Hochgeehrt- u. liebwerthgeschätzten Hrn. Vetter Tobias Caspary auf Beschantz in Schlesien:

Du lieber guth- und werther Mann
Dich red ich hier auch einmahl an
Bleib Du mir ferner zugethan
Wie ich bisher Dich rühmen kan
Und schenck mir ferner Dein Gemüthe
Mit Väterl. gesinnter Güthe
Der Höchste, dem wir stets vertrauen
Soll um Dich eine Schantze bauen
Und (auf / vor) Dein Wohlseyn Tag u. Nacht
In Huld und Gnaden (haben acht / seyn bedacht)
Kurtz: Auf Dich falle stets zurücke
Tobiä Seegen, Heyl und Glücke.

D. S.

An Ihro Hoch-Reichs-Freyherrl. Gnaden den Hrn. Baron von Grünfeld auf Lehnhauß rc.

GOtt mache Dich zu einen grünen Feld
Mit Gnade Heyl und Seegen wohl be- bestellt,
Dein holder Wald
Sey des Vergnügens Aufenthalt
Lehn Dich auf deinen Freund Cant. 8. 5.
Der es wohl mit Dir meint
Und bleib dabey wie allezeit
Mir mit Genad und Huld bereit
Dein Wünschendorff soll Dich nach Wunsch beglücken
Zu Deiner Mauer Wohl und Gnad und Seegen rücken
Dein Hußdorff haße alles Weh
Kurtz: All Dein Aufenthalt
Dein Wesen mannigfalt
Sey eine volle Freuden-See.

An meinen Schwager den Hrn. von Riemberg auf Crantz:

Dich cröne GOtt mit seiner Güthe
Der Crantz belebe Deine Hüthe
Behalt vor mich Dein treu Gemüthe
So ich von Dir stets rühmen kan
Bleib ferner mir so zugethan
Und laß wie Mir, so denen Meinen
Stets Deine Lieb und Huld erscheinen
Dein Berg und Burg sey GOttes Schutz
Und biethe allen Feinden trutz
So manchen Tropf die Oder trägt
So manchen Pulß mein Hertze schlägt
So viel Treu werd Dir zugelegt.

An meinen nahen Freund/ Vetter und Anverwandten den Königl. Preußischen Rittmeister Hrn. Held von Arle auf Kleppelsdorff rc.

Der Held der Wunderbahr, Rath, Krafft und Vater heißt Es. 9. 6.
Stärck und erhalte Dich nach Leibe, Seel und Geist

Er geb Dir was Du wünscht und all Dein Wohlergehen
Soll wie der kalte Stein firm, steiff und feste stehen
Die werthe Riembergin soll biß ans Himmels Axen
An Glücke, Heyl und Wohl, an Fried und Freude wachsen.

An den Hochfürstl. Heßen-Caßelischen Rath und Leib-Medicus Hr. D. Ferry:

Tales si Ferros ferrent hæc secula multos
In Ferri seclis aurea secla forent.
Splendeat hoc ferrum, est auri virtute repletum
Aurea quod pietas, candor amorque probat.

An Jhro Hochwürden Hr. Inspect. Leidenfrost im Stollbergischen:

FRIGORA Te blando nunquam privare CALORE
Possunt, dum gestas corda CALORE pio
Plena, Deum sequeris, mundo servire paratus
Hinc vivas valeas esto meique memor.

Mein Leidenfroßt 2. Tim. 2. 3.
Gewohnet an des Höchsten (Liebes- / Gnaden) Kost
Ist voll von heißer Gegen-Liebe
Voll von geheyligetem Triebe
(Frey / Leer) von dem frostig-kaltem Wesen
Das sich die Welt hat auserlesen
Brennt Fackeln gleich in GOttes Güth
Der HErr regiere sein Gemüth
Und laß durch seine schöne Gaben
Noch fernerweit viel Seelen laben

Der Frost vergeh, des Winters Grimm
Cant. 2. 11.
So viele Hertzen machet schlimm
Verkehre sich in warmes Wesen
Das GOttes Geist sich auserlesen
Und seine Flamme nähren kan
Nimm hier mein Freund! Den Wunsch noch an
Den ich mit treuem Hertzen gebe:
GOtt gebe, daß Dein Wohlseyn lebe!
Er schenck Dir steten Freuden-Most
Mein Leidenfrost.

An meinen Vetter Hr. Past. Laupitz zu Schweidnitz in Schlesien:

Dein werthes Haupt
Sey stets mit Licht und Recht umlaubt
Und Deiner Wildin Wohlergehn
Soll stets in mildem Seegen stehn

Kurtz: Sey beglückt und bleibe mir
In Lieb und Treue für und für
So zugethan, wie in den Jahren
Da wir zu Leipzig Freunde waren.

An Hr. D. Lindner zu Hirschberg:

Sub TILIA nostra quercus & singula florent
Nunc genera altarum, quotquot (bona / pia) terra celebrat
Arborum, & excelsis quotquot cernuntur in arvis
Stet TILIA, & semper videat SUBTILIA fata
Aspera non cernat, sed amicâ forte triumphet.

An Hr. D. Tralles zu Breßlau:

Trolle Dich verhaßtes Glücke
Von dem werthen Mann zurücke
Deßen Poesie
Und Philosophie
Auch Theologie
Außer seiner Medicin
Mann mit vollem Glantz sieht blühn
Wodurch Er sich mit Bedacht
Aller Welt zum Wunder macht.

An den Evangel Prediger zu Caßel Hr. M. Plitt:

PLUS Tibi quam meritum est, PLITTI non dicere possum
Vive, vale, flore, PLURAQUE fausta vide.

An die zwey Evangel. Reformirte Prediger zu Offenbach Hr. Heußling und Baumann:

Baut GOttes Hauß und Kirch in denen Hertzen auf
Vollendt in Licht und Recht und Seegen Euren Lauff
Legt GOttes offnes Buch und Bach an alle Seelen
Die sich in Buß und Glaub dem HErren anvermählen
Seyd einig, lebt und liebt und lobet Euren GOtt
Der schütz und seegne Euch, helff Euch aus aller Noth.
vid. lit. B pag. 1.

An Mons. Dentens Frantzöischen Prediger in Geneve:

DENTE Theonino Te nunquam rodere TENTET
Fortunæ adversæ sors inimica precor.
Arcum non TENDAT Tibimet fortuna maligna
Ad quem Tu TENDIS, percipe, scande scopum.
Alea TENTETUR, Jovæ benedictio summi
Semper Te recreet, lurida nulla terant.
Thejologum (præstat / sistit) semper TENTATIO magnum *
TENTATUS, repeto, Thejologus maneas!

* Esaiæ 28. 19. Vexatio facit Theologum, qui non legendo, sed vivendo, faciendo, patiendo, imo moriendo & damnando talis fit, & oratione, meditatione atque tentatione perficitur, nam: Non tentatus qualia scit? Luth.

An den Frantzöischen Prediger Mons. de la Fite in Holland:

Tu mihi ceu pater en persiste FIDELIS amicus
Filius atque patrem reddat amore pio.
Perge favere mihi, faveat benedictio Dia
Sic Tibimet, faustus, salvus ubique fies!

Uber den Neckar:

NECTARE perfundat Temet pia gratia celsi
Numinis, & Tibimet per-benedicat amen!

Uber das Antoniter Closter zu Höchst:

Antonius Sanctus TAU SANCTUM fronte recludit
Frontibus in vestris ferte, referte pari Hes. 9. 4

TAU ratione precor, ſemper çane pejus & angue
Tollite quæſo malum, ſuſcipitote bonum.

An alle Berge und Thäler:
Montes divinam laudem decernite mecum
Et valles parili tunc ratione canant
Vivit in excelſis ſemper pia gratia Jovæ
Vallibus in preſſis aura benigna nitet
Aura benigna nitet, quæ montes dirigit, atque
Valles per-ſimili tunc ratione colit.

Omnibus Taxis: Ne fiant toxicum.
- - - hominibus: Ut Deus illis victum & amictum largiatur, d. i. Hülle und Fülle, Dach und Fach, Ihnen in Gnaden gebe.
Omne officium gaudeat ſuo beneficio, omnis incommoditas, ſua commoditate.
Omnibus Auctionibus: Ut pretia librorum illis augeantur, non diminuantur.

An Ihro Excell. den Præſidenten des Königl. Preußiſchen Ober-Conſiſtorii zu Berlin, Hrn. von Schulenburg:
Sit SCHOLA veſtra crucis ſimili ratione ſalutis
Atque piæ lucis ſit SCHOLA pulchra precor.
Præſidiumque Dei ſic ARX (fortisſima / turisſima) vobis — Pſ. 18. 3. / Prov. 18. 10
Ut bene ſuccedat, quod meditaris, opus.

Die Kirch- und Schulen ſtellen Dir ✠ Und GOttes Schutz ſoll Dich erfreun
Das Creutz und Licht beſtändig für ✠ Dein Burg, Dein Heyl, Dein alles ſeyn.

An Ihro Hochwürden den Hrn. Ober-Conſiſtorial Rath u. Probſt Süſsmilch:
Tu LAC DULCE Tuis ſemper conferre memento 1 Cor. 3. 2.
Sit LAC doctrinæ DULCI pietate repletum 1. Petri 2. 2. Ebr. 5. 12

Die ſüße Milch voll Heyl und Leben ✠ Gieb ferner Deiner theuren Schaar
Die Du zeithero haſt gegeben ✠ GOtt ſtelle Dich zum Seegen dar.

Uber das Wappen der Stadt Franckfurt am Mayn, beſtehend in einem weißen Adler im rothen Felde:
CANDIDA cum RUBRIS ſemper bona gaudia ſignant
Nil Tibimet præter (gaudia mille / CANDIDA fata) precor.
NIGRA atque ATRA cadant, niteant per ſingula rerum
CANDIDA cum RUBRIS, Te recreentque ſimul.

Weiß und Roth ſoll Dich erfreun ✠ Alles ſchwartz hinfällig ſeyn!

Quælibet jactatio fiat e & rejectio, atque imbecillitatis detectio.
Conſilia non ſint juſtitiæ, veritatis & pietatis exſilia.
Omnia feſta ne ſint infauſta. Deus benedicat noſtræ aræ, areæ, arci, & arcæ.
Arceat Deus ex omnibus arcibus arcus aſtutiæ & violentiæ.
Omnis perſecutio careat exſecutione, & bonum patientibus paret atque pariat exitum.
Omnis bona inventio gaudeat ſua intentione.

Zufällige Gedancken.

1750.

Bey der höchstglückl. und erwünschten Ankunfft Ihro Hochfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Landes-Fürsten zu Hanau den 25. Sept. 1750. kan mann mutatis mutandis billig diejenigen Worte gebrauchen derer mann sich anno 1617. zu Budißin in der Ober-Lausitz bey dem Einzuge des damahligen Römischen Königes Ferdinandi II. in gleichen Umständen bediente / da es vorher regnete / hernach aber bey aufgehendem Sonnen-Glantze alles wiederum licht und helle ward:

Rege absente pluit, Rege ingrediente serenat
Cur? quia Rex veniens nubila cuncta fugat. D. i.

Es regnete vorher, doch da (Printz Wilhelm / der Landgraff) kam
Wards hell, indem Er alles was dunckel von uns nahm.

WILHELMO veniente mihi Sol aureus adstat
Discedunt ergo nubila cum pluvia.

An Ihro Hochfürstl. Durchl. unsern Erb-Printz Friederich:

Dum terras FRIDERICE Tuas clemente salutas
Vultu, PAX Tibimet splendeat alma, precor.
Splendeat alma precor Tibi semper vita salusque
Dum Tibi post bellum bella corona nitet.

Durchlauchtigster
viel Fried und Freud
Erbittet Jedermann Dir heut
Da Uns das Glück so wohl bedacht
Dich freudig hat hieher gebracht
Leb lange noch, es leb und blüh
§ Nebst Dir, die Englische Marie
§ Und was das herrliche Klee-Blatt
§ Der dreyen Printzen nöthig hat
§ Das werde mit Seegen, Vergnügen
§ und Leben
✻ Gepaaret, vereinet vom Himmel gegeben.

An Ihro Excell. den Hrn. General von Donepp:

Te Numen vita, Te rerum munere DONET
Quæ vitam possunt reddere mellifluam.
DONEC ad extremum cursum direxeris illuc
Nos ubi cœlorum gaudia pulchra beant.

An Ihro Excell. den Chur-Mayntzischen Cammer-Herrn Baron von Stein:

Du werth-geehrt und holder Stein
Sollst auch nicht ohne Seegen seyn
✻ Dein Eben-Ezer stelle Dir,
✻ Des Höchsten Hülffe treulich für 1 Sam. 7.12.

R Daß

TAU ratione precor, ſemper çane pejus & angue
Tollite quæſo malum, ſuſcipitote bonum.

An alle Berge und Thäler:

Montes divinam laudem decernite mecum
Et valles parili tunc ratione canant
Vivit in excelſis ſemper pia gratia Jovæ
Vallibus in preſſis aura benigna nitet
Aura benigna nitet, quæ montes dirigit, atque
Valles per-ſimili tunc ratione colit.

Omnibus Taxis: Ne fiant toxicum.

- - - hominibus: Ut Deus illis victum & amictum largiatur, d. i. Hülle und Fülle, Dach und Fach, Ihnen in Gnaden gebe.

Omne officium gaudeat ſuo beneficio, omnis incommoditas, ſua commoditate.

Omnibus Auctionibus: Ut pretia librorum illis augeantur, non diminuantur.

An Ihro Excell. den Præſidenten des Königl. Preußiſchen Ober-Conſiſtorii zu Berlin/ Hrn. von Schulenburg:

Sit SCHOLA veſtra crucis ſimili ratione ſalutis
Atque piæ lucis ſit SCHOLA pulchra precor.
Præſidiumque Dei ſic ARX (fortisſima / turisſima) vobis — Pſ. 18. 3. Prov. 18. 10
Ut bene ſuccedat, quod meditaris, opus.

Die Kirch- und Schulen ſtellen Dir ❁ Und GOttes Schutz ſoll Dich erfreun
Das Creutz und Licht beſtändig für ❁ Dein Burg/ Dein Heyl/ Dein alles ſeyn.

An Ihro Hochwürden den Hrn. Ober-Conſiſtorial Rath u. Probſt Süſsmilch:

Tu LAC DULCE Tuis ſemper conferre memento — 1 Cor. 3. 2.
Sit LAC doctrinæ DULCI pietate repletum — 1. Petri 2. 2. Ebr. 5. 12

Die ſüße Milch voll Heyl und Leben ❁ Gieb ferner Deiner theuren Schaar
Die Du zeithero haſt gegeben ❁ GOtt ſtelle Dich zum Seegen dar.

Uber das Wappen der Stadt Franckfurt am Mayn/ beſtehend in einem weißen Adler im rothen Felde:

CANDIDA cum RUBRIS ſemper bona gaudia ſignant
Nil Tibimet præter (gaudia mille / CANDIDA fata) precor.
NIGRA atque ATRA cadant, niteant per ſingula rerum
CANDIDA cum RUBRIS, Te recreentque ſimul.

Weiß und Roth ſoll Dich erfreun ❁ Alles ſchwartz hinfällig ſeyn!

Quælibet jactatio fiat e & rejectio, atque imbecillitatis detectio.

Conſilia non ſint juſtitiæ, veritatis & pietatis exſilia.

Omnia feſta ne ſint infauſta. Deus benedicat noſtræ aræ, areæ, arci, & arcæ.

Arceat Deus ex omnibus arcibus arcus aſtutiæ & violentiæ.

Omnis perſecutio careat executione, & bonum patientibus paret atque pariat exitum.

Omnis bona inventio gaudeat ſua intentione.

Zufällige Gedancken.

1750.

Bey der höchstglückl. und erwünschten Ankunfft Ihro Hochfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Landes-Fürsten zu Hanau den 25. Sept. 1750. kan mann mutatis mutandis billig diejenigen Worte gebrauchen derer mann sich anno 1617. zu Budißin in der Ober-Lausitz bey dem Einzuge des damahligen Römischen Königes Ferdinandi II. in gleichen Umständen bediente / da es vorher regnete/ hernach aber bey aufgehendem Sonnen-Glantze alles wiederum licht und helle ward:

Rege absente pluit, Rege ingrediente serenat
Cur? quia Rex veniens nubila cuncta fugat. D. i.

Es regnete vorher, doch da (Printz Wilhelm / der Landgraff) kam
Wards hell, indem Er alles was duncke1 von uns nahm.

WILHELMO veniente mihi Sol aureus adstat
Discedunt ergo nubila cum pluvia.

An Ihro Hochfürstl. Durchl. unsern Erb-Printz Friederich:

Dum terras FRIDERICE Tuas clemente salutas
Vultu, PAX Tibimet splendeat alma, precor.
Splendeat alma precor Tibi semper vita salusque
Dum Tibi post bellum bella corona nitet.

Durchlauchtigster
viel Fried und Freud
Erbittet Jedermann Dir heut
Da Uns das Glück so wohl bedacht
Dich freudig hat hieher gebracht
Leb lange noch, es leb und blüh
Nebst Dir, die Englische Marie
Und was das herrliche Klee-Blatt
Der dreyen Printzen nöthig hat
Das werde mit Seegen, Vergnügen und Leben
Gepaaret, vereinet vom Himmel gegeben.

An Ihro Excell. den Hrn. General von Donepp:

Te Numen vita, Te rerum munere DONET
Quæ vitam possunt reddere mellifluam.
DONEC ad extremum cursum direxeris illuc
Nos ubi cœlorum gaudia pulchra beant.

An Ihro Excell. den Chur-Mayntzischen Cammer-Herrn Baron von Stein:

Du werth-geehrt und holder Stein
Sollst auch nicht ohne Seegen seyn
Dein Eben-Ezer stelle Dir,
Des Höchsten Hülffe treulich für 1 Sam. 7.12.

R Daß

Daß Er den Nahmen Gilead Von seiner Zeugen Menge hat Gen. 31. 46. sq. | So kanst Du als ein Marmor-Stein Standhafft und unbeweglich seyn, Und Dich an GOttes Huld erfreun.

An Hr. R. R. H. zu H.:

Justitiæ Te sanctus amor per singula rerum
Occupat ah! pergas tramite quæso pio.
Perge CUIQUE SUUM tribuisse fideliter, adsta
Interdum pressæ tam male justitiæ.
Perge favere mihi defunctum reddito patrem
Qui mihi, ceu nosti, deditus usque fuit.

Allen Städten des Gerichts:

Daß da kein Gottloses Wesen, allen Städten der Gerechtigkeit: Daß keine Gottlose da seyn mögen nach Eccl. 3. 16. Es heiße vielmehr von allen Tribunalien:

Hic locus odit, amat, punit, conservat, honorat
Nequitiam, pacem, crimina, jura, probos.

Deßwegen wird allen Richtern billig und mit allem Rechte Ziegleri Dicastice und folgende Sprüche hiermit recommandiret: Deutr. 1. 16. seq. 2 Chron. 19. 6. sq. conf. Mureti Orat. XVIII. volum. I. Da Er besonders allen Richtern den Areopagum zum Muster, Beyspiel und Exempel vorstellt.

Die beste Brustwehr eines guten Gewißens:

Wünsche ich allen unschuldig Verklagten nach den Worten des Horatii:

- - Hic murus aheneus esto
Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa

Und des Oweni: Accusent Te mille licet, mens conscia recti
Stat tamen, & nunquam judicis ora timet.

An Hr. R. und A. v. H. zu G.:

Kein hartes Schicksahl Angst und Pein Soll Dir jemahls beschwehrlich seyn | Du sollst mit freudigem Vergnügen Auf weichen Küßen allzeit liegen.

An Hr. R. und Syndicus P. zu D.:

Wann Dich des Ungelückes Tücken
Wies offt geschieht, androhn zu drücken
So woll Dir Gott den Beystand schicken
Mit Lieb und Treue Dich anblicken
Mit seinem Seegen Dich beglücken
Der biete Dir in der Gefahr
Den allerstärckesten Pantzer dar.

Horat. Robur & æs triplex circa pectus.

An das ehmahlige Feld-Ministerium bey dem anno 1743. bey Hanau gestandenen Hannoverischen Corps:

Vivite state diu per-dulcia pectora, state
Et me perpetuo sicuti fecistis, amate

IN-

INSPECTOR vivat, vivat DITRICUS amandus
Vivat BRAUERUS, GERDES, LINDMANNUS & omnes
Quos mea penna tacet, memori sed mente repono
Et repetitum illis decerno feroque valeto!

Christl. vernünfftige Betrachtung des Regen-Bogens:

Der Regen Bogen stellet mir	Die Güth und Ernst/ Recht u. Genad
Den Glaub/die Lieb, die Hoffnung für	Sich offt in mir verkläret hat
Der Farben Mannigfaltigkeit	So offte mich die Tempratur
Die Heil Drey Einigkeit	Geführet auf dieselbe Spur
Auch wird das Wort und Sacrament	Wirst du mit mir den Zweck erreichen
An gelbe/ roth und grün erkennt	So ist es Dir ein Gnaden-Zeichen.

Allen in Ihrem Sande Gold führenden Ströhmen besonders der Eder/ und der Katzbach in Schlesien:
Daß sie jährlich etl. Centner dieses edlen Metalles liefern mögen.

Allen Monathen die ein R. haben:
Daß die Krebße dannoch gut darinnen seyn und schmecken mögen, zumahl wann sie wohlfeyl sind.

Allen abfallenden Blättern und Blumen:
Daß sie die Menschen Ihrer Sterblichkeit erinnern mögen.

Vesperas Siculas veteri Adamo apprecor.
Requiem in - ex - & æternam omnibus meis inimicis voveo.
Suspicio rationi subjiciatur.

Allen Feinden der göttl. geoffenbahrten Religion:
Daß sie Freunde Ihrer selbst seyn und werden mögen, so werden sie bald erkennen und erfahren, daß Geist Wahrheit sey, nach 1 Joh. 5. 6.

An alle Naturalisten:

Naturam sequere, & rationem spernere noli
Sed scriptura tamen dirigat alma fidem.
Ni Jesus Christus vitæ mediumque viamque
Concedat, ratio cœca, relicta manet.

An alle/ die da reich werden wollen:
Daß sie nach 1 Tim. 6, 9 nicht in Versuchung und Stricke fallen mögen.
Divitiæ enim nomen habent à dividendo, quia a Deo dividunt.

An viele Prediger: Daß sie so wohl in den Passions- als auch in den andern Predigten die Affecten und Passiones der Sünder rege machen, dabey aber Ihre eigene Passiones und Affecten von der Cantzel laßen mögen. conf. in den Swiffrianis der Bogen N. p. 2. ingl. Nro. III. p. 3. vid. das neue Königl. Preußisch. Edict. dißfalls in den Actis Ecclesiast. Vinar. Tom. 14. p. 243.

An

An Ihro Excellenz den respective Königlich-Groß-Britannischen Hochfürstl. Heßen-Darmstädtisch und Zweybrückischen Hoff-und Geheimbden Rath/ Ministre und Resident zu Franckfurt am Mayn/ Hr. von Atzenheim:

Des Höchsten Vorsicht stellt an Dir
Sich aller Welt zum Wunder für
Da nun die Güth und Ehrlichkeit
In Deinem Hertz sich Sitz bereit
So treibt Dein ferneres Gelücke
Kein trübes Weh und Ungelücke
Kein Neid, kein Leyd, kein Streit zurücke
So lebe dann noch lange Jahr
GOtt stell zum Seegen Dich stets dar
Und äze Dich mein Atzenheim
Mit immer süßen Honigseim
Mit Honigseim der treuen Güthe
Die Dich vor aller Noth behüte
Es grün und blüh zu Deiner Lust
Die treu dir wohl bekandte Brust
Ihr Leben, Wohlseyn und Gedeyhn
Wird beßer Dir dañ zehen Söhne seyn
1 Sam. 1. 8.
Was ich mir dabey wünschen kan
Ist diß: Erzörne Dich
Nicht über mich
Und nimm mich als ein Kind vor Deinen Diener an.

ATZENHEIM vivat, vireat, vigeatque per ævum,
Commoda fortunæ continuata precor.

Et mihi continuet validum fortemque favorem
Quo tenus hac memet condecorare ſtudet.

Dum memor ipſe mei, dum ſpiritus hoc reget artus
Dum calor e ſuperis vividus oſſa fovet:

Nunquam deſiſtam Temet reverenter habere
Qui tantus, quantus ſum maneoque Tuus.

An meinen Vetter Hr D. König zu Straßburg:
REX REGUM Temet, bone REX tueatur, honoret
REGIA Te decoret vita ſalusque, precor.

Denen Seyden-Würmen: Wünsche ich vor das künfftige Jahr beßere Witterung und Gedeyen, damit die Seyden-Fabriquen in Franckreich und Italien nicht ruiniret, und der Samt und die Seyde allzutheuer werden mögen, auf daß die Fabricanten dabey bestehen, und die gemeine Leuthe so, wie sie es zeithero gewohnt sind, auch noch künfftighin sich darinn kleiden mögen, wiewohl in Ansehung dieser letztern eine guten Kleider-Ordnung nicht unnöthig wäre, und sie sich allenfalls mit Lein-und Wollen-Zeuge, mit Carthun u. d. g. gar wohl behelffen könten.

Allen Zufällen: Daß daraus kein Unfall oder Unheyl entstehen möge.

Sis omnibus honeſtus & modeſtus, nemini moleſtus, omnibus ſuavis, nemini gravis, utere amico pro beneficentia, inimico pro patientia. Quilibet homo humanitatem & humilitatem exerceat.

Zufällige Gedancken.

1750.

GENERAL - DEDICATION

An alle resp. Kayser und Könige, Geist- und Weltl. Chur- und Fürsten, Prælaten, Graven und Hrn., Barons und Edelleuthe, Universitäten, Republiquen, Clöster und Stiffter, Gymnasia und Schulen, Generals, Ministres und Räthe, Professores, Ministeria, Ober-Hoff-Prediger, Consistorial- und Kirchen-Räthe, Superintendenten, Inspectores und Pastores, Juristen, Medicos und Philosophos, Künstler und Kauffleuthe, Hospitäler und Waysen-Häuser, Hoh- und Niedere, Bluts und Gemüths-Freunde, Anverwandt- und Bekaudte, Freunde und Feinde, derer in diesen Pieçen zeithero rühml. gedacht worden ist.

Nehmt alle diese Schrifft mit [guten / treuen] Händen an
Und bleibt dem Schreiber stets aufrichtig zugethan
Im Schertz und Ernste hat Er dieses hingeschrieben
Und Er ist keinem, den Er kennt, was schuldig blieben
Nichts hat Er böß gemeint, Er ist Euch allen guth
Hegt vor die gantze Welt getrost- und guten Muth
Ficht einen etwas an, und ziehet es auf sich
Der fahre nicht gleich zu, und hör auch erstlich mich
Wer sich getroffen find, thut wohl wann Er sich beßert
Und nicht wie mancher thut, darüber schmäht und lästert

Die Spinne sauget aus der besten Pflantze Gifft

Mein Pfeil	verwundet vergifftet verschändet	nicht, wann Er gleich manchmahl trifft

Den Hohen bin ich stets zu Lieb und Treu verbunden
Die einige von Sorg und Gram befreyte Stunden
Den Blättern mitgetheilt, mein danckbahr Aug und Hertz
Das siehet vor Ihr Heyl und Wohlfarth Himmelwerts!
Die **Engels Hand** die mich bey diesen Blättern grüßet
Wird von mir tausendmahl mit tiefster Treu geküßet
Und was **Berlin** mir sagt, ist aller Ehren werth
Werth, daß mann es mit Danck und goldnen Littern ehrt.
Den Niedrigen will ich auch gute Wünsche geben
GOtt laße Sie beglückt und wohl, und fröhlich leben
Und hiermit brech ich ab, (das Blatt wird sonst zu voll)
Und sag zu guter lezt zu allen: **Lebet wohl!** D. S.

❋ ❋ ❋

An die unvernünfftig-und leblosen Creaturen, die in diesen Pieçen sind an- und aufgeführet worden:

Belebt die Creatur mit Eurer muntern Tugend
Belebet Groß und Klein, das Alter mit der Jugend
Belebet Jedermann daß alles was hier grünt
Des Schöpffers Ruhm besingt, des Menschen Bestem dient
Belebt auch mich in dem, daß ich geduldig leide
So spinn bey Spinnen ich doch noch gewünschte Seide.

Allen Poëten:

Das Glück des Sannazarii der vor sein Viderat Adriacis &c. 6000. Ducaten bekam, oder, daß wir bey den neuern Zeiten bleiben, des Dänischen Poeten Klopstock, der vor sein Episches Gedichte kürtzlich eine Pension von 400. Rthlr. Jährl. von Seiner Königl. Majestät in Dännemarck bekommen hat; Dann sonst heißts ordinair:

CAR-

CARMINA laudantur, CARNEM dat nemo Poëtis
Sunt MUSÆ MULÆ, nostraque FAMA FAMES.
Non rutilum Musis Pactolus mutuat AURUM
Vix AURAM & Pindi clara fluenta bibunt.

Uber alle Zeug-Häuser und Arsenals:
Felix, quæ nutrit Respublica tempore pacis
Belli artes, bello pax requisita manet.
Arma parant validam pacem, tutamque quietem
Pax sine Marte Tibi tuta manere nequit.

Homo debet esse ζῶον πολιτικὸν i. e. Animal sociale dum nomen habet ab ὁμῶ, quod debeat vivere s. esse simul, s. ab humo secundum proverbium:
O homo sis humilis, nam tua mater humus
conf. Hiob 17. 24. Wann dieses alle Stoltze bedächten, so würde nicht immerdar Hader unter Ihnen seyn, nach Prov. 13. 10.
conf. Gen. 13. 8. it. 45. 24. ingl. Col. 3. 12. und Eph. 4. 1. sq.

An Ihro Hochwürden Hr. D. Pfitzer zu Nürnberg:
Des Teufels Laster-Pfützen
Sucht manchen zu beschmützen
Tritt Du dieselben aus, und sprich:
Hör Sünder! dafür hüthe dich!
Der HErr des Himmels steh Dir bey
Damit Dein Amt im Seegen sey.

Der große Theologus der seel. Hr. D. Spener zu Berlin/ rufft jedem aus seinem Grabe annoch zu:
SPENER p. anagr. SPERNE
SPERNE solum, ne SPERNE polum, sed SPERNE caduca
SPERNE malos, nullo tempore SPERNE pios.

An alle Alt-und Große:
Daß sie an Liebe und Demuth den Kindern und Kleinen gleich und ähnl. zu werden sich bemühen mögen, nach Matth. 18.

An Ihro Hochwürden Hr. D. Feuerlin zu Göttingen:
Sis lucens IGNIS, flammas ardentis amoris
Profer, tunc flammis Numinis esto nitens:
Esto nitens Jovæ splendore, fovente calore
Ignis sic (lucens / ardens) sic benedictus eris.

An Ihro Hochwürden den Hochfürstl. Anhalt-Zerbstischen Ober-Hoff-Prediger und Kirchen-Rath Hr. D. Joh. Dan. Kluge.
Huld und Gnaden-Reich bist Du
Ein Daniel bey den die Ruh
Von GOttes Recht u. Treu sich findet
Auf dem sich kluge Weißheit gründet
Fahr fort, und bleib in GOttes Reich
In (Klugheit / Einfalt) Schlang und Tauben gleich. Math. X 16.

An die schön und berühmte Heu- und Schnell-Wage zu Zittau in der Ober-Lausitz:

Daß sie allen meinen dasigen guten Freund- Anverwandt- und Bekandten viel hundert ja tausend Centner Ehre, Freude und Vergnügen unter GOttes Seegen zuwägen möge.]

An Hr. Burgermeister D. Ettmüller allda:

ETTMüLLERE meos inter pars prima sodales
Cujus amicitiam septem per lustra revolvo
Vive valeque diu mihimetque favere perenna
Te MOLA nulla premat nec MOLE gravante graveris!
ZITTA dedit mihimet Te, LIPSIA grata tenebat
Temet, tunc constans amor & nos dextra fidesque
Servavit, servet Numen Te, chare, beatum!

Ettmüller mahle nie an einer Sorgen-Mühle
Das Glück setz Ihn allzeit zu seinem Seegens-Ziele
Er bleib derjenige, der 35. Jahr
In Freundschafft, Lieb und Huld mein Treu-Verbundner war.

An das Collepium Medicum zu Hanau:

Vivite state diu, Medicus vos summus honoret
Sanandis aliis sanos vos protegat, atque
Vos clemente manu conservet, sic benedicat
Ut meritum vestrum seros ducatur ad annos.

An Hr. Pfarrer V. zu Friedberg:

VENATOR Tu gnave vire, floresce, vigesce
Et Domino mentes cape tu sectare VENUSTAS
Atque feras animas Christo redomare memento. Jerem. 16, 16.

Allen von Neid, Mißgunst/ Geiffer und Eiffer brennenden Hertzen:

Daß sie so rar unb theuer werden mögen, wie das Holtz überall zu werden beginnt, alsdann heißt es mit allem Rechte,

Instar si flammæ arderent corda invida, sane
Non tanto in pretio ligna cremenda forent.

Allen denjenigen / die andre zu Schanden machen wollen:

Daß Sie selbst zu Schanden werden mögen.

Cuncta in orbe atque urbe sint conjuncta.
Auri sacræ fami: Ne tam multos in mundo infamet.

Zufällige Gedancken.

1750.

DEDICATIO.

An Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Würtzburg:
Sit ſtola tuta
(Splendeat) enſis
(Floreat)
Sterque corona!

Uber den 5. October/ den Tag S. PLACIDI 1750. als das Conſecrations-Feſt Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Würtzburg:
Quod Jovæ PLACUIT terrarum fata tulerunt
In Feſto PLACIDI condecoratus erat
PHILIPPUS CAROLUS, PLACUIT qui Numinis auræ
Qui PLACUITQUE polo, dum PLACUITQUE ſolo.
Pergat PERPLACIDE Muſisque Deoque PLACERE
EXPLICUI me jam, quomodo mî PLACEAT?
CORDATUS CANDOR Temet, CONSTANTIA ſignat
CONSTANS CORDE CANO: Vive, vigeſce, vale.!

D. S.

conf. meine zufällige Gedancken lit. D. pag. 2. lit. E. pag. 3. lit. M. pag. 2.

An die beyden Præmonſtratenſer-Clöſter Ober-u. Unter-Zell bey Würtzburg:
SELLA Dei noſtri vobis perſplendida STELLA
CELLAQUE perſiſtat blandæ tutæque ſalutis
PRÆMONSTRET vobis ſemper bona fata, benigna
MELLA referendo, pellendo triſtia BELLA.

An das Auguſtiner Cloſter Triffenſtein zwiſchen Heiden-und Lengfeld:
GOtt woll auch Dein im Beſten dencken
Und auf Dich ſeinen Seegen lencken
Dir Hülffe, Heyl und Gnade ſchencken
So kanſt Du ſchöner Triffenſtein — Deut. 33. 28.
Von ſeinem Seegen trieffend ſeyn — b Eſ. 45. 8.
Alsdann wirſt Du ein ſchönes Feld — a Pſ. 65. 12.
Durch GOttes Beyſtand wohl beſtellt.

An Hrn. Müntz-Rath und Ober-Inſpector, auch Kayſerl. Hoff-Medailleur Hr. Veſtner zu Nürnberg:

T MONE-

MONETA Tua Tibi non MINUTAM
& curam facit, atque famam
& sicut MONEDULA eandem ubique exclamat
MONETQUE me de novo, ut gloria Tua perpetuo TONO SONET.
LIBRA Tua justa, & a fraude & malitia est LIBERA:
Mors sera Te defalcet
cum sis auro splendidior, argento purior, candidior atque nitidior existas.
Perstet VESTNERUS vivax, ex ASSE beatus
ASSES quot (librat / cudit) tot videatque dies.

Daß ich kein prächtiges Gepräge
Hiermit vor Deine Augen lege
Daran ist meine Armuth Schuld
Mit der hab Du also Gedult

GOtt leite Dich auf allen Wegen
Hinfort mit seiner Gnad und Seegen
So kanst Du noch viel schönes prägen
Und mir in meine Fächer legen.

An Hr. Past. Rathlesf zu Diepholtz:

GOtt rathe Dir nach (seinem / deinem) Hertzen
Befreye Dich von Sorg und Schmertzen

Laß Dich in seiner Gnade schertzen
Dein Leben sey gleich einer Kette
Von GOttes Wohlthat um die Wette!

An Hr. Prof. Ahlwardt zu Grypswalde:

Es wartet alls auf GOttes Huld
Ps. 145. 16.
Der hat dann auch mit uns Gedult
Und leget uns nach seiner Treu
Genade, Güth und Seegen bey

Ach HErr wir warten all auf Dich.
Ps. 48. 10.
Erhöre uns genädiglich
Und laß auf dieser Welt und Erden
Der Frommen Warten bald zur Freude werden!
Prov. 10. 28.

EXPECTATIO bono tandem aspectu decoretur.

Uber den schönen Prospect zu Bergen ohnweit Franckfurt auf der Höhe am Gerichte/ da man die gantze Wetterau/ den Vogelsberg, Ottenwald/ das Darmstädter und Pfältzer-Land u. d. g. weit und breit übersehen kan/ und allwo anno 1745. der jetzt glorwürdigst Regierende Römische Kayser FRANCISCUS I. die damahls am Mayn gestandene Frantzöische Armee in Begleitung der sämtl. Generalité unter Bedeckung 2. bis 3. tausend Mann recognosciret/ und Ihr allerhöchstes Vergnügen über diese angenehme Aussicht bezeuget haben:

Beglück-

Beglücktes Gefilde/ (anmuthige / annehmliche) Höhe
Sey ferne von Trübsahl, von Elend und Wehe
Besiehe von viererley himmlischen Axen
Die Länder im Seegen und Flore stets wachsen
Vergnüge das Auge, belebe die Brust
Setz beydes in eine erweckliche Lust.
Laß Höchster die Ende der mancherley Erden
Voll deiner Liebe, des Lobes stets werden
Halt Hanau im Seegen, die ringstige Au
Dein Wachsthum in Gnaden und Wohlthat bethau
Leb alles was lebet mit Wohlfahrt beglückt
So weit als mein Auge die Gegend anblickt,
Seyd Freunde, seyd Feinde dem Höchsten befohlen
Biß uns wird ein seeliger Tod dahin hohlen
Wo wir auf den Höhen des Himmels bestehn
Und unseres Königes Lob-Lied erhöhn
Biß dahin im Seegen und Wonne bestehe
Beglücktes Gefilde/ (annehmliche / anmuthige) Höhe!

An Jhro Hochwürden den Hrn. Consistorial-Rath u. Hoff-Prediger Schmidt zu Bayreuth:

In Te conveniunt bene jam notissima verba:
Fortunæ FABER est, quilibet ipse suæ
FABRICA fortunæ bene jam te protulit; atque
Numinis atque Ducis gratia te decorat.
Perge igitur porro justum Te ostendere FABRUM
Et benedicta siet FABRICA sancta precor,
FABRICA sancta precor (sancto / summo) benedicta (labore / favore)

DUM FERRUM CANDET, CUDERE QUEMQUE DECET.

An Jhro Excell. Hr. Assessor von Tennemann zu Wetzlar:

Will dich des Höchsten Vater-Seegen
Mit Gnade, Güth und Treu belegen
Will Er nach seinem holden Willen
Mit Huld und Liebe Dich erfüllen
So sollst Du eine Tonne seyn
Da vieler Seegen geht hinein
Soll ferner Dich sein Aug beglücken
Dir Wagen voll von Gnade schicken
So sollst Du eine Tenne seyn
Die GOtt mit Menge will erfreun
In Summa: Gottes Treu und Güthe
Vor allem Unfall Dich behüthe
Mir aber sey wie ehedem
Mit Gnade, Lieb und Huld bequehm!

An Hr. Pfarrer Funck und Fleischmann allda:

Laßt

Laßt Euer Licht und Wandel funckeln ☼ Leb lang, und annoch viele Jahr
Versetzt die Seelen aus dem Tunckeln ☼ Es weiche Seegen, Heyl und Glücke
Besiegt das Fleisch, belebt den Geist ☼ Von Amt und Hause nie zurücke!
Mit Glaub und Liebe allermeist ☼ Ein jeder sey in Freud und Schmertz
In Summa: Lieb und werthes Paar ☼ Ein Mann nach seines GOttes Hertz.

An Hr. Past. Starck als den berühmt- und glückl. Verfaßer der bekandten Synopsis in Bibl.:

Dein Vater fing diß Werck mit vollem Seegen an
Du hast das Deinige beym Ende auch gethan
Und deinen starcken Geist dem Vater gleich gewiesen Ps. 28. 7.
GOtt sey vor dieses Werck gelobet und gepriesen Es. 11. 2. und
Der seegne fernerweit Dein Amt und Deine Wercke 45. 24.
Und gebe Dir allzeit Gerechtigkeit und Stärcke!

An Hr. Past. Löseke zu Plane an der Havel:

An all und jeden Ecken ☼ So sagest Du vor andern allen:
Soll sich Dein Glück erstrecken ☼ Das Looß ist lieblich mir gefallen.

Uber den seeligen Hrn. Professor Francke zu Halle: Psalm 16. 6.

Ich machte viel Seeln Franck und frey § Nun bin ich in der Seelgen Orden
Von Teuffels (Reich / Werck) und Tyranney § Franck-frey von allem Elend worden.

Quilibet Christianus dicat:

Cor Habeo Rubicundo Jesu Sanguine Tinctum
Inde Adversantem Non Vereor Satanam.

In vita nihil amplius, in morte omnia expecto:

Regibus: Ut non gentibus modo, sed & mentibus imperent, so sind sie Hrn nicht nur über Land und Leuthe, sondern auch über die Hertzen.

Allen Kriegs-Helden zumahl in billig- und rechtmäßigen Kriegen:

PALMA Dei vestras PALMAS nunc reppleat ALMIS
PALMIS, victrices ferte, referte manus!

Omnes homines: Deus in gratia consilio & auxilio suo regat tegat atque ducat, & in gloria cum gloria suscipiat. Ps. 73. 24. Collegæ sint corde ligati.

Allen Verschwiegenen Heimlichkeiten: Daß sie keinem das Hertz abdrücken möge.

All und jedem Dr - - l. v.: Daß Er nicht gedruckt werden möge.

Den Sächsischen Mord-Brennern: Daß man sie attrapiren und zu Pulver u Asche verbrennen möge, da heißts nach Josuä 7. 25. Wie du uns betrübet hast 2c.

☼ ☼ ☼

Ohn Schnarchen ist kein Pocher § Kein Kirmeß ohne Dudeln
- - Schmertz und Leyd kein Socher § - - Waßer ohne Sprudeln
- - kühlen Wind kein Focher § - - Placker ohne Hudeln
- - Fische nie die Kocher § - - Mehlkram ohne Nudeln
Kein Stutzer ohn Zahn-Stocher § - - Fuhrmann ohne Pudeln
conf. die Swiftiana den Bogen J. K. M. § - - Strudel ohne Prudeln.

Zufällige Gedancken.

1750.

An Tit. Hrn. Hoffrath Wegelin zu Wertheim:
GOtt wolle Dich auf allen Wegen
Mit Gnade, (Güth und Treu / Lieb und Huld) belegen
Bleib ferner mein liebwerther Freund
Ders wohl in allem mit mir meint
Der Himmel wolle Dich beglücken
Dir nach Verdienst so Lob als Seegen schicken.
conf. der Bogen G. pag. 2.

Hominem veterem ex- novum indue, illum mortifica, hunc vivifica per fidem, quæ est vita animæ, in intellectu & voluntate, in mente atque corpore.

Denen Pantomimen/ die die sich stellen und verstellen können/ wie man will:
Wenig Nachfolger: wiewohl es in sano sensu, atque usu, sublato abusu zuweilen gar wohl heißen kan: Qui nescit simulare, nescit imperare.
Dissimula, simula, quoties occasio poscit
Moribus ut morem temporibusque geras.

Interim tamen simulatio simul fiat sinè simultate, sonst heißts: Gen. 27. 22. Die Stimme ist Jacobs Stimme ꝛc. Pſ. 25. 22. Marci 7. 6.
Und was der Poet sagt:
Mentum mente caret, dant sine mente sonos
Multis annis jam peractis ☼ Mel in ore, verba lactis.
Nulla fides est in pactis ☼ Fel in corde, fraus in factis
(Joabs / Judas) Kuß ist worden neu ꝛc.

Mensa esurientibus sit semper strata, cœna parata.

Uber das Hochgrävl. Schloß zu Rödelheim:
Stet ROTA fortunæ, nec currat fœdere lunæ
Das Glücks-Rad lauffe Dir ☼ Sein süßer Honigseim
Im Seegen für und für ☼ Soll Deine Heymath seyn.

An den Pastorem Jubilæum Hr. Schmalberger zu Lohrhaupten im Hanauischen:
Sis MONS augustus, dira atque angusta recedant
Jubila cui Deus en grata, beata refert.

Uber das zu Aßenheim:
Arx hæc ex voto sit stans, ex ASSE beata
ASSES divini semper ei approperent,
Auch dieses Hauß sey stets beglückt ☼ Die theure Grävin stell sich hier
Daß (Fried und Freude / Ruh und Seegen) zu Ihm rückt ☼ Zum Ziel der Gnade GOttes für.

U   Uber

Uber das Hochfürstl. Stollberg-Geuderische Schloß:

Gehts Geudern wohl so freu ich mich
Ich denck gar offters noch an Dich
Was ich vor sechs und zwantzig Jahren
Vor Gnad und Huld allda erfahren
Des Höchsten Treu beglücke Dich
Sein Allmachts-Seegen zeige sich
Und Dein Glück und Wohlergehen
Soll (Stollen / Bergen) gleich (gegründet / erhöhet) stehen.

vid. der Bogen B. pag. 1.

Uber das Hochgrävl. Solmische Schloß zu Laubach:

Dir fließe stets der Bach von GOttes Lieb und Treu
Dir stehe überall des Höchsten Seegen bey
Er seegne Stadt und Land, die Großen mit den Kleinen
Und laß Euch überall sein Gnaden-Antlitz scheinen.

Deßgleichen auch mutatis mutandis an das Hoch-Reichs-Freyherrl. Riedeselische Schloß zu Lauterbach:

Der lautre Bach der Ehr und Gnade Ps. 84. 12.
Mit Heyl und Wohlfarth Dich belade
Befreye Dich von allem Schade
Und laß bey Dir die Lehre rein
Das Leben fromm und lauter seyn.

vid. in denen Swifftianis der Bogen R. pag. 3.

Unions-Gedancken:

Eheu! quis poterit tantas componere lites?
Pacificus firmet candor amorque fidem.

conf. der Bogen K. pag. 3.

Der Venus-Bande zu J. so wohl masculini als fœminini generis: Daß die erste selten / die andere aber gar nicht gebrauchet werden möge: Unter der ersten verstehe ich die dasig-Musical. Thürner-Bande / zu der andern gehören die liederl. Dirnen.

Allen leeren Bouteillen: Daß Ihr Licht noch einmahl möge angestecket werden, jedoch mit der Bedingung: Ne quid nimis: Sit modus in rebus. Nam omne nimium vertitur in vitium, jener sagte gar: in vitulum, s. v. &c.

Uber die Stadt Wertheim:

Die Stadt ist aller Ehren werth
GOtt hat da Tempel, Feur und Heerd

Der

Der Löwe hält da gute Wacht
Daß (Güth und Treu) ins Land sich macht
(Gnad und Recht)
Der Künste Heymath blüht auch da
Glück Heyl und und Seegen sey dir nah
So wird Dein Wohl auf Erden taugen
Und Du bist werth in GOttes Augen.

Frag und Antwort über ein böses Weib nach denen Worten Sirach. 25. 22.

Fr. Warum willst du bey Löwen wohnen
Anbey zugleich bey Drachen thronen
Warum dann nicht beym bösen Weib
Was suchst du dort vor Zeit-Vertreib?
Antw. Ein grimmig Thier bringt kurtze Pein
Da kann ich bald vom Elend seyn
Vom bösen Weibe, muß ich sagen
Die kan mich all mein Lebtag plagen
Ein kurtzes Creutz, ein kurtzes Leyden
Ist beßer dann ein langes Neiden.

Quælibet civitas sit quasi civium unitas.

Allen großen Herrn: Daß sie frey von großen Schulden seyn mögen.

Palma Ducum fortiter se gerat, palmas ferat, hostes terat atque feriat.

An den Evangel. Prediger zu Offenbach Hr. Rudorff:

Es ruhe stets auf Dir des Höchsten Vater-Güthe
Die bey Dir Hirt und Heerd vor aller Noth behüthe
Dein Häufflein werde groß, noch mehr derselben Schaar
Die da in Glaub und Lieb GOtt anhangt gantz und gar!

An den Prediger der Frantzöischen Gemeine allda Mons. Esplendent:

SPLENDEAT ex voto Jovæ SPLENDORE repletus
SPLENDEAT in cunctis relligio, pietas.
Divina en facies Patris Tibi SPLENDEAT almi
SPLENDEAT & mihimet pax amor atque fides.

An Hr. Rath Erny zu Hanau:

Schwing Adlern gleich Dich in die Höh
Sey frey von Trübsahl, Angst und Weh
Dein Nahme weißt auf Ehren-Hold
Dem Glück und Ehr nach Würde zollt
Die alte Schweitzerische Treu *
Legt Dein Gemüth Dir gleichfalls bey
Du bist bey denen die mich lieben
Zu allererst wohl angeschrieben.

* Erny von Unterwald ein Uhr-Anherr dieses Stamms, war mit einer von den ersten die anno 1296. den sogenandten Schweitzer-Bund mit einander gemacht haben.

An

An die gesammte Schweitz:	Die Einigkeit, Dein (größter / bester) Schatz
Blüh alte teutsche Redlichkeit	
GOtt seegne Dich zu aller Zeit	Behalt beständig bey Dir Platz
Des Höchsten holde Gnaden-Huth	Dann nimm an Seegen Fried und Ruh
Sey deinem freyen Huthe guth	So wie an Tag und Alter zu!

An Ihro Hochfürstl. Gnaden die Hrn. Aebte zu St. Gallen, Kempten und Costantz: GALLUM rite cano, felix CONSTANTIA duret
Fortunæ adversæ nunquam Tibi PUGNA paretur
Duret in æternum Tua laus, Tua gloria, virtus!

An Hr. S. Z.: Kein Unglück schleiche sich in Deine Zimmer ein
Die Vorsicht soll Dich stets mit Ihrer Huld erfreun
GOtt laße jederzeit Dein Dencken, Dein Beginnen
In allem was Du thust, Glück, Heyl und Wohl gewinnen!

An alle sich der Welt entziehende Ritter: Leb in der Welt, aber nicht mit der Welt, so komst du endl. seel. aus der Welt, wann
Die Hertzen von der Erden Gantz zu GOtt gezogen werden.

Der Seyden-Cultur in der Marck Brandenburg: Guten Succeſs und Aufnahme.

Ihren Geistl. Unterhalt- und Pflegern: Gute Præmia, mit dem Zusatze: Daß wie sie dieses physical. Ungeziefer Jährl. vermehren und fortpflantzen, sie dagegen das moralische d. i. die Sünder und ungezogene Menschen in Kirch und Schulen vertilgen und ausrotten mögen.

Allen Kleider-Narren: Daß sie durch Betrachtung des Sünden-Falles unsrer ersten Eltern, der dadurch verlohrnen unschuldigen Blöße, des göttl. Ebenbildes, und der dadurch uns zugezognen Nothwendigkeit der Kleider, sich den Kleider-Stoltz vertreiben laßen, sintemahl selbige, wie gedacht, betrübt- und traurige Folgerungen, Erinnerungen u. Denckmahle unsers Elends sind, und wir gleichsam die Kleider so tragen, wie die Diebe den Strick am Halße.

GOttes allsehendes Auge stelle sich Jederman vor Augen, nach den Worten des Poeten: Tu peccare cave, cernit Deus, angelus adstat
Accusat Dæmon, lex damnat singula prava:
Ante Dei vultum nihil unquam restat inultum,
GOtt hat ein Auge, das alles siehet, ein Ohr, das alles höret, u. eine Hand, die alles straffen kan. Θεὸς nomen habet a θεάομαι video. Hinc pecca, ubi non est Deus. - - Cernit Deus omnia vindex.
Et in quovis angulo reverentiam habe Tuo angelo
Nam: Angulus est nullus, quo non Tuus angelus adstet.

Utile dum dulci misces, prodesse placere
Es potis, & punctum fersque refersque Tuum. D. L.

Zufällige Gedancken.

1750.

DEDICATIO.

An Ihro Hochgrävl. Gnaden den regierenden Hrn. und Frau Grävin von Ysenburg zu Büdingen:

AUGUSTUS noster fiat GUSTAVUS, & idem
Augeat ex voto commoda nostra, precor,
Sic DOROTHEA pari casu BENEDICTA manebit
Huic Deus ex alto dum BENEDICIT, amen.
Si DEUS ex voto clemens sua dona remittit
Nil nisi quod petimus pulchra REVELAT io!
Illa Deo comitante Tibi bene juncta REVENTLAU
Digna tuis meritis, dignus amore suo es.

D. S.

An Tit. Hr. Regierungs-Rath Brauer zu Büdingen.

(Astræa / Minerva) suchte sich jüngst einen wackren Mann
Den mann fromm und gelehrt in allem finden kan
Sie suchte hin hier und her, darauf sprach sie: Uberwunden!
Ich habe / was ich will, an meinem Brauer funden
Der lebe nun beglückt zu all und jeden Stunden!

An Hr. Rath Hermianni zu Meerholtz:

Ein ehrl. wackrer Mann den Hirt und Heerde liebt
Ein Mann, der sich dem HErrn dem Er dient, treu ergiebt
Ein Mann, der andren auch nach Wünsche sucht zu dienen
Kan in Hermannens Brust und gantzem Wandel grünen
Der lebe dann auch wohl, und sey darauf bedacht
Daß eines Freundes Glück Er einst nach Wünsche macht.

An Hr. D. Müller zu Büdingen:

Stet MOLA tuta Tibi, nec MOLE gravante prematur
Sit vitæ semper pulchra FARINA Tuæ.

Mein Müller mahle nie an einer Kummer-Mühle
Glück, Heyl und Wohlergehn setz Ihn zu seinem Ziele
Er leb gesund, vergnügt, der Himmel steh Ihm bey
Daß Er der Krancken Trost, Gesunder Stärcke sey.

An Hr. Cammer-Rath Reusch allda:

Gut ehrl. ohn Geränsch aufrichtig jedermann
Zu dienen willig ist der lieb und werthe Mann

V Dem

Dem ich allhier mit Recht diß gute Zeugniß gebe
Dazu noch setzende: Er grüne/ blüh und lebe!

Uber die Pleiße:

Plissa diu videat se ex omni parte beatam
Læta fluat, lætum LIPSIDOS addat agrum
Lipsidos addat agrum, literæ, commercia florent
Et populus cunctus gaudia tutus agit
Tutus agit campus, regio, sic bos & arator.
Et studiosa cohors ter-benedicta valet.

Uber die Neisse bey Zittau und Görlitz:

Ter benedicta valet mea BIGA COLENDA SORORUM,
Nobile par, Musas quod (coluisse soles. / colis atque tenes)
Vive, vale, flore ZITTAVIA flore perenni
GORLICIUM Temet nil nisi læta colant.
Vivite state diu quotquot pia curia, templum
Quot schola, quot domus & singula tecta tenent.

Uber den Zieder bey Landshuth in Schlesien:

SIDERA fausta Tibi concedat Numinis almi
Gratia, quo possis lætus adesse meis
Civibus, ex quibus en mea patria mellea constat
Vivite, civilis pax, amor atque fides
Vos regat, atque tegat CLEMENTIS gratia REGIS
FRIDRICI, toties qui coluistis eum.
VIDIT qui vosmet, VINCENS ad mœnia VENIT
Qui vivat, valeat, stet benedictus, amen.

Uber den Zacken und Bober bey Hirschberg:

Kein Unglücks-Zacken
Soll Dich anpacken
Fließ und ergieße
Annehmliches / Erquickliches) Süße
Auf alle die Auen
Die Dich anschauen
Und Deine Bleichen
Soll Seegen durchstreichen
Den Zweck zu erreichen
Der Handlung in allen
Solls Glücke zufallen
Der Zacken und Bober von unten und oben
Sey mit austräglichem Wohlstand erhoben.

An Ihro Hoch-Ehrwürden Hr. Past. Primar. Haußdorff zu Zittau/ meinen alt- und liebwerth-geschätzten Freund:

Vom Hauß und Dorffe kamst Du endlich in die Stadt
Die Dich gantz und lieb und werth und wie Ihr Auge hat
Gal. 4. 15.

Besinnest Du Dich noch wie lieb uns Görlitz war?
Wie stellte sich vor mich in Treu Dein Bruder dar?
Der rettete mir einst durch GOttes Gnad das Leben
So am Geburts-Tag mir von neuem ward gegeben anno 1709 den
Der ruht und schläffet nun, Dir aber sey allzeit 21ten Sept.
Des Höchsten Lieb und Treu und mein Hertz zubereit
Und hiermit lebe wohl, noch einmahl GOtt befohlen
Biß uns von Hauß und Dorff GOtt in die Stadt wird hohlen
Die JEsus Christus uns durch seinen Tod erlangt
Und wo mann ewiglich in Friedens-Häusern prangt. Es. 32. 18.

An Hr. Pfarrer R. zu S.:

GOtt schreibe Dich allzeit in seine Rolle ein
Und laß Dich einen Mann nach seinem Hertzen seyn
Den Er mit Gnad und Huld und Seegen will erfreun
Im Amt und Hause, läßt Er beydes Dir gelingen
So kanst Du überall viel Nutz und Früchte bringen.

An die Ora: Ut omnibus suis accolis grato suo murmure atque susurro acclamet: Omni HORA, ORA & LABORA, Deus aderit sine MORA.

Der Kinder-Zucht: Amorem & timorem! Und wie der seel. Lutherus sagt: Die Ruthe mit dem Pater Noster umwunden d. i. Gebeth und gute Worte hinzugethan. Homo enim animal rationale est, quod non vult cogi, sed persvaderi.

Omnibus discipulis: Ut diligentiam diligant, & certum sibi vitæ genus deligant.

Uber das M. August. 1750. celebrirte Jubilæum Scholasticum des Hrn. Con-Rectoris Junckers zu Hanau:

JUBILA dum celebras numerando lustra decemque
Officii, precor en jugiter ut valeas:
Donec in æterno celebrabis JUBILA plausu
Publica per me jam gratia dicta Tibi est.
Pergas nunc porro prodesse ædique scholæque
ORGANA pertractans, ORGANA redde Deo;
Organa redde Deo tibimet pergrata soloque
Atque polum scandas, cum moriturus eris.
Cum moriturus erit, Tua laus & fama manebit
Quilibet & dicet: Sit tibi terra levis!
Sit Tibi terra levis gravitas quem muneris inter
Mortales, tanto detinuit numero.

Du hast nun funffzig Jahr in unsrer Schul vollbracht
Und Dich durch Deinen Fleiß und Müh bekandt gemacht

Jetzo

Jetzo begehest Du Dein frohes Jubel-Fest
So Dir der HErr Dein GOtt erfreut erscheinen läßt
Bleib fernerhin gesund in stetem Wohlseyn stehen
Biß Du im Himmel wirst Dein Jubel-Fest begehen
Indessen habe Danck vor Deine Lieb und Treu
Und glaub: Daß Kirch und Schul Dir hoch verbunden sey
Im Leben und Tod an Dich in Huld zu dencken
Und Dir vor Deine Müh ein danckbahr Hertz zu schencken
Wann Du im Grabe liegst, so bist Du endl. werth
Daß Dich die gantze Stadt mit Ihren Kindern ehrt
Zumahl mit denen, die Du treulich unterwiesen
GOtt sey indeß von Dir gelobet und gepriesen.

Uber die schöne Schule zu Ordorff bey Gotha in Thüringen:

GOtt lege Seegen Dir zu Hauff
Halt Aug und Ohr und Hertze drauff
Auf das was Dich vergnügen kan
Sein Heyl und Gnade meld sich an
In Summa: beglückt aller Wegen
Sey unter GOttes Huld und Seegen
Der Lehr- und Lernende soll sich
In GOtt erfreuen ewiglich.

An Hr. R. H. zu H.: vid. nro. 15. pag. 1.

PASSIVE ACTIVEQUE sies quod nomine profers
Plena SALUS recreet Te, mihi sisque SALUS
Sis mihi quæso SALUS, & me comprende favore
Quo tenus hac mihimet jugiter usque vires.

An die zwey Gebrüdere Hrn. Pfarrer SERRURIER in Holland:

Esto bonus Christo semper SERRARIUS, atque
Pectora clausa Deo credenti mente reclude:
Quem pater exhibuit mihimet conferte favorem
Commissique Deo florete, vigete, valete.

Uber die schöne Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit zu Worms:

Est Tua, Sancta Trias, domus hæc, da nomen in illa
Et Tua perpetuo dogmata pura sonent

Lignum vitæ h. e. J. C. amaræ mortis Maræh injectum mutet illam in Elim Exod. 15. 25.

Allen Höffen: Die Morgenröthe, die Wahrheit, u. die alte teutsche Treu, Ehrlich- und Redlichkeit.

Omnis constitutio fiat sine pro-ac destitutione vid. Swifftiana der Pogen P. pag. 2 it. die zufällige Gedancken litera P. pag. 3.

Omne flagitium sequatur exitium & malus exitus.

Des Hrn. Joh. Peter Sasmanns neu fabricirten Tabacks-Köpffen: Daß sie sich in lauter Meer-Schaumerne verwandeln mögen. Wenigstens thun sie eben die Dienste um einen geringern Preiß.

Zufällige Gedancken.

1750.

DEDICATIO.

AD Magnos Magnæ Britanniæ & Borussiæ Reges

Chartis his facio finem, infelicibus astris
Sol vester, REGES, me (recreare / refovere) potest.
Sic nebula pulsa Lunam non curo canesque
Latrantes, quorum faucibus excipior.
Si me defendunt AQUILÆ, si meque LEONES
Non curo corvos, nec timeo lepores.

D.S.

Allen Creutz-Trägern: Beym dürren Mittags-Land auch eine Quelle von ob- und unten, d. i. Allen geist- und leibl. himml. und irrdischen Trost dabey, nach Jos. 15. 19. Ps. 68. 20. und 1 Sam. 2. 6. folgl. bey dem Stab Weh auch den Stab Sanfft, beym Nord- auch den Süd-Wind, beym Creutze den Trost, bey der Ruthe und Mara auch das Manna, beym Leyde, die Freude, beym Wohl das Weh, bey der Trüb- das Labsahl, bey der Traurigkeit die Herrlichkeit, beym Weinen auch den Wein, bey der Last, die Lust, da heißts so dann:

Vulnerat una Dei manus, altera pharmaca miscet
Altera discrucians, altera præstat opem,

An Hr. R. R. S. zu N.:

Quem candor, praxis, virtus, prudentia signat
Huic mihi dilecto fata benigna precor.
Fata benigna precor, vivat valeatque per ævum
Stet cum fortuna vita salusque sua.

ad lit. S. p. 3.

SPERNE VOLUPTATES, nocet emta dolore voluptas
SPERNE, quibus plures mundus seducit HONORES
SPERNE LUCRUM, vexat mentem vesana cupido.

conf. 1 Joh. 2. 15. und den bekandten Vers:

Ambitiosus honos, & opes, & fœda libido
Hæc tria pro Trino Numine mundus habet, d. i.

Der meiste Theil der Welt
Ehr, Wollust, Guth und Geld
Vor seinen Götzen hält.

Jetzo begehest Du Dein frohes Jubel-Fest
So Dir der HErr Dein GOtt erfreut erscheinen läßt
Bleib fernerhin gesund in stetem Wohlseyn stehen
Biß Du im Himmel wirst Dein Jubel-Fest begehen
Indessen habe Danck vor Deine Lieb und Treu
Und glaub: Daß Kirch und Schul Dir hoch verbunden sey
Im Leben und Tod an Dich in Huld zu dencken
Und Dir vor Deine Müh ein danckbahr Hertz zu schencken
Wann Du im Grabe liegst, so bist Du endl. werth
Daß Dich die gantze Stadt mit Ihren Kindern ehrt
Zumahl mit denen, die Du treulich unterwiesen
GOtt sey indeß von Dir gelobet und gepriesen.

Uber die schöne Schule zu Ordorff bey Gotha in Thüringen:

GOtt lege Seegen Dir zu Hauff
Halt Aug und Ohr und Hertze drauff
Auf das was Dich vergnügen kan
Sein Heyl und Gnade meld sich an
In Summa: beglückt aller Wegen
Sey unter GOttes Huld und Seegen
Der Lehr- und Lernende soll sich
In GOtt erfreuen ewiglich.

An Hr. R. H. zu H.: vid. nro. 15. pag. 1.

PASSIVE ACTIVEQUE sies quod nomine profers
Plena SALUS recreet Te, mihi sisque SALUS
Sis mihi quæso SALUS, & me comprende favore
Quo tenus hac mihimet jugiter usque vires.

An die zwey Gebrüdere Hrn. Pfarrer SERRURIER in Holland:

Esto bonus Christo semper SERRARIUS, atque
Pectora clausa Deo credenti mente recludе:
Quem pater exhibuit mihimet conferte favorem
Commissique Deo florete, vigete, valete.

Uber die schöne Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit zu Worms:

Est Tua, Sancta Trias, domus hæc, da nomen in illa
Et Tua perpetuo dogmata pura sonent

Lignum vitæ h. e. J. C. amaræ mortis Marah injectum mutet illam in Elim Exod. 15. 25.

Allen Höffen: Die Morgenröthe, die Wahrheit, u. die alte teutsche Treu, Ehrlich- und Redlichkeit.

Omnis constitutio fiat sine pro- ac destitutione vid. Swifftiana der Pogen P. pag. 2 it. die zufällige Gedancken litera P. pag. 3.

Omne flagitium sequatur exitium & malus exitus.

Des Hrn. Joh. Peter Saamanns neu fabricirten Tabacks-Köpffen: Daß sie sich in lauter Meer-Schaumerne verwandeln mögen. Wenigstens thun sie eben die Dienste um einen geringern Preiß.

Zufällige Gedancken.

1750.

DEDICATIO.

AD Magnos Magnæ Britanniæ & Borussiæ Reges

Chartis his facio finem, infelicibus astris
Sol vester, REGES, me (recreare / refovere) potest.
Sic nebula pulsa Lunam non curo canesque
Latrantes, quorum faucibus excipior.
Si me defendunt AQUILÆ, si meque LEONES
Non curo corvos, nec timeo lepores.

D.S.

Allen Creutz-Trägern: Beym dürren Mittags-Land auch eine Quelle von ob- und unten, d. i. Allen geist- und leibl. himml. und irrdischen Trost dabey, nach Jos. 15. 19. Ps. 68. 20. und 1 Sam. 2. 6. folgl. bey dem Stab Weh auch den Stab Sanfft, beym Nord- auch den Süd-Wind, beym Creutze den Trost, bey der Ruthe und Mara auch das Manna, beym Leyde, die Freude, beym Wohl das Weh, bey der Trüb- das Labsahl, bey der Traurigkeit die Herrlichkeit, beym Weinen auch den Wein, bey der Last, die Lust, da heißts so dann:

Vulnerat una Dei manus, altera pharmaca miscet
Altera discrucians, altera præstat opem,

An Hr. R. R. S. zu N.:

Quem candor, praxis, virtus, prudentia signat
Huic mihi dilecto fata benigna precor.
Fata benigna precor, vivat valeatque per ævum
Stet cum fortuna vita salusque sua.

ad lit. S. p. 3.

SPERNE VOLUPTATES, nocet emta dolore voluptas
SPERNE, quibus plures mundus seducit HONORES
SPERNE LUCRUM, vexat mentem vesana cupido.

conf. 1 Joh. 2. 15. und den bekandten Vers:

Ambitiosus honos, & opes, & fœda libido
Hæc tria pro Trino Numine mundus habet, d. i.

Der meiste Theil der Welt
Ehr, Wollust, Guth und Geld
Vor seinen Götzen hält.

W Das

Das sind die drey Dornen, die das Wort ersticken nach Lucæ 8. 14. Die drey Entschuldigen der Menschen vom Acker, Ochsen und Weibe her genommen nach Luc. 14. 18 sq. Und dem Vers: Uxor, aratra, boves, cœlum claudere vocatis. Es sind die drey Heere, die das Land verderben 1 Sam. 13. 17. Drey Pfeile die der höllische Joab den Menschen ins Hertze stößt 2 Sam. 13. 14.

Jeder dieser passion macht der Teufel ein Gerichte, wie sie es gerne haben will Gen. 27. 4. und weiß sich auch hierzu der Jugend, des Männlich- und hohen Alters meisterlich zu bedienen, wie man solches an David sehen kan, den Er in seiner Jugend zur Wollust, in seinem Alter zum Hochmuth verführte, nach 2 Sam. 11. und 24. Ich schlüße diese Betrachtung mit den Worten unsers seel. Hr. D. Heinr. Müllers. Willstu Ehre, Reichthum und Wohllust besitzen, suche sie in deinem Heylande, in welchem du GOttes Kind werden, folgl im Geist- und Leibl. alles dieses haben, und besitzen kanst, nach Matth 6. 33.

An Tit. den Hr. Major von Buchenau zu Meerholtz:

Was jeder lieb- und werther Mann
An einer Buche finden kan
Schutz, Schatten, Ruhe u Vergnügen
Das müße sich auch zu Dir fügen

GOtt schreibe Dich so, wie ichs mein
Ins Buch des Leb- und Seegens ein
So kanst Du immer (grünend / blühend) seyn.

Nunquam in fortuna perdulci sis VAGA FAGUS
Sed valeat, vireat, floreat illa precor
Floreat illa precor, multos producere fructus
Sustineat, mihi tum jugiter & faveat.

Unter der Correctur, und da diß allbereit unter der Preße war arriviret mir die betrübte Nachricht: Daß dieser wackre Cavallier unvermuthet dahin gerißen, und aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit versetzet worden sey, daher ich Ihm allhier noch diese Grabschrifft setze:

Schlaff und gehab Dich wohl, geliebter Buchenau
GOtt gebe, daß ich Dich im Himmel wieder schau
Dein Nachruhm soll indeß fest wie ein Marmor-Stein
Und immer grüne, wie die schönste Buche seyn.

Wann der Bauer zu Schönfeld in Sachsen/ der kürtzl. von seinem Bruder in Ost-Indien drey Tonnen Geldes geerbet hat/ nicht weiß was Er mit dem Gelde machen/ wie Er es zählen und wie Er dasselbe anwenden solle/ so rathe ich Jhm: Daß Er ein gutes Theil, und wenigstens zwey Drittel davon in die Sächsischen Armen- Zucht- Arbeits- und Waysen-Häuser nach Lauban, Görlitz, Bautzen, Leipzig, Torgau und Waldheim remittire.

Denen

Denen Fabriquen zu Waldheim besonders der dasig-berühmten Flonell-Druckerey/ wünsche ich guten Succefs u. Aufnahme / und ermahne sie: Daß wann der reiche Bauer zu Schönfeld obgedachter maaßen ein schönes Legatum von seinem Uberfluße dahin sendet, sie Ihm ein Gegen-Præsent zu einem Nacht-u. Schlaff-Rocke, oder wenigstens zu einem warmen Galaquin vor den Winter machen mögen:

Jeder Wein-Traube: Daß aus Ihr eine Maaß Wein, jeder Handvoll Gerste daß aus Ihr eine gut Maaß Bier werden möge.

Jedem Kupffer-und Pitschier-Stecher:
Daß Er sich nicht in die Finger stechen möge.

Jedem Wechsler: Daß Er den Aufwechsel nicht zu hoch ansetze.

Allen Ausgeschickten: Daß sie geschickt seyn, und bald wieder kommen mögen.

An Tit. Hr. Inspector Becker zu Rheinfelß:
Back GOtt ein edles Brod, daß unter Heyl und Glück
Es sich in jenem Reich auf GOttes Taffel schick *
Die Creutzes-Hitze soll durch alle Hertzen dringen
Und wann sie sind zermalmt, ein reines Mehl GOtt bringen
Du aber lebe wohl, es sey zu aller Zeit
Glück, Seegen, Heyl und Lust und Freude Dir bereit.

* Allud. ad verba Ignatii: Molar dentibus leonum, dummodo purus Christi panis fiam.

Panem pinse bonum, Christum satiare memento
Nam bona, nam pia mens gratus ei cibus est
Gratus ei cibus est, patris bene facta voluntas Joh. 4. 34.
O Te felicem, qui bona corda paras;
Qui bona corda paras, Domini quæ fœdera servant
Atque Deum atque homines percoluisse student.

An Hr. Regierungs-Rath Reich zu Büdingen:
GOtt mache Dich an Ehr, an Glück und Seegen reich
Und stelle dem Verdienst dasselbe allzeit gleich
Ich hoff Du werdest auch in Liebe an mich dencken
Und mir vor Lieb und Lob ein gutes Hertze schencken.

Allen Glaubigen: Daß Ihr Glaube ein schein-und brennend Licht sey, scheinend in der Lehre, brennend in dem Leben, und daß Er Christum pro, aber auch in nobis besitze. conf. Swifftiana lit. G p. 3. lit. P. p. 1. und die Zufällige Gedancken litera Z. pag. 1.

Allen

Allen Königen: Daß kein Feind so groß und mächtig seyn möge, den sie nicht überwinden können, aber auch kein Kummer und Anliegen derer Kleinen und Geringen so groß, den sie mit Hülffe, Rath und That nicht besiegen mögen: Gegen Ihr großes Hertze muß alles klein, gering und ohnmächtig seyn.

Adversa placide, prospera fer moderate.
Familiam Tuam famæ gloria decora.

Uber das Grab des seel. Kirchen-Raths Hr. D. Elsners zu Berlin/ meines im Leben hoch- und werthgeschätzten großen Gönners u Patrons:

So hast Du Jacob dann nun überwunden
Und nun nach dem Kampff und Streit die Ruh gefunden
In JEsu Wunden
Schlaff und gehab Dich wohl
Des Glücks, der Ehre voll

War hier ohn Wiederstreben
Dein gantzes wohlgeführtes Leben
Und die Gelehrsamkeit
Hat einen großen Nahmen Dir bereit
Wohlan ich will mich an Dein Grabmahl setzen
Und Thränende die Schrifft nein ätzen;

Willst Leser Du ein kurtzes Denckmahl lesen?
Der Mann der allhier liegt
Mit Jacob Noth und Todt besiegt
Ist Elsner / der gelehrt- und fromme Mann gewesen.

Reges non sint exleges, Principes incipiant facere, quæ aliis præcipiunt, sint itaque virtutum principium, & prima quasi capita:

Nobiles non sint mobiles, cives non inciviles, rustici non injusti.
Socinianis: Ut socios nullibi inveniant.

Allen denen die zu Gaste gebethen werden:
Daß sie sich bey Zeit einstellen, und nicht zu lange außen bleiben mögen, damit andre Gäste nicht so lang auf sie warten müßen, und die Suppe darüber kalt werde. Exempla sunt odiosa.

Dem Mari Mediterraneo und Archi-Pelago: Ruh und Sicherheit von den See-Räubern.

Jener schmertz- und schertzhaffte Podagricus sprach:

Bacchus der Vater, Venus die Mutter
Ira die Saug-Amm, brachte mir das Podagram.

Worauf sein Nachbahr, der Rector an dem Orte, und ein guter Lateinischer Poët war, folgendes distichon verfertigte:

Nascitur ex Venere & Baccho solventibus artus
Filia, quæ perdit membra, podagra, viri.
Tollere nodosam nescit Medicina podagram
Sed calor & motus per-bonus est Medicus.

Zufällige Gedancken.

1750.

An einige mir besonders liebwerth- und geehrteste Evangel. Pfarrer im Hanauischen:

MONS LATUS lætusque ſies, tua gaudia cerne
Jubila dum celebras luſtraque dena vides.
Sic vivas valeas multum venerande SEBASTE
Te ſchola, te templum prædicat usque ſuum.

conf. der Bogen H. pag. 3.

Floreat ex voto Tua vita, ſalusque Tuorum
BLUMI, ſic valeas, & mihimet faveas.
Stet STOLA tuta, ſalus ſemper Tibi ſplendeat atque
AMNIS pergrati Te ſimul unda lavet.
Felix PISCATOR! ſemper Tibi pendeat, hamus
Quo minime credis, gurgite, piſcis erit.
Non PARVUM, magnum ſemper ſed reſpice CAMPUM
Qui creſcat, vigeat commoda dante Deo.
Fortiter en CLAMA, CYTHARAM tu ſume, LYRAMQUE
Et laudes Domini jugiter usque cane.
ANSER non taceat generoſos inter olores
Sit TOTUS quantus deditus atque Deo.
Tange CUTEM (SPISSAM / CRASSAM) Satanæ ſic ERIPE mentes
Devotas Jovæ quas reparaſſe ſtude.
Sis SILVÆ VIRIDI per ſingula commoda rerum
Æqualis, ſimilis, creſce, vigeſce, vire.
Te DIGITUM præſta, vitæ qui monſtrat amœna
Dogmata, qui monſtrat cœlica regna poli.
Te MOLA nulla premat, careas ſic MOLE gravante
Ut ſemper Tibimet commoda, fauſta fluant.
JUNGI ſis vegeto ſenſûs animique vigore
STURMIUS & nullos en videat ſtrepitus!
SPENERUS vireat SPE dante ferenteque vires
Vivere ſpe vidi, qui moriturus erat!

conf. der Bogen S. pag. 3.

SUPRA NON INFRA Tibimet Tua gaudia quære
Quodque negat mundus, det referatque Deus
ITTMANNUS vivat vireat, valeatque per ævum
Stans ITA per - felix ut benedictus eat.

LANCEA pertingat mentes & pectora fida
LOUIS non LUDAT nec subeatque VICES
KOCHI vive, vale, Sanctam curato CULINAM
Atque cibos profer red de gregique bonos.
Et reliquos Domini semper commendo favori
Quos mea penna racet, mens animusque (fovet / colit.)

An Hr. Pfarrer Wittig zu Dudenhoffen:

Kein Widehopff soll Dich beschmitzen
Du sollst von Wuth und List frey sitzen
Und Dudenhoffen stelle Dir
Zwölff Körb mit Seegens-Brocken für!

UPUPA non tangat Temet, (nec lurida frangant / præscinde furorem)
Det DUODENA; Tibi VILLA beata bona, Apoc. 22. 2.

An Hr. Pfarrer R. zu Carben:

Klein werd an Gnad und Ehre groß ✵ Er soll nach dieser Welt und Erden
Und sitze dem Gelück im Schooß ✵ Im Himmelreich noch größer werden.

An Hr Pfarrer Stachelroth zu Höchst:

Der Höchste setz an seinem Theil ✵
Dich zum Vergnügen, Glück und Heyl ✵ Daß unter seinem Freuden-Schein
Kein Stachel soll Dich je verletzen ✵ Du kanst vergnügt, geseegnet seyn
Der Weiß und Roth heißt, Dich so se-✵ Im Amt und Hause Dich erfreun.
tzen Cant. 5. 10. ✵

An Hr. Pfarrer G. zu Gelnhaußen:

Vive, vale, flore multum venerande GEBHARDE
Et vitam meritis concelebrato Tuis.

An Hr. Pfarrer Michel zu Heldebergen:

Te SANCTUS MICHAEL constanti robore firmet
Ut mundum vincas, atque premas Satanam,
Nobilis illa Tibi mihimetque favensque PATRONA
Vivendo valeat, commoda multa videns!
Dum sequitur LYDIAM auditu, faciendo THABEAM
Digna est pro meritis vita benigna suis.
Sic regno Christi quavis ratione favebit
Atque illam foveat semper AMANDA TRIAS!
Semper AMANDA TRIAS Tibi conferat atque remittat
Grata, beata poli, commoda larga soli.

Der

Der Held aus Jacob stelle Dir
1. Sam. 15. 29. Jud. 9. 6.
Auf Deinen Bergen Seegen für
Und setze Dich zu deren Zier
Anbey bleib Du gewogen mir
GOtt seegne auch Dein gantzes Hauß
Treib alles Unheyl da hinaus.
Dein Glück und Wohlseyn geht mir nah
Du (Edel-werthe / Wohlgebohrne) LYDIA
Die da an Ihrem Ort und Stadt
THABEENS holde Güthe hat
Und der mit holder Danckbahrkeit
Mein gantzes Hertze ist bereit
Die vor das, was sie mir erwiesen
Hiermit wird offentlich gepriesen.
GOtt halte Dich in seiner Huth
Und zeige Dir sein dreyfach Guth
Das Leibl. Geistl. ewige
Befreye Dich von allem Weh
Biß alles Leyden dieser Zeit
Entwickeln wird die Ewigkeit
Indeß steh (Wort und / Kirch, Schul) Sacrament
In Deinem Hauß biß an das End.

Lumina & columina in limine Ecclesiæ sine limitibus sint salva, sancta, tecta atque incolumia, durante hac militia mundique malitia.

Allen Supplicanten: Einen guten Verwandten, Secundanten und Solicitanten, der ein gutes Wort vor sie einlegt, und Ihre Sache durchtreiben hülfft/ zumahl wann sie Recht und Billigkeit auf Ihrer Seite haben.

Allen/ die Aemter ambiren: Daß sie darinnen glücklich reussiren mögen. Sed omnis ambitus fiat sine illicitis ambagibus.

An meinen Vetter Hr. Pfarrer Semper bey Brieg in Schlesien:

SEMPER honos nomenque Tuam, laudesque manebunt
SEMPER vivé, vire, flore sic flore perenni
Ut SEMPER Temet benedictio Dîa coronet
Atque mei SEMPER memor esse, manere memento.

Ad Censorem quendam minus modestum:

Virtutem nunc redde Tuam doctissime amice
Judicium, ratio, passio non referat.
Dentatas chartas & scommata (fundere noli / dejice quæso)
Rem, non personam tangere sustineas.
Docti doctorum procedunt more modesto
Scommata, vafritiem plebs male sana colit.

Uber den Rocher:

Es seyn in Dir gar wenig Socher
Du angenehm- und werther Rocher
GOtt seegne Roch und Küch in Dir
Mit immer grün- und schöner Zier
Damit Dein Feld und Deine Erde
Voll alles Heyls und Seegen werde.

Uber die Kinzig:

Cynthiacum flumen sit ab omni parte beatum
CYGNI in Te vigeant, quos fovet HASSIACUS
NOBILIS ILLE LEO, colimus quem, quem reveremur
Sic CYGNI valeant & LEO persistet, amen.

Uber die Nidda:

Nicht da sey was uns schaden kan
Es lebe Frau und Kind und Mann
Nichts da von allem sey zu finden
Worauf der Unmuth sich kan gründen
All Neid und Streit soll hier verschwinden
In Summa: Glückl. ströhmen muß
Der edel-werthe Nidda-Fluß.

Uber den Ort Vilbel bey Franckfurth:

In VILLA BELLA cessent per-tristia BELLA
Dulcia MELLA vide, FEL, cadat omne, precor.

Uber den seel. Hr. D. Mel zu Herßfeld:

MELLEUS est sermo, sunt MELLEA carmina MELLI
Attica apis Xenophon, hic Latialis erit,
MELLEUS in scriptis MEL profert sale repletum
Feleque dimoto MELLEUS inde fluit.

Sein Wappen war ein Bienen-Stock cum lemmate:
Componite nidos: Ein gewißer Gelehrter sagte von Ihm:
Mel in choro, fel in Thoro fovebat, ex quo tot liberos produxit, quot libros exaraverat, nimirum XXIIII.
Habebat ergo domum & libris & liberis refertissimam. Requiescat in pace, & memoria ejus maneat in benedictione per secula seculorum.

Omnibus Scriptoribus: Bonum chylum, filum atque stilum apprecor, commodum genium, aptum ingenium, felicem memoriam, acutum judicium, & in rebus historicis fidele fontium indicium, utque in genere regulam Horatii observent:

Sumite materiam vestris qui scribitis, æquam
Viribus, & versate diu quid ferre recusent
Quid valeant humeri - - -
Tu nihil invita dicas (scribas faciasque) Minerva.

Uber die Weser:

Ein holdes Guth und edles Wesen
Sey Dir vor allem auserlesen
Grün, blüh und leb mein edles Münden
Laß Bremen Dich im Seegen finden
So viele Tropffen in Dir seyn
So viel Genad soll Dich erfreun.

Uber die Mosel u. Maas: METIRI se quemque suo MODULO ac pede verum est
Non videat MODULUM pax Tua, vita, suum.

GOtt seegne Dich ohn Unterlaß
Du Mosel und Du edle Maaß
So viele Tropffen mit Dir fließen
So vieles Wohl soll sich ergüßen.

Zufällige Gedancken
1750.

Uber die zwey neu erbaute Evangel. Reformirte Kirchen zu Breßlau und Arolsen: Das Looß ist lieblich Euch gefallen
Des HErren Seegen sey Euch allen
Auch hier in Liebe zugetheilt
Wann der Euch beyzustehen eilt
So wird Eur Glück und Heyl auf Erden
Und GOttes Ehr noch größer werden
Zumahl da **König Friedrich** ist bedacht
Daß Er gantz Schlesien zum Paradiese macht.

An die Kleider-Narren im vorigen Bogen habe ich noch diß zu erinnern: Daß es bey allem Pracht und Staate heißet, nach 2. Reg. 6 5. Es ist entlehnt. Die Seiden-Würmer geben uns dazu die Seyde, die Schaafe die Wolle, und andere Thiere nach advenant dazu das Ihre her, geschweige: Daß zu den Jubelen die Erde die Steine, und das Meer die Perlen hergeben muß, folglich heißts überall, und von allem leyder: Es ist entlehnt. Läßt vollends noch der Krähmer und Kauffmann diese Stimme erschallen, so ist es desto schlimmer und betrübter.

Da vestes animæ nostræ pie Christe salutis Es. 61. 10.
Non curo reliquas, optima vestis adest Gal. 3. 26.
In Te, mea si Tumet jam pectora cingis
Nulla mihi melior (nobiliorque / splendidiorque) datur.

An Hr. Pfarrer M. zu Dibach:
Dich mache ein stets holder May ☼ Bey Christi Tod und Blut entzwey
Von aller Noth und Elend frey ☼ Besieg des Teufels Tyranney
Führ Deine Seelen an die Bäche ☼ Geehrt-gelehrter Pfarrer May!
Des Heyls, Ihr Hertz und Seele breche ☼

An die Fulda: Werd du gleich einer Mulde
Erfüllt mit GOttes Hulde
Da Deines (Königs / Fürsten) holde Pracht
Zu Caßel Dich zum Wunder macht.

An die Lahne: Lehn Dich an GOttes Güth und Treu Cant. 8. 5.
Der HErr des Himmels steh Dir bey.
Es müßen unter Friedens-Küßen
Die Fluthen täglich schöner flüßen.

An die Werra:
Laß Dich in Deinem Lauff nicht irren ☼ Du sollst bißt Du gleich Anfangs klein
Nichts soll Dir Deine Lust verwirren ☼ Bald eine große Weser seyn.

Uber die Wahl: Was willst Du Dir vor Wohl erwählen?
GOtt laße Dir an nichts was fehlen!
Nichts soll Dir Dein Vergnügen stehlen
Mit Dir solls Glücke sich vermählen.

An die Tauber:

Der Schlangen Klugheit u. der Tauben Einfalt, soll Dir kein Schicksahl rauben
Betäube du Glück! alls Unheyl
Fried, Freud und Wohlseyn sey Dein Theil

Und allen denen, die mich lieben
Sey Glück und Seegen angeschrieben
Und lebt auch irgend wo ein Feind
So bin ich Ihm doch wohl gemeint.

An den Königl Dänischen Ober-Hoff-Prediger Hr. Pantoppidanus:

Ich wünsche Dir viel Seegens-Städte
GOtt seegne Lehren und Gebethe
Und laß im Seegen und Gedeyn
Dein Amt und dessen Städte seyn.

OPPIDUM Tuum OPPIDO pulchrum & pretiosum existat.
OPPIDA (MULTA / CUNCTA) Tibi mea candida vota precantur
In quibus en valeas, & benedictus eas,
Vita salusque Tibi, benedictio sitque parata
GRATIA per vitam, GLORIA post tumulum.

An Hr. Prof. von Hollberg:

Kein hohler sondern voller Berg
Beweiset Deines Geistes Stärck
Was du im Schertz u. Ernst geschrieben
Ist überall mit Lob beklieben
So daß Dich jeder muntrer Geist
Europens Zierd und Wunder heißt.

CONCAVUS in verbi MONS audis nomine, plenus
Scriptis & factis MONS, PERAMATE, clues.

An Hr. Commendant Göldner von Görlitz/ auf der Königl Dänischen Insul St. Thomas in America:

Dein treu ergebner Sinn
Geht über alles hin
Was Gold und Geld nur heißt
Dich liebt und lobt mein Geist
Und denckt noch offt daran
Was Du und Ich gethan
Du in geliebten Schrifften
Ich in der Treue Trifften
Die unter uns gegrünt
Die Mir und Dir gedient

GOtt halte Dich im Seegen
Und schütz Dich allerwegen,
Auch in America
Bleibt Dir mein Hertz noch nah
Und Göldners goldner Treu
Leg ich den Lobspruch bey:
Er hat mich wie ich Ihn geliebet
Und durch sein Scheiden, sonst mit nichts betrübet.

An Hr. D. Ohlenschlager zu Franckfurt:

In Te nec OLEUM nec opera fuit perdita, hinc blanda Te coronat OLEA

Dum

Dum Jus publ. & historia Germaniæ pro studii sui coryphæo
Te jam dudum declaravit:
Scripta Tua OLENT OLEUM, & Scientiæ Juridicæ
In Te inveniunt suum MONOPOLIUM.

Vive valeque diu virtus decorata perennet
In Te, Te sequitur gloria, fama, fides.

Du bist nicht aus der Art geschlagen
Man kan dir diß zum Ruhme sagen
Daß dein gelehrt- und kluger Geist
Das Lampen-Oehl vollkommen preist
So dir in deinem gantzen Leben
Minerva an die Hand gegeben
Fahr ferner fort, der gantzen Welt
So schein- und brennend vorgestellt
Damit dein Oehl im Seegen bleibe
Sich der gelehrten Schaar zu Nutz und Dienst verschreibe.

An Tit. Hr. von Reineck allda:
An all und jede Ecken
Soll sich Dein Glück erstrecken
Du sollst in Glaub und Liebe rein
Vor GOtt und deinem Nächsten seyn
Und so in beyder Huld dich freun.

Voluptati Venereo-Bacchicæ: Ne voluntati imperet.

Dem Holtze / dem alten Gelde / und der teuschen Treu und Redlichkeit:
Daß sie sich allerseits nicht so rar machen mögen, nach der Prophezeyung unsers ehrlichen Hr. D. Luthers.

Gratæ recordationis ergo, und zu guter letzt noch einen Spaß zu machen / fällt mir diejenige Anrede ein / die der seel. Hr. Geh. Rath Thomasius zu Halle bey einem gewißen Doctoral-Examine that / da er sprach: Die Spötter sagen sonst zuweilen von den Candidatis Juris: In Institutis similes estis brutis, In Pandectis paucos habetis profectus, in Digestis parum potestis, in Codice versati estis modice, in Novellis similes estis aselis, & tamen creamini Doctores, o tempora o mores! Von Euch aber kan ich sagen, sprach Er: In Institutis non estis muti, in Pandectis statis erecti, in Digestis bene vos gessistis, in Novellis similes estis splendentibus stellis, paratis sellis atque cellis, in Codice gnavo usi fuistis podice s. v. darüber erstund nun zwar more solito ein großes Gelächter, aber der wackre Mann hatte doch in beyden Stücken recht, dann es waren damahls gelehrte und brave Subjecta unter den Candidaten, darunter auch mein Vetter der seel. Hr. D. Schrödter von Lauban war, welcher nachgehends Ober-Amts-Cantzler zu Budißin worden, vor einigen Jahren aber im HErrn seel. verschieden ist, und dem ich hier in Kürtze noch diese Grabschrifft setzen will:

Mein Friedrich schläfft in Fried und Ruh
Die Seel eilt jener Freude zu
Die Ihm als einen Matt- und Müden
Von vieler Arbeit, GOtt beschieden

Dann

Dann Sein gelehrter Fleiß
Behält vor tausenden den Preiß.

Herr Prof. Ernesti seel. zu Leipzig/ sagte einmahl bey einer gewißen Magisterial-Promotion zu mir:
Es gehet mit der Promotion ad gradus Academicos so her, wie in der Grammatica: Dignus & indignus adsciscunt Ablativum.

Allen Pedanten überall: Ut manibus & pedibus obviam illis eatur conf. Bretschneider und Moser von der Juristischen Pedanterey.

Wohl dem Menschen der sich nach Prov. 23. 26. GOtt seinem Schöpffer und Erlöser nach Seel und Leib, Verstand und Willen, Gedancken, Wort und Wercken, ins Lebens-Anfang, Fort- und Ausgang gantz und gar übergiebet, nnd überläßt, folglich GOtt das Hertze schencket Ihn zu lieben, den Mund Ihm zu loben, das Auge nach Ihm zu sehen, das Ohr nach Ihn zu hören, die Hand etwas gutes damit zu schaffen, den Fuß zu lauffen den Weg seiner Gebothe; Nirgends kan der Mensch sichrer und beßrer, dann in diesem seinem Centro und Elemente seyn.

In Codicem S.

Purior est auro, cristallo clarior omni
Nil habet obscuri, nil habet ambigui,
Captet opes alius, campos sibi quærat & hortos
Quicquid in autumno vinea dives habet
Me juvat en sanctos Domini pervolvere libros
Plenos eloquii, flaminis ætherei.

Uber das Wappen Tit. Hr. Hr. Kirchen-Raths D. Walch zu Jena:
Flos triplex ex Corde venit, quid denotat illud?
Occupat en pectus SPES, AMOR ATQUE FIDES
SPES, AMOR ATQUE FIDES nitido concurrere vinclo
Cernuntur, vivat vir bonus, inde precor.

An die Saale:

Grüne, blühe, prang und prahle
Angenehm-belobte Saale
Deiner Freuden soll auf Erden
Nie kein Schluß noch Ende werden
Allenthalben soll Athen
In erwünschtem Stande stehn
So wohl, wo die Rauthe grünet *
*Jena und Halle.

Als wo man dem Scepter dienet
So Dein Friedrich (weißlich / mächtig) führt
Und mit Wunder triumphirt.
Lebe mein König, der Himmel es gebe
Daß mich auch Deine Genade belebe.

Kürtzlich sind in Böhmen 33488. Stück groß und klein Wildpret gefället und getödtet worden/ ich wünschte: Daß überall und in allen Ländern dergl. geschehen möchte, wo die Bauren darüber klagen: Daß die Frucht- und Korn-Felder, Gärten und Wiesen zu einer beständigen Speise-Kammer der wilden (groß und kleinen / hoh und niedern) Thierlein dienen müßen.

Zufällige Gedancken

1750.

Allen Glaubigen: Daß sie mit der Rahab nach Jos. 2. 18. Ihr rothes Seil ans Fenster knüpffen, d. i. Ihren Glauben durch die Liebe thätig machen mögen nach Gal. 5. 6. conf. Matth. 5. 16. 2 Petri 1. 5. Jac. 2. 18. Denn der Glaube muß seine Wurtzel im Himmel und seine Frucht auf Erden haben, Er muß von GOtt nehmen, und dem Nächsten geben, sein Auge muß nach GOtt gerichtet, und seine Hand nach der Noth des armen Neben-Menschen ausgestrecket seyn. Der Glaube sagt gleichsam nach Gen. 30. 1. Schaffe mir Kinder! wo nicht so sterbe ich/ u. seine recht und ächten Kinder, sind Wercke der Lieb und Barmhertzigkeit conf. die goldne Vorrede unsers seel. Lutheri über die Epp. an die Römer: Und weilen mich meine Feinde u. Wiedersacher überall vor einen Feind und Verächter derer Librorum Symbolicorum auskreischen, so führe ich mit allem Bedacht aus denselben hier folgende Worte an: Fides sine pœnitentia & bonis operibus est spectrum diaboli, cum & epicuræa persvasio de fide, und das Symbol. unsers seel. Hr. D. Antons zu Halle: Vera fides vult a Deo converti, justificari, renovari, sanctificari nach 1 Cor. 1. 30. conf. Jac. 2. 17. und 20.

Vera fides semper junctum sibi cernit amorem
Deficit ille? fides mortua, (cassa / nulla) Tibi est.

Kurtz: Der Glaube muß im Hertzen Mariä Frömmigkeit und in den Händen Marthä Würcklichkeit und Freygebigkeit besitzen. conf. Schäffers wahrer Hertzens-Glaube.

Omnibus Definitoribus: Ut in examinibus suis in infinitum Syllogismos nectere & a vero examinum scopo desilire desinant. Utantur potius methodo dialogistico-erotematica, secundum morem Theologorum Hallensium honorifice deprædicandum.

In tumulum B. Muratorii:

Non amplius inter MORTALES MORATUR
sed sine ulteriori MORA MURIS MORTIS includitur MURATORIUS.
Moribus antiquis erat præditus
MURES in vita arrodere & MORDERE tentabant eundem, ex
quo sibi fingebant MURARIUM liberum
S. MARIAM lædere volentem, hinc terram movebant atque MARIA & remoto
omni AMORE, blando MORE, ORE atque RE quævis AMA-
RA scommata in eundem eructabant:
Sapientiam Artem, Loquentiam Scriptor quidam
SALISBURGENSIS contra illum exterminabat

& libertatem sentiendi abrogabat.
MORARE lector, & mecum MIRARE perversum
Seculi MOREM:
Sciole, SAL ede, Anticyram naviga, caput helleboro purga
& disce mecum
SAPERE, AGERE, LOQUI.
conf. Acta Eccles. Vinar. Tom. 6. pag. 305.

Uber die neue Brunnen-Säule am Glaser-Hoffe zu Franckfurt am Mayn:
Tu VITREAM jam reddis aquam, sed VITREA nunquam
Fortuna existat comprecor & voveo
FRANCKFURTI, sed quotquot aquæ bona VITRA (remittis / refundis)
Quot guttas, totidem fata beata precor.

Uber den zu renovirenden Thurn zu Sachsenhausen an der Brücke:
EXTORRIS TURRIS sic esto a sorte maligna
Floreat & videat secula fausta precor
Secula fausta precor REGI, LEGIQUE GREGIQUE
Stet pons, & quicquid urbs peramata tenet.

An das gesammte Hoch-Reichs-Grävl. Hauß von Castell:
CASTRA Tibi semper metentur Numinis astra
Sit Tibi CASTELLUM Numinis alma fides.
CASTA Deus mens est CASTA vult mente vocari
Et CASTAS jussit pondus habere preces.
Hinc non CASSA sient quæ jamjam fundere vota
Sustineo pro Te, vive, vireque vige.
Des Höchsten Schutz und sein Gedeyn ✿ Darinnen du Dich kanst erfreun
Soll Dir ein vest Castell stets seyn ✿ Und weder Noth u. Todt darffst scheun.

An Hr. H. R. M. zu H.:

Du trittst ins Vatters Staffeln ein	Will Dich ein Ungemach erschrecken
Drum sollst Du auch geseegnet seyn	So zeige Ihm des Felses-Ecken.
GOtt seegne all Dein Thun und Werck	Ich mein den großen Himmels-Mann
Mit seines Geistes Gnad und Stärck	Der helffen will, und muß und kan.

vid. Nro. 15. pag. 4.

An Hr. Pfarrer Meister zu Cüntzelsau/ occasione seines Symboli: Christus Electus Meus, gleichwie sein seel. Vatter der Hr. Hoff-Prediger und Superintend. zu Weickersheim sich dieses bediente: Contra Amarum Mortis:

Weg! alle Fladder-Geister Ps. 119. 113.	Daß Du in Lehr und Leben
Einer ist unser Meister Matth. 23. 8.	Ihm bleibst allein ergeben
Christ, der aus GOttes-Orden	Und Deine Kirch und Au
Ist unser Lehrer worden,	Befall der Seegens-Thau
Den stelle allzeit Dir	Daß also Hirt und Heerde
So zum Exempel für:	Durch Christum seelig werde

Charitas: Nunquam fiat raritas, sed amica varietas, secund. 1 Cor. 9. 22. conf. Schmid Minister Eccl. omnia in omnibus.

Omnibus examinibus Theologico-Juridico-Medico-Philosophicis, Ne mera sint vexamina: Utque non solum Theoretica, sed etiam practica proponant.

Allen Verrichtungen: Daß es nicht unrichtig damit zugehen möge.

An die Hoch-Adl. Familie von Schachmann in der Ober-Lausitz/ der ich von Alters her vor besondre Mir u. den Meinigen ehedessen erwiesene Gnaden-Bezeugungen treudanckbahrl. verbunden bin:

Des Glückes Schach sey Dir gewogen ✿ Laß Güth und Treue Dich erfreun:
Es hat Dich ja noch nie betrogen ✿ Aus diesem Hauß man jeden Mann
Steig Du in seinen Schacht hinein ✿ Vergnügt, geseegnet sehen kan.

An Hr. D. Reinhard Superintend. zu Buttstädt in Sachsen:

Rein abe! heiße es mit dem Ps. 137. 2. ✿ Da eitel schöne Wißenschafften
So Dir annoch fällt unbequehm ✿ In Deiner edlen Seele hafften
Es kom̃ dir nie ein harter Mann 1 Reg. 14. 6. ✿ So soll Dein Ruhm u. Glantz auf Erden
✿ Sammt Lohn und Crantz noch größer
Der Dich in Schrecken setzen kan ✿ werden.

Uber das Grab meines seel. Præceptoris, des großen Theologi zu Leipzig Hr. D. Pfeiffers:

FISTULA dulce canit, volucres dum decipit auceps
FISTULA Pfeifferi grata, beata fuit.
Nam TUBA magna fuit, cecinit vitamque fidemque Es. 58. 1.
Nunc (jaceat / taceat) dia pace repletus amen.

An Tit. Hr. Hoff-Rath D. L. zu S.:

LUDO VICES rerum, de Te sic dicis, Amice
Felix infelix fueras per fata maligna
Infelix felix iterum per fata fuisti
Et Tibimet Numen monstrat POST NUBILA PHOEBUM;
Perge igitur porro felicibus utere fatis
Et memet pergas sic mente favente tenere
Donec ego infelix felicia videro fata
Quæ si terra negat certo mihi pensat olympus.

Omnibus prætoriis: Ut justitiæ atque Publico & præ- & prosint.

Allen Christen wünsche ich:
Die Gnade und Wahrheit in Christo und deren lebendige Erkenntniß.

Allen Mathematicis:
Ut nemo turbet illorum circulos.

An Hr. R. Schreber zu Merseburg:

Schreib Fama diesen Mann
Mit goldnen Littern an
Sein Vater war mir zugethan
Und was Ich Ihm hier sagen kan
Ist dieses: Ach GOtt gebe
Daß selbter ferner in dem Sohne lebe
Der sich in Schrifften hat so kund gethan
Daß man Ihn einen guten Schreiber nennen kan.

Allen Sündern:

Daß sie sich bekehren mögen, ehe GOtt sie um- und verkehrt.

An Hr. Secret. Mollwitz zu Wolffenbüttel:

Die Schlacht bey Molwitz hat mein Vaterland besiegt
Dein angenehmes Thun hat mich gleichsam bekriegt
Und mich bey ungemein vergnügt- erfreuten Stunden
Mit Dir gleichwie du weißt, mit Wetzeln treu verbunden
Leb ferner wohl, vergnügt, erfreulich und beglückt
Biß nach Verdienste Dich Dein Schicksahl höher rückt.

Dem Kieler Umschlage:

Daß Er ohne Schläge abgehen möge.

Patina mea omnibus honestis atque modestis, sed non molestis pateat, nec in occulto lateat.

Theologia Thetica tegat nostram ignorantiam.
- - - Moral. regat nostros mores.
- - - Paraclet. erigat nostras mentes.

Der Pedant.

Wo sind dann die Pedanten?
Bey allen Kunst-Verwandten.
Wer sich bey Kleinigkeit aufhält
In Terminis, ein Wörter-Held
Beym Schlendrian, ein Spring ins Feld
Auf nichts als schöne Worte denckt
Zu Sachen sich gar selten lenckt
Ein Chapeau bas, ein Mode-Knecht
Dem Schneid- und Schuster nie ist recht
Ein Grübel- Kopff, Singularist
So wenig Mensch, als guter Christ
In nichts den rechten Nutzen sucht
Liebt Hülß- und Schaalen ohne Frucht
Den Kern- und Quint - Essentz nicht liebt
Wort-Krähmerey und Dunst verübt
Dem Wind, und eitlem sich ergibt
Sein Metier im Schatten suchet
Realité und Werck verfluchet
(Allfantzereyen / Hohlhüplereyen) æstimirt
In Nebendingen sich verliebt
In allem bey den Alten bleibt
Und deren Meinung unterschreibt
Auf seinem Eigen-Sinn beruht
Nach eignem Dünckel alles thut
Kein remonstriren nimmet an
Bleibt in eodem Hanß und Mann
Der heist an allem Ort und Land
Mit allem Fug und Recht Pedant.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schäl, Gottfried Benjamin

Vernünfftige und Moralische Belustigung bey aller Belästigung Vor alle Menschen und Stände in der Welt, und an allen Orten

Franckfurt [u.a.] 1751

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Germ.16
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11060868-8
VD18 12392456-001